

Ausfall der Firmenleitung
Notfallvorsorge für
Unternehmen

IHK-Konjunkturumfrage
Risiken bremsen
Konjunkturerwartungen

Fachthemen
Bauen | Sanieren |
Begrünen



April 2023

#GemeinsamUnternehmen

Ostwestfälische **W**irtschaft



Lebensgefühl Azubi

**Bundesweite Azubi-Kampagne
der IHKs gestartet #könnenlernen**

ES DREHT SICH WAS IN BAD OEYNHAUSEN.

Wir wünschen Ihnen viel
Freude am Spiel.

AUTOMATEN.
BLACK JACK.
POKER.
ROULETTE.

5 x in NRW.

Aachen · Bad Oeynhausen · Duisburg
Hohensyburg · Monheim

www.casino-badoeynhausen.de



**MERKUR CASINO
BAD OEYNHAUSEN**

MERKUR SPIELBANKEN NRW · Zutritt ab 18 Jahre

Suchtrisiko: Informationen über die Hotline der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) 0800 1372700 (kostenfrei) oder www.merkur-spielbanken.de

Um unseren Wohlstand zu sichern, müssen wir effizienter und schneller werden. Der Ausbau der Erneuerbaren muss beschleunigt werden anstatt kleinteilige Einsparziele vorzugeben

In unserer aktuellen IHK-Frühjahrskonjunkturumfrage (ab Seite 39) beurteilen die 1.651 teilnehmenden Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage in vielen Bereichen noch positiv, sie blicken aber mit Sorge auf die kommenden zwölf Monate. Als größte Risiken werden unter anderem die schwache Inlandsnachfrage, die hohen Energie- und Rohstoffpreise, der Personalmangel und die gestörten Lieferketten genannt.

Angesichts dieser Ausgangslage ist es umso erfreulicher, dass die große Mehrheit unserer ostwestfälischen Unternehmen in Energieeffizienz investieren will. Mir ist dieser Punkt sehr wichtig, weil die Unternehmen bei der Energieeffizienz neue gesetzliche Pflichten auferlegt bekommen. Aktuell erarbeitet das Bundeswirtschaftsministerium ein Energieeffizienzgesetz. Es sieht unter anderem eine Umsetzungspflicht von bestimmten Energieeffizienzmaßnahmen vor, die durch ein Audit ermittelt werden. Solche Vorschriften können kontraproduktiv wirken. Denn die Unternehmen sind ohnehin sehr bereit, in Umwelt- und Klimaschutz zu investieren. Da bedarf es keiner weiteren Zwänge. Statt den Unternehmen Vorschriften über konkrete Umsetzungen zu machen, sollte die Politik lieber die Rahmenbedingungen verbessern, um Klimaneutralität zu erreichen.

Wir sollten mehr Dynamik beim Ausbau klimaneutraler Energieerzeugung erreichen, statt kleinteilige Vorschriften zur Energieeinsparung auf den Weg zu bringen, die womöglich gar nicht zu den aus Unternehmenssicht wirksamsten Lösungen gehören. Im Energiebereich gibt es eine ganze Reihe von Baustellen, auf denen mehr Dynamik helfen würde, beispielsweise PV-Anlagen, die zwar fertig montiert sind, aber nicht ans Netz kommen,

Windkraftanlagen, die Jahre brauchen, um überhaupt eine Genehmigung zu erhalten oder ein schleppender Netzausbau.

Aber auch auf anderen Ebenen verlieren wir in Deutschland Standortvorteile. Die DIHK hat jüngst „10 Tempo-Thesen“ auf den Weg gebracht, um „Einfacher, schneller und innovativer“ zu werden. Dazu zählen beispielsweise verlässliche und transparente Behörden, sichere Energieversorgung, gute Bildung, ausreichende Fachkräfte und eine gute Verkehrsinfrastruktur.

Ob verzögerte Sanierungen von Brücken, Installationen von Wärmepumpen und Solaranlagen oder die Genehmigung von Windkraftanlagen: Vieles davon hat auch mit Personal- und Fachkräftemangel zu tun. Einfachere Verfahren würden Personal entlasten, eine offene Willkommenskultur und eine erleichterte Zuwanderung von Fachkräften den Personalmangel lindern.

Dass Deutschland Tempo kann, zeigt ja die Genehmigung und Errichtung der LNG-Terminals. Wir haben bewiesen, dass wir schnell handeln können – wenn wir es denn wollen.



Jörn Wahl-Schwentker
IHK-Präsident

22

Lebensgefühl Azubi

Junge Menschen für die Duale Ausbildung begeistern: Das ist das Ziel der ersten, bundesweiten Ausbildungskampagne der Industrie- und Handelskammern (IHKs), an der sich auch die IHK Ostwestfalen zu Bielefeld beteiligt. Unter dem Motto #könnenlernen – Ausbildung macht mehr aus uns wirbt die Kampagne mit Slogans wie „Statt irgendwas werden: in irgendwas richtig gut“ oder „Was wir mal werden wollen: stolz auf uns“. Sie soll Jugendlichen, Schülerinnen und Schülern sowie Umsteigerinnen und Umsteigern ein neues Bewusstsein für das Thema Ausbildung geben und so Fachkräfte sichern. „Echte“ Auszubildende aus ganz Deutschland berichten in den sozialen Medien über ihr Leben rund um die Ausbildungssuche und ihren Alltag als Azubi. Mitmachen erwünscht!

UNTERNEHMEN UND MÄRKTE

- 04 | Ahlers AG wächst überproportional zum Markt
- 06 | Volksbank Bielefeld-Gütersloh baut Marktposition weiter aus
- 07 | Depenbrock errichtet neues Gebäude für Fraunhofer-Gesellschaft
- 08 | Rotpunkt-Küchen ist Ausstatter der Kochplattform Kitchen Stories
Craemer-Gruppe weiht neues Spritzgusswerk im Gewerbepark Aurea ein
- 09 | technotrans bezieht Produktionsstandort Steinhagen
- 10 | Hettich-Gruppe verzeichnet 2022 Umsatzplus von fast zehn Prozent
- 11 | Häcker-Küchen setzt Wachstum fort
- 12 | Flughafen Paderborn/Lippstadt: Projekt „AeM Speedsport“ für autonomes Manövrieren

- 14 | Gauselmann als „Gesunder Arbeitgeber“ ausgezeichnet
- 15 | Sport- und Modehaus Klingemann für Engagement von HDE ausgezeichnet
- 16 | Paderborner Marketingagentur TMC erhält zwei renommierte Design-Auszeichnungen
Melitta wird offizieller Kaffeepartner der Minden Wolves
- 17 | Grafik des Monats
- 18 | Was, wann, wo in Ostwestfalen
- 20 | Personalien
- 21 | Wir gratulieren

TITELTHEMA

- 22 | Karrierechancen aufzeigen und der Generation Z Lust auf Ausbildung machen – das ist das Ziel der bundesweiten Ausbildungskampagne #könnenlernen

– Ausbildung macht mehr aus“ die die Industrie- und Handelskammern (IHKs) jetzt gestartet haben. Sie soll die Unternehmen dabei unterstützen, dem Fachkräftemangel und demografischem Wandel entgegenzuwirken und dabei helfen, offene Ausbildungsstellen zu besetzen.

- 26 | Termin
- 28 | Neues wagen
- 34 | Angebote zur Berufsorientierung
- 35 | Initiativen zur Ausbildungsförderung

POLITIK UND STANDORT

- 36 | Notfallvorsorge für Unternehmen
- 37 | „Es gehört für mich zum Unternehmertum dazu“
- 38 | Das kleine Einmaleins für junge Unternehmen



36

Notfallvorsorge

Vorbereitet sein, wenn die Chefin oder der Chef ausfällt



39

IHK-Konjunkturumfrage

Risiken bremsen Konjunkturerwartungen



78

Der Bier-Versteher

Seit 2016 braut Mike Cacic seinen eigenen Gerstensaft. Für den „Bielefelder Jung“ muss er natürlich aus der Stadt am Teuto kommen. Auch das ist für ihn eine Frage der Nachhaltigkeit.

- 39 | IHK-Konjunkturbericht:
Risiken bremsen Konjunkturerwartungen
- 43 | Nah dran
- 44 | Schließungswelle im großflächigen Einzelhandel bislang ausgeblieben
- 45 | Recht aktuell
- 46 | IHK-Themenwoche:
#Wirtschaft braucht Energie
- 48 | Bielefeld im Städteranking:
Herausforderung annehmen
- 49 | Arbeit regeln
- 50 | Engagement für Nachhaltigkeit
- 51 | Kein „Happy Birthday“

AUS- UND WEITERBILDUNG

- 52 | Fachkräfte von Morgen gewinnen
- 53 | Eine Frage an ...
- 54 | Seminare, Webinare, Lehrgänge

IM PORTRÄT

- 78 | Der Bier-Versteher
- 80 | Made in Ostwestfalen

RUBRIKEN

- 01 | Standpunkt
- 56 | Amtliche Bekanntmachungen
- 58 | Servicebörse/Impressum

FACHTHEMA

- 59 | Bauen | Sanieren | Begrünen

Die Ostwestfälische Wirtschaft finden Sie auch im Internet.



Damit Ihre Ideen funktionieren!

Systemlösungen, Sondermaschinen und Werkzeuge für Ihre Blechbearbeitung.



Da, wo es drauf ankommt.

Ottomeier Werkzeug- und Maschinenteknik GmbH
Kapellenweg 45 · 33415 Verl-Kaunitz
Fon 05246 9214-0 · Fax 05246 9214-99
m.esken@ottomeier.com
www.ottomeier.com



Nachholbedarf Die Premiummarken der Ahlers AG profitierten von der gestiegenen Nachfrage nach „anlassbezogener Bekleidung“.

Mehr Anzüge verkauft

Ahlers AG wächst überproportional zum Markt und steigert Umsatz auf 170,9 Millionen Euro

Mit einem optimistischen Ausblick ist die in Herford ansässige Ahlers AG in das Geschäftsjahr 2022/23 gestartet. So rechnet der Bekleidungshersteller trotz schwierigem Marktumfeld mit der Steigerung des Konzernumsatzes im hohen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Prozentbereich. „Die Umsatzentwicklung der ersten zwei Monate des Geschäftsjahrs 2022/23 bestätigt bisher unsere positive Grundeinstellung zum weiteren Geschäftsverlauf. Insgesamt sollte die Entwicklung im zweiten Halbjahr dynamischer als im ersten Halbjahr verlaufen, unter der Annahme, dass die Lieferketten sich weiter einspielen, die Inflation nachlässt und keine neuen Maßnahmen zur Pandemieeindämmung getroffen werden müssen“, sagte Vorstandsvorsitzende

Dr. Stella A. Ahlers anlässlich der Bilanzpressekonferenz des Unternehmens. Auch beim EBIT vor Sondereffekten rechnet Ahlers mit einer erheblichen Verbesserung. Das Konzernergebnis dürfte erneut negativ sein, sollte sich allerdings ebenfalls verbessern und im niedrigen bis mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich liegen.

Gepeist wird die positive Erwartung durch die gute wirtschaftliche Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahrs 2021/22 (1. Dezember 2021 bis 30. November 2022). Im 103. Jahr des Unternehmens wurde ein Umsatz von 170,9 Millionen Euro erzielt, ein Plus von rund 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (142,5 Millionen Euro). „Nach den drei vergangenen Corona-Jahren konnten 2022 Anlässe wie Hoch-

zeiten und Feste wieder stattfinden beziehungsweise wurden nachgeholt und es bestand ein hoher Bedarf an anlassbezogener Bekleidung, von dem das Anzuggeschäft sowohl bei Baldessarini als auch bei Pierre Cardin profitierte“, erläuterte Ahlers. Der Umsatz im Premiumsegment, zu dem auch noch die Marke Otto Kern gehört, stieg um 23,1 Millionen Euro auf 124,8 Millionen Euro. Damit erhöhte sich dessen Anteil am Gesamtumsatz leicht von 71 auf 73 Prozent. Die Umsätze im Segment Jeans und Workwear mit den Marken Pioneer Authentic Jeans und Pioneer Workwear stiegen um 5,3 Millionen Euro auf 46,1 Millionen Euro. In Deutschland entwickelte sich der Umsatz mit einem Plus von 21 Prozent dynamischer als der Markt (plus neun Prozent) und stieg

von 77,2 Millionen Euro auf 93,6 Millionen Euro an. In den internationalen Märkten lag das Umsatzplus ebenfalls über der Branchenentwicklung (plus 18 Prozent) und konnte von 65,3 Millionen Euro auf 77,3 Millionen Euro gesteigert werden. In Osteuropa wuchs der Umsatz um 32 Prozent besonders dynamisch, in Westeuropa wurde ein Plus von acht Prozent verbucht. Insgesamt reduzierte sich der Anteil des internationalen Geschäfts am Gesamtumsatz leicht von 46 auf 45 Prozent.

Der Umsatz des eigenen Retail stieg nach zwei rückläufigen Jahren flächenbereinigt um 40 Prozent. Zum Bilanzstichtag unterhielt die AG 23 Stores in Eigenregie, davon zwei im Inland und 21 im Ausland. Die eigenen Stores befinden sich überwiegend in Osteuropa. Zusätzlich gebe es 27 Outlets. Die Partner betreiben zum Stichtag 30. November 2022 wie im Vorjahr 92 Stores, davon 38 in Polen. Im Ländervergleich gibt es damit die größte Anzahl an Stores in einem Land.

Das E-Commerce-Geschäft musste nach dem Höhenflug der vergangenen zwei Jahre durch die Wiederbelebung des stationären Einzelhandels und der allgemeinen Kaufzurückhaltung in Folge des Krieges gegen die Ukraine generell Umsatzeinbußen hinnehmen. Auch Ahlers konnte sich diesem Markttrend nicht entziehen und büßte im Vergleich zum Vorjahr zwölf Prozent ein, schnitt damit aber besser ab als der Markt, der nach Unternehmensangaben knapp 17 Prozent verlor. „Von diesem Rückgang waren weniger unsere eigenen Online-Shops, sondern die Umsätze auf den Marktplätzen betroffen“, erläutert Ahlers. Der E-Commerce als stark wachsender Absatzkanal nehme eine Schlüsselfunktion für den Vertrieb ein und habe eine entsprechend hohe strategische Priorität: „In den kommenden Jahren werden wir hier weiterhin viel investieren, um das direct-to-consumer Geschäft zu verbessern. Zukünftig wollen wir mit den eigenen Online-Shops, den Marktplätzen als auch im Wholesale

E-Commerce weiter stark wachsen. Mittelfristig wird ein Umsatzanteil von über 15 Prozent am Gesamtumsatz angestrebt“, umreißt Ahlers die Strategie. Die betrieblichen Aufwendungen inklusive reduzierter Abschreibungen stiegen im Geschäftsjahr 2021/22 von 81,6 Millionen Euro auf 88 Millionen Euro (plus 7,8 Prozent). Das EBITDA vor Sondereffekten des Berichtsjahres lag mit -0,6 Millionen Euro nahe am Break Even-Punkt (Vorjahr -5,7 Millionen Euro). Der Verlust auf Ebene des EBIT vor Sondereffekten halbierte sich nahezu und ging von -13,8 Millionen Euro auf -7,6 Millionen Euro zurück. „Damit haben wir in diesem Jahr mit erneut sehr widrigen Bedingungen ein deutlich verbessertes Ergebnis erzielt“, sagte die Vorstandsvorsitzende. Das Konzernergebnis belief sich auf -9,2 Millionen Euro (2020/21: -8,9 Millionen Euro). Am Stichtag 30. November 2022 beschäftigte das Unternehmen 1.727 Mitarbeitende (Vorjahresstichtag: 1.615), davon 325 in Herford (Vorjahr: 329).

OWI

STANDORTVORTEIL GLASFASER.

Glasfaser für Ihr Unternehmen.

Wir bieten Geschäftskunden symmetrische Internetprodukte auf Basis von reinen Glasfaser-Leitungen – gemeinsam Großes gestalten.

Jetzt für
Glasfaser
entscheiden!



deutsche-glasfaser.de/business



**Deutsche
Glasfaser**

Starkes Wachstum im Kredit- und Baufinanzierungsbereich

Volksbank Bielefeld-Gütersloh baut Marktposition weiter aus



Erfolgreiches Jahr 2022 für die Volksbank-Vorstände Thomas Mühlhausen, Vorsitzender Michael Deitert und Ulrich Scheppan (von links).

Die Volksbank Bielefeld-Gütersloh hat auch im Geschäftsjahr 2022 ihre Marktposition weiter ausgebaut. Wachstumstreiber seien unter anderem der Firmenkundenbereich und das Baufinanzierungsgeschäft gewesen. Der Bereich Firmenkundenkredite habe, bereinigt um Corona-Hilfen, um 11,3 Prozent auf 771,1 Millionen Euro zugelegt. Das gesamte Darlehensgeschäft zog um 6,1 Prozent auf jetzt 3,92 Milliarden Euro an. Ebenso deutlich fiel das Wachstum bei den Kundeneinlagen aus, die sich um 4,9 Prozent auf 3,86 Milliarden Euro erhöhten. Wobei sich die Spareinlagen mit 436,8 Millionen Euro um vier Prozent verringerten (Vorjahr 454,8 Milliarden Euro), während auf Giro- und Tagesgeldkonten mit rund 3,13 Milliarden Euro deutlich mehr Geld angelegt wurde (plus 3,7 Prozent). Die Summe der Neukredite für Privatkunden, Investoren und die heimische Wirtschaft lag mit 1,09 Milliarden Euro leicht unter dem Niveau des Vorjahres (1,10 Milliarden Euro). Die Bilanzsumme, die bereits im

vergangenen Jahr mit 5,56 Milliarden Euro auf Rekordniveau lag, verbesserte sich um 0,1 Prozent auf jetzt 5,57 Milliarden Euro. Ein erneut starkes Ausrufezeichen habe der Baufinanzierungsbereich gesetzt, der das Volumen um 5,5 Prozent auf 492,3 Millionen Euro steigerte. „Für uns ist die gute Bilanz des vergangenen Jahres eine starke Ausgangsbasis. Auch wenn wir seit vielen Jahren flexibel, kostenbewusst und immer digitaler aufgestellt sind: Wir müssen uns stetig verbessern und neue Chancen, die sich immer wieder bieten, konsequent ergreifen. Genau das tun wir auch“, bilanziert Vorstandsvorsitzender Michael Deitert. Einen zweistelligen Wachstumssprung verzeichnete die Volksbank im vergangenen Jahr bei den Firmenkundenkrediten. Die Unternehmer entwickelten ihre Betriebe weiter und wurden dabei von der Genossenschaftsbank mit Finanzmitteln in Höhe von 771 Millionen Euro versorgt. Das entspricht einem Plus von 11,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt förderte die Volksbank Unternehmen in

der Region mit 728,1 Millionen Euro. Auch das Baufinanzierungsgeschäft habe im vergangenen Jahr nochmals zugelegt. Aufgrund der zu erwartenden weiter steigenden Zinsen hätten sich viele Investoren noch im Jahr 2022 vorsorglich mit relativ günstigen Finanzmitteln versorgt. Demzufolge konnte das Neugeschäft im Baufinanzierungsgeschäft um 5,5 Prozent auf 492,3 Millionen Euro gesteigert werden. Noch deutlicher sei das Plus bei den eigenen Hypothekendarlehen gewesen, die um 24 Prozent auf 400,7 Millionen Euro anwuchsen. Darüber hinaus wurden Hypothekendarlehen im Wert von 91,6 Millionen Euro vermittelt.

Mit gezielten Maßnahmen will die Bank ihr Dienstleistungsportfolio vergrößern – darunter eine neue App für Finanztransaktionen, die Online-Terminvereinbarung oder die Online-Kontoeröffnung über alle Endgeräte oder die Gründung von Startups. Auch das Thema Nachhaltigkeit sei inzwischen fester Bestandteil der Strategie. Deitert betont, dass das Finanzinstitut zu den wenigen großen Unternehmen in Ostwestfalen gehöre, die das Ziel der Klimaneutralität bereits 2021 erreicht hätten. „Wir verwirklichen das unter anderem durch unser optimiertes Energiemanagement, durch den verstärkten Einsatz modernster Technologien zur Energieerzeugung sowie durch eine noch bessere Digitalisierung unserer Prozesse und Produkte. Außerdem nutzen wir Ausgleichszertifikate.“ Auch seien Kundenbetreuer zu ESG-Beratern qualifiziert worden. Das Team Nachhaltigkeitsmanagement habe zudem eine eigene Website für dieses Thema eingerichtet.

113.596 Mitglieder in der Region waren Ende des vergangenen Jahres eine tragende Säule der Genossenschaft, darunter 3.701 neue Kunden. „Wir bleiben die starke Mitgliederbank in unserer Region und werden auch in Zukunft unsere Beratungsleistungen weiter verstärken und unsere Marktposition weiter ausbauen“, so Michael Deitert. Die 706 Mitarbeitenden der Volksbank betreuten im vergangenen Jahr 165.342 Kunden, darunter 42 Auszubildende.



Hier wird geforscht

Depenbrock errichtet neues Gebäude
für Fraunhofer-Gesellschaft



Feierliche Gebäudeübergabe Ministerpräsident Hendrik Wüst und Prof. Dr. Axel Müller-Groeling, Vorstand der Fraunhofer-Gesellschaft.

Das Bauunternehmen Depenbrock mit Stammsitz in Stemwede ist in Münster am Bau der Forschungsfertigung Batteriezelle beteiligt. Der erste Bauabschnitt des Gebäudes wurde nun fertiggestellt und durch das Land Nordrhein-Westfalen an die Fraunhofer-Gesellschaft übergeben. Innerhalb eines Jahres sind, gerechnet vom Zeitpunkt der Auftragsvergabe, Planungsleistungen, Fertigstellung der Außenanlagen bis zur Übergabe, im Hansa-Business-Park Münster

rund 6.450 Quadratmeter Forschungsfläche entstanden.

Gesellschafter Jörn Henrik Depenbrock von Depenbrock Systembau freut sich: „Mit der Errichtung der Forschungs- und Fertigungsinfrastruktur können wir einen konkreten Beitrag zur Erforschung von Speichertechnologie und somit zum Gelingen der deutschen Energiewende leisten“. Während der gesamten Planung habe sich sein Unternehmen mit Bauherr und Nutzer eng abge-

stimmt: „So konnten wir auch auf die sehr spezifischen Anforderungen der FFB an die Nutzung des Objekts eingehen.“ Durch die detaillierte Planung und Verwirklichung effizienter Reinraumtechnologie sowie spezifischer Trockenräume habe sich bereits früh ein optimaler Gesamtaufbau des Gebäudes herauskristallisiert, sagt Depenbrock.

„Dazu gehört auch unsere Abteilung Haustechnik, die schon in der frühen Planungsphase involviert war“, führt er weiter aus. Unter anderem wurden sechs Trafos zu je 1 MW eingebaut, eine mit natürlichem Kältemittel betriebene Hocheffizienzwärmepumpe, drei Kältemaschinen mit niedrigem Treibhauspotenzial und einer Leistung von 3,3 MW sowie sechs Rückkühler. Als Totalübernehmer des Projektes gehört auch die Realisierung von vier Laboren samt der Inneneinrichtung zum Auftrag. In dem neuen Gebäude sollen durch modernste Forschung und Entwicklung Industrien in Deutschland und Europa befähigt werden, eine Batterie-zellenproduktion zu betreiben, die gleichzeitig wirtschaftlich und nachhaltig ist. Das Bauprojekt sei daher ein Meilenstein auf dem strategisch wichtigen Forschungsfeld der Batteriezellfertigung. Ziel sei es, gemeinsam mit der Industrie, eine von Anbietern aus Fernost zunehmend unabhängige, ökologische Batteriezellproduktion in Deutschland und Europa aufzubauen. Künftig werden im Hansa-Business-Park Münster über 150 Wissenschaftler auf einer Fläche von etwa 55.000 Quadratmetern mit der Planung und der Entwicklung von Produktionsverfahren beschäftigt sein. 



DOEPKE
Rohr- Draht- und Blechbearbeitung

**Döpke Metallwaren und
Ladenbedarf GmbH**

Blankensteinstraße 34-36

32257 Bünde

info@doepke-metallwaren.de

Tel 05223 / 183570

STORELIGHTS.de  **Ladenbedarf.de**

www.doepke-metallwaren.de

Geschichten aus der Küche

Rotpunkt Küchen ist Ausstatter der Kochplattform Kitchen Stories



Küche „Tahini Kitchen“ Das Modell ist eine von drei Rotpunkt Küchen, in der die Plattform Kitchen Stories seit Januar ihre Inhalte produziert.

Alle neuen Rezepte und deren mediale Inszenierung der Kochplattform Kitchen Stories werden seit Januar 2023

in drei Küchen des Unternehmens Rotpunkt Küchen aus Bünde umgesetzt. „Mit dieser Partnerschaft gehen wir neue Wege in der

Ausgerichtet auf Nachhaltigkeit

Craemer Gruppe weiht neues Spritzgusswerk im Gewerbepark Aurea ein

Das Unternehmen Craemer aus Herzbrock-Clarholz betreibt ein neues Kunststoffspritzgießwerk im interkommunalen Gewerbepark Aurea. Zur Einweihung waren rund 200 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sowie Geschäftspartner und Belegschaft geladen. Der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Hendrik Wüst (CDU) würdigte das Familienunternehmen und dessen Investition am Wirtschaftsstandort NRW in einem Video-Grußwort. Die 18.000 Quadratmeter große Produktions- und Lagerhalle mit Büro- und Sozialtrakt entstand in anderthalb Jahren Bauzeit auf einem 17 Hektar großen Gelände. Fünf Spritzgießmaschinen mit Kapazitäten zwischen 3.200 und 5.500 Tonnen dienen der Spritzfertigung von Paletten und Palettenboxen aus Polyethy-



Zu Gast bei der Einweihung IHK-Hauptgeschäftsführerin Petra Pigerl-Radtke (Mitte) gratuliert Christoph J. Brandenburg (links) und Sebastian P. Brandenburg (rechts), beide geschäftsführende Gesellschafter bei Craemer.

len. An dem neuen Standort setze die Craemer Gruppe verstärkt auf Nachhaltigkeit und regenerative Energien. Ein Extruder erzeuge Rezy-

Ansprache von Endkundenkonsumenten und schaffen Aufmerksamkeit für unsere Küchen und unsere Marke“, beschreibt Lena Steffen vom Rotpunkt-Marketing das Engagement. Denn Kitchen Stories erreiche nach eigenen Angaben über seine diversen digitalen Kanäle jeden Monat Nutzerinnen und Nutzer im zweistelligen Millionenbereich. Die weltweite Community erhält auf der Website kitchenstories.com und über Social Media täglich neue Inspirationen für simple, anspruchsvolle und kreative Gerichte. Und darüber hinaus Infos und Tipps zur Ausstattung der Küche. Leadgenerierung inklusive: Denn auf den jeweiligen Plattformen haben die Nutzerinnen und Nutzer die Möglichkeit, direkt mit dem Küchenmöbelhersteller Kontakt aufzunehmen. Die drei ausgewählten Produktionsküchen unterscheiden sich in Optik und Ausstattung und sprechen damit verschiedene Zielgruppen an. Laut Lena Steffen seien das „Young Professionals“, „familienfokussierte Hobbyköche“ und „erfahrene Professionals“. Kitchen Stories gehört seit 2017 zur BSH Hausgeräte GmbH. [\(UW\)](#)

klat aus ausgedienten Kunststoffprodukten des Unternehmens. Neben einem Windrad mit 16,5 Millionen Kilowattstunden Jahresleistung Strom seien Photovoltaikanlagen auf dem Hallendach und einer Freifläche geplant. Der Werksneubau erfüllt den KfW-55-Standard der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) für energieeffiziente Gebäude. Die Gesamtinvestitionen inklusive der Anlagen für erneuerbare Energien werden sich laut Geschäftsführung auf einen hohen zweistelligen Millionenbetrag belaufen. Mit der Inbetriebnahme des Werks sind zunächst 50 neue Arbeitsplätze entstanden, der Standort auf der Aurea ist auf Expansion ausgelegt.

Die 1912 gegründete Craemer Gruppe gehört nach eigenen Angaben mit über 60 Jahren Erfahrung in der Kunststoffverarbeitung zu den international führenden Herstellern von Logistik-Lösungen. Neben dem Stammwerk in Herzbrock-Clarholz und dem nahen Werksneubau verfügt Craemer über Produktionsstätten in Attendorn (Sauerland), England und der Slowakei sowie über ein globales Vertriebsnetzwerk. 2021 erwirtschaftete das Familienunternehmen mit rund 1.000 Beschäftigten eine Gesamtleistung von 300 Millionen Euro. [\(UW\)](#)

Mehr Kapazität für weiteres Wachstum

technotrans bezieht Produktionsstandort in Steinhagen



Auf Wachstumskurs Im neuen 3.000 Quadratmeter großen Standort mit Produktion und Logistik fertigt technotrans seit kurzem energieeffiziente Thermomanagement-Systeme für die Elektromobilität.

Volle Auftragsbücher, ein kontinuierliches Unternehmenswachstum und der damit verbundene Bedarf nach dem Ausbau der Fertigungskapazitäten: Die technotrans SE hat einen neuen Produktionsstandort an der Michaelisstraße im Steinhagener Stadtteil Brockhagen in Betrieb genommen. Dieser vereint auf insgesamt 3.000 Quadratmetern je einen Hallenteil für Produktion sowie Logistik und schafft zukünftig rund 60 Arbeitsplätze, so das Unternehmen. Unter modernen Fertigungsbedingungen mit optimiertem Materialfluss werde das Werk primär Thermomanagement-Systeme für Anwendungen in der Elektromobilität fertigen. „Mit dem neuen Fertigungsstandort schaffen wir die Voraussetzungen, um den hohen Auftragsbestand effizienter abzuarbeiten und zukünftig noch besser auf Großaufträge vorbereitet zu sein“, sagt Michael Finger, Sprecher des Vorstands der technotrans SE. Der technotrans-Konzern verbuche seit nunmehr zwei Jahren in Folge ein Book-to-Bill-Ratio (Verhältnis von Auftragseingängen zu Umsät-

zen) von 1,2. Der Auftragsbestand sei von 49 Millionen Euro Anfang 2021 auf mehr als 100 Millionen Euro gestiegen. Diese positive Entwicklung sei das Ergebnis der Strategie Future Ready 2025, die in ihrer aktuellen, zweiten Phase ein beschleunigtes Wachstum zum Ziel habe. Der Ausbau der Produktionskapazitäten sei Teil der weiteren Expansion – auch über 2025 hinaus.

In Steinhagen bezieht der Technologiekonzern als Mieter eine insgesamt 3.000 Quadratmeter große Gewerbeimmobilie, bestehend aus je einem 1.500 Quadratmeter umfassenden Hallenteil für Produktion sowie Lager und Logistik. Rund 25 Mitarbeitende seien nun am neuen Standort tätig. Perspektivisch soll die Anzahl der Beschäftigten auf rund 60 steigen. „Der Standort in Steinhagen ist eine ideale Ergänzung hinsichtlich Größe und Lage. Denn die räumliche Nähe zum Hauptsitz in Sassenberg ist entscheidend für den Transfer von Know-how und effiziente Prozesse“, sagt Peter Hirsch, Vorstand Operations. Der technotrans-Konzern entwickelt und produziert

unter anderem Kühl- und Temperiersysteme für den Einsatz in der Elektromobilität, Serverkühlung, Medizintechnik, Kunststoffverarbeitung, Druckindustrie und weiteren Branchen. Die besonders energieeffizienten Geräte stellen nicht nur präzise Temperaturen für zahlreiche industrielle Prozesse sicher, sondern unterstützen Unternehmen dabei, ihren CO₂-Fußabdruck zu verringern. „Mit unseren Thermomanagement-Lösungen bedienen wir die Mega-Trends Dekarbonisierung, Elektrifizierung und Digitalisierung. Darin sehen wir ein enormes Wachstumspotenzial“, betont Finger.

Mit 17 Standorten ist der Konzern weltweit präsent, verfügt über fünf Produktionsstandorte in Deutschland sowie jeweils einen Produktionsstandort in China und den USA. Die technotrans SE ist im Prime Standard gelistet und beschäftigt weltweit mehr als 1.400 Mitarbeitende. Im Geschäftsjahr 2021 erzielte der Konzern einen Umsatz in Höhe von 211,1 Millionen Euro.

Starke Vernetzung und ökologische Verantwortung

Hettich Gruppe verzeichnet 2022 Umsatzplus
von fast zehn Prozent



Voller Zuversicht Die Hettich Gruppe schaut auf weltweite Wachstumspotenziale und will Produktionskapazitäten für bestehende und neue Kunden nutzen.

Die Hettich Unternehmensgruppe, einer der größten Hersteller von Möbelbeschlägen weltweit mit Hauptsitz in Kirchlingern, hat im Jahr 2022 eigenen Angaben zufolge einen Umsatz von rund 1,5 Milliarden Euro erwirtschaftet. Nachdem Hettich bereits in 2021 um mehr als 26 Prozent gewachsen sei, folgte in 2022 ein weiteres Umsatz-Wachstum von fast zehn Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Der Auslandsanteil lag bei 74 Prozent. 125 Millionen Euro habe Hettich global in neue Produkte, Gebäude und Maschinen investiert. Aktuell sind rund um den Globus rund 8.000 Mitarbeitende bei Hettich tätig, davon fast 3.800 in Deutschland. Der Nachfrageaufschwung im Einrichtungsmarkt, der im 2. Halbjahr 2020 begonnen hatte, habe sich bis Mitte 2022 fortgesetzt. Die Themen Schöner Wohnen und Einrichten sowie Do-It-Yourself hätten bei den Verbrauchern weltweit hoch im Kurs gelegen. Dann sei auf das lange Hoch im Möbelmarkt in vielen Ländern eine spürbare Kaufzurückhaltung der Endverbraucher gefolgt. „Güter des täglichen Bedarfs,

Energie und Möbel verteuerten sich, sodass Endverbraucher in vielen Regionen der Welt 2022 begannen, bei ihren Einkaufsentscheidungen neue Prioritäten zu setzen“, informiert Jana Schönfeld, Geschäftsführerin der Hettich Gruppe.

Sollte es aufgrund einer Mangellage zu Gasengpässen kommen, sei Hettich vorbereitet. „Aber wir müssen viel höhere Kosten in Kauf nehmen“, berichtet Geschäftsführer Sascha Groß. So könnten als Alternativen zum Gasbedarf im Fertigungsprozess sowohl Flüssiggas als auch elektrische Energie eingesetzt werden. Unterstützen sollen zudem Verfahren für die Energieeinsparung und -rückgewinnung, da diese besonders nachhaltig seien. „Wir haben die letzten Monate genutzt, uns standortübergreifend noch stärker zu vernetzen, gemeinsam auf neue Ideen zu kommen, unsere Prozesse übergreifend zu verbessern und vor allem gemeinsam Spaß an der Arbeit zu haben“, freut sich Schönfeld. Bei einem ersten globalen Hettich-Lernereignis namens Future Days hätten Kollegen drei Tage lang ihr

Wissen ausgetauscht und sich von Impulsen externer Experten inspirieren lassen, darunter 62 Online-Events und zahlreiche Präsenz-Veranstaltungen.

Wirtschaftlichen Erfolg mit sozialer, gesellschaftlicher und ökologischer Verantwortung zu verbinden, sei das langfristige Ziel der Unternehmensstrategie der Hettich Gruppe. Themen wie Gesundes Arbeiten und Arbeitssicherheit nähmen daher einen hohen Stellenwert ein, deshalb gebe es diverse Gesundheitsprojekte wie Bewegungsprogramme in der Produktion. Auch arbeite man derzeit an dem Einsatz von Exoskeletten zur physischen Unterstützung bei diversen Arbeitsprozessen. Zudem engagiere sich Hettich für eine gerechte und gebildete Gesellschaft. „Wir fördern die ehrenamtlichen Aktivitäten unserer Kolleginnen und Kollegen weltweit, verbessern die Artenvielfalt an unseren Standorten, engagieren uns lokal für soziale Projekte und knüpfen früh Kontakte mit jungen Menschen, um sie für einen Berufseinstieg bei uns zu begeistern“, zählt Schönfeld auf. Ebenso nehme man seit jeher seine ökologische Verantwortung sehr ernst. So möchte das Familienunternehmen an seinen Standorten klimaneutral werden, Ressourcen schonen und die Energieeffizienz erhöhen sowie die Recyclingfähigkeit der eigenen Produkte weiter optimieren.

Seit der Gründung im Jahr 1888 habe sich das Familienunternehmen stetig weiterentwickelt. So seien im vergangenen Jahr 125 Millionen Euro in neue Produkte, Infrastrukturprojekte, Gebäude, Anlagen, Software für die Digitalisierung, aber auch in Kapazitätserweiterungen investiert worden. „Beispielsweise schreitet der Bau unserer Multifunktions-Produktionshalle in Kirchlingern voran. So konnten wir Anfang Februar Richtfest feiern und freuen uns, dass alles nach Zeitplan voran geht“, informiert Groß. Herausforderungen wie hohe Stahlpreise, Energie- und Frachtkosten, geopolitische Risiken oder einer weiterhin angespannten Supply Chain begegne man als starkes Team: „Wir schauen nicht nur auf die nächsten Monate, sondern denken langfristig. Wir werden uns weiterhin flexibel auf die verschiedenen Bedürfnisse unserer Kunden in unterschiedlichen Ländern einstellen und sich ergebende Chancen nutzen“, so Groß. Das Hettich-Team werde mit seinen Kunden auch daran arbeiten, neue (mobile) Office-Welten zu schaffen und Optimierungsprojekte im Bereich Do-It-Yourself angehen. 

Weltweit gut aufgestellt

Häcker Küchen setzt Wachstum fort



Freuen sich über die gute Entwicklung Die Häcker-Geschäftsführer Markus Sander, Dirk Krupka und Stefan Möller (von links).

Die Häcker Küchen GmbH & Co. KG hat ihre Marktposition auch im Jahr 2022 weiter ausgebaut. Das Unternehmen konnte im vergangenen Jahr ein Umsatz-

wachstum von 8,3 Prozent auf 786 Millionen Euro in 2022 erzielen. Ein positives Signal kommt dabei ebenfalls aus den internationalen Märkten. Der Exportanteil liegt bei 40 Pro-

zent. Insbesondere in den Märkten in Übersee sowie in England und Frankreich konnte Häcker stärker wachsen. Neben den Märkten in Übersee habe Häcker Küchen Europa weiterhin im Blick. Anfang Mai stehe bereits die nächste Teilnahme auf der Messe „Küchenwohntrends“ in Salzburg auf dem Programm. Zudem habe Häcker damit begonnen, die europäischen Märkte durch personelle Ergänzungen und zusätzliche Fachhandelspartner zu erschließen. Dass dies gut gelinge, basiere nicht zuletzt auf den beiden Produktlinien concept130 und systemat. Letztere erhielt jüngst auf der Hausmesse einige Neuheiten. Jede Küche, die Häcker fertige, sei ein Unikat – besonders sei unter anderem die Farbauswahl bei der Küchenplanung. Mittlerweile könnten Kunden aus über 1.900 NCS- und 190 RAL-Farben wählen. Dass die Lackierung in den Häcker Werken mit wasserbasierten Lacken erfolge, entspreche dabei der Nachhaltigkeitsphilosophie des Unternehmens.

Häcker Küchen wurde 1898 als Tischlerei von Hermann Häcker gegründet. Als inhabergeführtes Familienunternehmen produziert Häcker Einbauküchen mit einem hohen Qualitätsstandard und dem Fokus auf Funktion, Design und Technik. Die Häcker Unternehmenszentrale mit vier Werken befindet sich in Rödinghausen. Ein weiteres Werk befindet sich in Ostercappeln-Venne im Landkreis Osnabrück. 

Hallenbau | Bürogebäude | Sonderlösungen | Sanierungen



HMS
INDUSTRIEBAU

Wülferheide 10 | 32107 Bad Salzufen | 05222 - 944990 | www.hms-industriebau.de

Nachhaltige Luftfahrt

Flughafen Paderborn/Lippstadt: Projekt „AeM Speedport“ für autonomes Manövrieren



Freuen sich auf die Projektarbeit Roland Hüser, Geschäftsführer des Flughafen Paderborn/Lippstadt, Stefan Kracht, Projektleiter von „AeM Speedport“, und Christoph Rütter, Landrat des Kreis Paderborn (von links).

Mit insgesamt zwölf Millionen Euro fördert der Bund im Rahmen des Etats für Digitales und Verkehr das Projekt „AeM-Speedport“ am Flughafen Paderborn/Lippstadt. Unter der Regie des Luftfahrt-Experten Stefan Kracht wollen die beteiligten Unternehmen ADB Safegate und Mototok das autonome Manövrieren von Flugzeugen voranbringen und dadurch wertvolle Beiträge zur Reduktion der Klima- und Umweltbelastung leisten. Damit werde der Flughafen Paderborn/Lippstadt als Innovationsflughafen PAD zu einem innovativen

Real-Labor für Spitzentechnologie. „Schritt für Schritt konzipieren wir eine einzigartige Umgebung für Entwicklung, Test und Validierung von zukünftigen Landside, Airside und Terminal Operations. Dabei haben wir vor allem auch nachhaltige und autonome Systeme im Blick, mit denen sich die Abläufe an Flughäfen optimieren lassen“, betont der Initiator des Innovationsflughafens, Landrat und Aufsichtsratsvorsitzender Christoph Rütter. „Durch den 24-Stunden-Betrieb, unsere überschaubare Größe und alle Einrichtungen eines Verkehrsflughafens verfügt Paderborn/Lipp-

stadt über hervorragende Voraussetzungen als Innovationsflughafen“, fügt Flughafen-Geschäftsführer Roland Hüser hinzu.

Das Projekt „AeM Speedport“ stehe für eine signifikante Transformation in der Aviation Industrie. Flugzeuge sollen schon bald völlig autonom und ohne Triebwerksleistung von der Parkposition in Richtung Startbahn manövriert werden und nach der Landung zum Gate. ADB Safegate und Mototok seien zwei internationale Spitzenunternehmen, die ein effektives Air Traffic Management anbieten und neue Umweltstandards für Flughäfen sowie nachhaltige Lösungen für die Airline Industrie entwickeln wollen. Hauptziel des Projekts sind außerdem signifikante Optimierungen im Bereich Ground-Operation. Kernstück der Steuerung werde ein interaktives Kontrollzentrum sein, in dem alle Bewegungen der Flugzeuge mittels Sensorik und durch KI-unterstützte Prozesse vorgenommen werden. Das Flugzeug wird zentral vom Lotsen gesteuert und völlig autonom aus seiner Parkposition zu einem vorherbestimmten Punkt an der Startbahn gebracht. Dieser Ansatz führe zu einer verbesserten Flughafenleistung für alle beteiligten Stakeholder, also Airlines, Bodenpersonal und Flugsicherung. Dieser Projektansatz automatisiere höchst kritische Prozesse auf dem Vorfeld und darüber hinaus als Teil der Vision eines voll automatisierten Airports der Zukunft. Kracht erläutert die Vision: „Als erster, voll automatisierter Airport der Zukunft, wird der Flughafen Paderborn/Lippstadt weltweit Leadership-Charakter bekommen und für CO₂ freundliche Technologien in der Aviation Industrie zukunftsweisend sein.“ Zudem werde Paderborn/Lippstadt mit diesem Projektansatz ein wichtiger Partner des Forschungsprogramms „SESAR“ werden, eine von der europäischen Kommission und EUROCONTROL ins Leben gerufene Initiative zur Vereinheitlichung, Harmonisierung und Synchronisierung der Dienste im Rahmen des europäischen Flugverkehr-Managements (ATM). 

BÜROLEITERIN VERLIEBT SICH IN....

Ohne Werbung werden Sie Ihre existenziellen Unternehmensziele nicht erreichen!

Sie möchten mit dem Minimum an Aufwand das Maximum Ihrer Ziele erreichen? Unumstritten ist, dass Werbeartikel die Sympathie zu Unternehmen und Ansprechpartnern steigern. Werbeartikel berühren emotional und fördern die Beziehung zwischen Kunden, Produkt und Marke. Ein idealer „Türöffner“ für die ansonsten schwierige und kostenintensive Neukunden-Akquisition. Das höchste Wachstum erzielte die Werbebranche in den letzten Jahren mit den Umsätzen bei Mitarbeiter-Präsenten. Ein Umstand, der zweifellos der Pandemie und deren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt geschuldet war. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Wertschätzung der eigenen Mitarbeiter weiterhin in anspruchsvollen, nahezu liebevoll ausgesuchten Präsenten widerspiegelt. „Ich sehe hohen Beratungsbedarf in der Industrie hinsichtlich der Möglichkeiten, Werbeartikel

zielorientiert erfolgreich einzusetzen. Unternehmen investieren viel in Zielgruppenanalysen und gezieltes Marketing, Werbeartikel werden dagegen oft spontan, nach persönlichem Wertempfinden der Entscheidungsträger ausgesucht und konzeptlos verteilt. Wir wollen das Herz treffen, dafür sollten wir aber neben dem Bauch auch den Kopf gebrauchen. Bei der Auswahl von Werbeartikeln wird eine strategische Vorgehensweise die Erfolgchance steigern“, so Bernd Eick, Geschäftsführender Gesellschafter von eick werbeartikel GmbH & Co. KG in Herford und Gesellschafter der „Die 6 Promotion Service GmbH“ in Hagen. Ohne Streuverlust mit dem passenden Werbeartikel Ihre Unternehmensziele erreichen, positive und nachhaltige Stimmung schaffen sowie Bekanntheitsgrad für Unternehmen und/oder Marke steigern – mit keinem anderen



Kommunikationskanal können Sie dies schneller und kostengünstiger umsetzen.

Der Gesamtverband der Werbearartikel-Wirtschaft e.V. (GWW) hat auf seiner Webseite (<https://wearerartikel-wirken.gww.de>) eine lesenswerte Marktstudie zum Thema Werbearartikel veröffentlicht.

Hausmesse *Highleick* 2023

26. -27. April '23

We leick to invite you!



zur Anmeldung
scannen



Werbearartikel schaffen **Emotionen!**

Erleben Sie gebündeltes Expertenwissen von über 40 Ausstellern, namenhafte Marken, zahlreiche Produktneuheiten und innovative Trends mit all Ihren Sinnen!

eick-wearerartikel.de - info@eick-wearerartikel.de



Von Massage bis Hautscreening

Gauselmann als „Gesunder Arbeitgeber“ ausgezeichnet



Freuen sich über die Auszeichnung Caroline Bückendorf, verantwortlich für das betriebliche Gesundheitsmanagement der Gauselmann Gruppe, und Tassia Giannopoulos, Leiterin des Zentralbereichs Personal der Gauselmann Gruppe, präsentieren die Urkunde „Gesunder Arbeitgeber“ (von links).

Die Gauselmann Gruppe aus Espelkamp ist vom internationalen Marktforschungsinstitut EUPD Research als „Gesunder Arbeitgeber“ im Kreis Minden-Lübbecke ausgezeichnet worden. Die Zertifizierung würdigt die zahlreichen Maßnahmen, die das Unternehmen seinen Mitarbeiterinnen

und Mitarbeitern im Bereich der betrieblichen Gesundheitsförderung anbietet. Diese reichen unter anderem von Hautscreenings und physiotherapeutischen Akutsprechstunden über Sportkurse wie Yoga, Rückenfit oder Pilates bis hin zu Neuroathletik-Trainings und Massagen am Arbeitsplatz. „Die Gesundheit unserer

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt uns am Herzen,“ erklärt Tassia Giannopoulos, Leiterin Zentralbereich Personal der Gauselmann Gruppe. „Deshalb freuen wir uns, dass unsere Bemühungen in diesem Bereich auch offiziell anerkannt worden sind.“

Neben dem Gesundheitsangebot lobten die Juroren auch die Struktur, die die Gauselmann Gruppe im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements etabliert hat. Dazu zähle zum Beispiel die zielgruppengerechte Ansprache. Während Führungskräften regelmäßig speziell konzipierte Check-ups zur Verfügung stünden, würden Auszubildende anders sensibilisiert. „Wir versuchen, unsere Azubis zum Beispiel über das Thema Ernährung abzuholen, da dies in ihrer von Social Media geprägten Lebenswelt häufig eine große Rolle spielt“, berichtet Caroline Bückendorf, verantwortlich für das betriebliche Gesundheitsmanagement der Gauselmann Gruppe. Um die Perspektive der jungen Mitarbeiter permanent miteinfließen zu lassen, sei im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements sogar ein eigenes Azubi-Team entstanden.

„Wir möchten, dass unsere Mitarbeitenden in einem gesunden Arbeitsumfeld tätig sind“, fasst Caroline Bückendorf die Bestrebungen der Unternehmensgruppe zusammen. Dazu gehöre neben der physischen auch die psychische Komponente. Bei Sorgen und Nöten, die den Alltag betreffen, stehe der Belegschaft zum Beispiel ein sozialer Ansprechpartner zur Verfügung. Die Verantwortlichen der Gauselmann Gruppe gehen davon aus, dass der Aspekt der mentalen Gesundheit in Zukunft immer wichtiger wird. Im unternehmenseigenen Schulungszentrum Schloss Benkhausen würden deshalb bereits Seminare zum Thema „Trotz Workload in Balance“ angeboten. „Wir verstehen die Auszeichnung auch als Ansporn, diesen Weg konsequent weiterzugehen“, betont Giannopoulos. Neben Angeboten zur psychischen Gesundheit soll der Schwerpunkt bald auch auf der Früherkennung – zum Beispiel von Krebs – liegen. [GWI](#)

Fotos: Gauselmann; Sport- und Modehaus Klingemann

RADEMACHER PALETTEN

PALETTEN ENTWICKLUNG | MODERNE PRODUKTION | JUST-IN-TIME-LIEFERUNG

TRANSPORT, LAGERUNG, SORTIERUNG | EPAL EUROPALETTE QUALITÄTSSORTIERUNG

Niedereimerfeld 19 · 59823 Arnsberg · info@rademacherpaletten.de · www.rademacherpaletten.de

Erster klimaneutraler Modehändler Deutschlands

Sport- und Modehaus Klingemann für Engagement von HDE ausgezeichnet

Der erste klimaneutrale Modehändler Deutschlands hat seinen Sitz in Höxter: Das Sport- und Modehaus Klingemann wurde mit der neuen, zum ersten Mal vergebenen Auszeichnung für besonderes Klimaschutz-Engagement eines KMU-Handelsunternehmens der Klimaschutzoffensive des Handelsverbands Deutschland (HDE) ausgezeichnet. Die Auszeichnung wurde Ende 2022 zum ersten Mal verliehen, um herausragende Beispiele für die Einsparung von Energie in Handelsunternehmen bekannt zu machen. Eine weitere Auszeichnung ging an den Edeka-Markt Hauschildt im schleswig-holsteinischen Flintbek.

„Mit der Ehrung wird das Engagement von Einzelhandelsunternehmen gewürdigt, die sich aktiv und mit einem ganzheitlichen Anspruch in die Energiewende und eine nachhaltige Transformation einbringen“, erläutert Jelena Nikolic, Projektleiterin der HDE-Klimaschutzoffensive. „Energiesparen und Effizienzmaßnahmen sind wichtiger denn je. Der bewusste und sparsame Umgang mit Ressourcen ist der Schlüssel für mehr Klimaschutz im Einzelhandel. Wir setzen mit dieser Ehrung darauf, ein Erfolgsbeispiel bekannter zu machen, damit es möglichst viele zur Nachahmung anregt“, so Nikolic weiter.

Jens Klingemann, Geschäftsführer und Inhaber des Sport- und Modehauses Klingemann, sicherte sich als Nonfood-Händler die Auszeichnung. Mit großem Einsatz realisierte der Händler, der das Modehaus mit einer 260-jährigen Geschichte in der achten Generation erfolgreich führt, auf einer Verkaufsfläche von 7.000 Quadratmeter zahlreiche Energieeffizienzmaßnahmen. Der Umstieg auf LED-Beleuchtung war nur der Anfang: Später folgten der Einbau neuer Lüftungs- und Klimageräte sowie die Installation einer Photovoltaikanlage – die mit 850 Modulen und einer Leistung von 300 kWp die größte in Höxter ist.

Dank vielen weiterer Maßnahmen konnte der Stromverbrauch von circa 1,2 Millionen



Freut sich, dass sein Klimaengagement gewürdigt wird Jens Klingemann vom gleichnamigen Modehaus aus Höxter.

Kilowattstunden auf ungefähr 230.000 Kilowattstunden gesenkt werden. Im November 2021 folgte dann der nächste Schritt und Jens Klingemann wurde im Zuge eines Pilotprojekts mit der HDE-Klimaschutzoffensive klimaneutral. Im Fokus stand bei diesem Prozess die kontinuierliche Emissionsreduktion, die Klingemann Schritt für Schritt umsetzt. „Der Einsatz für Klimaschutz und Nachhaltigkeit ist ein Herzensprojekt. Man kann viel erreichen und einen soliden Beitrag leisten“, sagt Jens Klingemann und ergänzt: „Natürlich braucht es einen langen Atem und viel Geduld – aber das lohnt sich allemal, wenn wir den nachfolgenden Generationen eine intakte Umwelt hinterlassen möchten.“

Klingemann leitet seit mittlerweile 16 Jahren das Mode- und Sporthaus Klingemann in der achten Generation. Aktuell wird der Damenmodenbereich auf drei Stockwerken und einer Gesamtfläche von 2.500 Quadratmetern komplett umgebaut. Neben der neuesten Beleuchtungsgeneration – 4.500 Lampen, die knapp 50 Prozent weniger Strom im Vergleich zu den alten LED-Lampen verbrauchen –, kommen neue Böden und komplett neues Mobiliar zum Einsatz. „Wir haben über ein Jahr geplant und

versucht, den aktuellen Zeitgeist zu treffen und ansprechende und aktuelle Modebereiche für die verschiedenen Damenwelten zu gestalten. Wichtig war uns bei der Umgestaltung auf nachhaltige Materialien im Ladenbau zu achten“, so Klingemann weiter. In den beiden Lockdown-Phasen in den zurückliegenden zwei Jahren wurden darüber hinaus die Young Fashion, Kinder- und Sportabteilung komplett umgebaut.

Und auch das nächste Einsparziel hat der Inhaber schon im Blick: Wurde der Stromverbrauch in den zurückliegenden acht Jahren um deutlich über 80 Prozent reduziert, soll dieser Wert bis Mitte nächsten Jahres auf deutlich über 90 Prozent steigen. [UWI](#)



"Wir begleiten Sie von der ersten Idee bis zur Integration in einen neuen Prozessablauf."

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Sie finden uns in Halle 1, Stand 1J05



[Logistikplanung.de](https://www.logistikplanung.de)

Doppelt stolz

Paderborner Marketingagentur **TMC** erhält zwei renommierte Design-Auszeichnungen



Preis-Übergabe Stellvertretend für das ganze TMC-Team haben Designerin Christina Niemann (links) und Marketing Managerin Tamara Lifke die beiden Awards in Frankfurt entgegengenommen.

Über gleich über zwei renommierte Design Awards freut sich die Marketingagentur TMC. Das Team hat für zwei Projekte bei der Award-Show in Frankfurt den begehrten „German Design Award“ erhalten. Ausgezeichnet wurde unter anderem

die Corporate Identity der EK aus Bielefeld. EK ist eine große europäische Mehrbranchen-Verbundgruppe, die rund 4.200 selbstständige Einzelhandelsunternehmen aus den Branchen Living, Elektro, Spielwaren, Baby, Mode, Wohnen, Heimwerken, Sport und Bücher unter-

stützt. Im Zuge eines Zusammenschlusses wurde das äußere Erscheinungsbild der Gruppe, das Corporate Design, vereinheitlicht und modernisiert. Zweiter Preisträger ist das in Essen ansässige Unternehmen alphalog, das logistische Veränderungsprozesse für Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistung konzipiert und managt. Bei dieser Auszeichnung wurde das Webdesign prämiert. Zuvor war die Website bereits mit einem anderen bekannten Design Award, dem Red Dot Award, ausgezeichnet worden.

In beiden Fällen hat die Jury ein „Excellent Communications Design“ attestiert. Dazu Mirco Welsing, Geschäftsführer der im Paderborner Westend-Carré ansässigen Agentur: „Wir freuen uns riesig und sind doppelt stolz. Nachdem wir im letzten Jahr bereits einen Design Award mit dem Webdesign unseres Kunden Spartherm aus Melle gewinnen konnten, sind jetzt gleich zwei Projekte ausgezeichnet worden. Sie sind das Ergebnis unserer sehr hohen Kreativitäts- und Qualitätsansprüche in Kombination mit dem Mut der Kundinnen und Kunden, sich auf Neues einzulassen, um so ihre Sichtbarkeit am Markt zu erhöhen.“

Die TMC GmbH beschäftigt an den Standorten Paderborn und Bielefeld über 40 Mitarbeitende. Ihr Ziel sei es, emotionale Markenerlebnisse in digitalen wie analogen Umgebungen zu schaffen, um Marken nachhaltig sichtbar zu machen. Die Agentur zählt sowohl Unternehmen aus der Region zu ihren Kunden, arbeitet aber auch für Unternehmen aus dem In- und Ausland. 

Leistungssport stärken

Melitta wird offizieller Kaffeepartner der Minden Wolves

Die Melitta Gruppe und die Minden Wolves haben für die kommende Saison eine Partnerschaft vereinbart – das Unternehmen wird das erfolgreiche American-Football-Team des DJK Dom Minden als offizieller Kaffeepartner unterstützen und für die Kaffeeversorgung während der Heimspiele sorgen. Mit der neuen Kooperation möchte das Familienunternehmen sein Engagement um eine weitere Mannschaftssportart erweitern und gleichzeitig den Leistungssport in

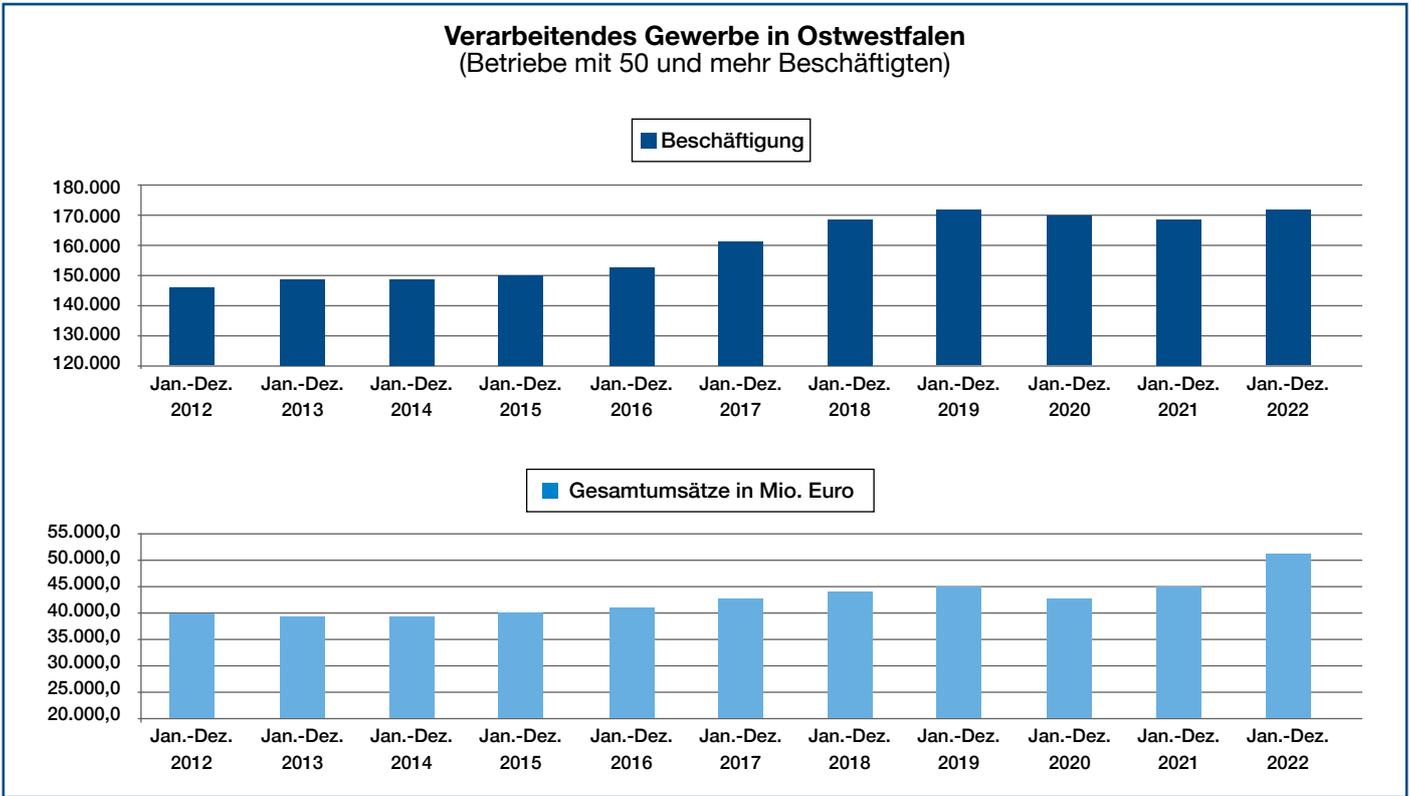


der Region stärken. „Wir freuen uns sehr über die Partnerschaft mit den Minden Wolves“, sagt Patrick Schenk, Director Global Sports Partnerships bei Melitta. „American Football

wird in Deutschland immer beliebter und die Minden Wolves haben mit ihrer sportlichen Entwicklung und der immensen Zuschauerresonanz bewiesen, dass sie dauerhaft relevant und interessant für die Zuschauer und die Region sind. Bei dieser spannenden Entwicklung wollen wir dabei sein und den Verein bei den nächsten Schritten unterstützen.“

„Wir wollen den American Football in Deutschland weiter etablieren und für diese faszinierende Sportart Menschen begeistern und miteinander verbinden“, führt Volker Krusche, Sportdirektor der „Wölfe“, weiter aus. „Gleichzeitig wollen wir Unterhaltung bieten, den Schulsport und Verbandsaktivitäten unterstützen – und natürlich irgendwann zu den Top-Teams in Deutschland gehören.“ 

GRAFIK DES MONATS



Die ostwestfälische Industrie hat das Jahr 2022 mit einem Umsatzplus von 14,1 Prozent (Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten) abgeschlossen. Insgesamt erwirtschafteten die Industriebetriebe im Jahr 2022 einen Umsatz von knapp 51,7 Milliarden Euro. Die Zahl der Beschäftigten stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,3 Prozent auf 172.210 Frauen und Männer. Aber angesichts der Entwicklung der allgemeinen Inflationsrate sowie bei den Erzeugerpreisen für gewerbliche Produkte muss dieses nominale Umsatzwachstum relativiert werden. So stiegen die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Jahresdurchschnitt 2022 gegenüber dem Vorjahr 2021 um 32,9 Prozent. Das war die höchste gemessene Veränderung im Jahresdurchschnitt seit Beginn der Erhebung im Jahr 1949. In manchen Monaten lag die Veränderungsrate bei über 40 Prozent.



Ich, Detlef B., mittelständischer Unternehmer aus Ostwestfalen, ...

CONCEPT
VERMÖGENSMANAGEMENT

Jedes Vermögen erzählt eine Geschichte.

Meine lesen Sie hier >

www.c-vm.com



Was, wann, wo in Ostwestfalen



NRW-ASEAN Summit im Glückauf-Club Gelsenkirchen

Beim NRW-ASEAN Summit am **Donnerstag, 20. April**, werden Geschäftsmöglichkeiten im dynamischsten Wachstumsmarkt der Welt beleuchtet – der ASEAN-Region. Sie gilt als dynamischer und interessanter Wirtschaftsraum mit starken Wachstumsraten, der Chancen für deutsche Unternehmen bietet. Welche Vorteile es hat, sich als Multiplikator oder Unternehmen intensiver mit der ASEAN-Region zu beschäftigen, wird der NRW-ASEAN Summit 2023 aufzeigen. Interessenten

erhalten vielfältige Anknüpfungspunkte und praxisnahe Informationen für ihre Südostasien-Aktivitäten. Zudem stehen Vertreterinnen und Vertreter der Auslandschamkammern der ASEAN-Staaten für Beratungsgespräche zur Verfügung und beantworten individuelle Fragen. Im Ausstellerbereich können Kontakte geknüpft und weitere Informationen eingeholt werden. Im Fokus der Veranstaltung steht der Wissenstransfer zwischen Politik, Unternehmen und Multiplikatoren, die Vernetzung zum

Auf- und Ausbau von Geschäftskontakten und die Stärkung der Wirtschaft in NRW durch neue Anreize für das internationale Geschäft. Weitere Informationen sowie das ausführliche Programm zum NRW-ASEAN Summit finden sich im Internet unter www.ihk.de/nordwestfalen/nrw-asean-summit.



Für Berufseinstiegsmesse STEP1 anmelden

Unternehmen, die einen Stand auf der Berufseinstiegsmesse STEP1 buchen möchten, können dies ab sofort tun. Die Messe findet von **Donnerstag, 7. September**, bis **Samstag, 9. September**, im Kolping-Berufsbildungswerk in Brakel statt. Veranstaltet wird sie von der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld (IHK), Zweigstelle Paderborn + Höxter, der Kreishandwerkerschaft Höxter-Warburg, der Agentur für Arbeit Paderborn – Geschäftsstelle Höxter, der Kommunalen Koordinierungsstelle Übergang-Schule-Beruf des Kreises Höxter sowie vom Schulamt für den Kreis Höxter. Die Berufseinstiegsmesse STEP1 ermöglicht auch in diesem Jahr wieder Betrieben



und Schülern, unkompliziert in Kontakt zu treten. Im vergangenen Jahr nutzten bereits über 70 Aussteller und 3.000 Besucher diese Möglichkeit. Die Messe soll den Schülerinnen und Schülern aller Schulformen aus dem Kreis Höxter optimale Berufsorientierungs- und

Einstiegsmöglichkeiten bieten – angefangen von Praktika, schulischen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Fachpraktiker- und Werkerbildungen, dualen Ausbildungsgängen, dualen Studiengängen bis hin zu Praxisangeboten für Studierende. Dies sei auch der Grund, warum die Messe von Ausbildungsmesse in Berufseinstiegsmesse umbenannt wurde. Anmeldungen für alle Firmen und Institutionen sind unter <https://www.step1-hx.de/aussteller/messeanmeldung/> möglich. Die bereits zur Messe angemeldeten Schulen können über die Plattform STEP1 unter <https://www.step1-hx.de/teilnehmendeschulen-messe/> schon eingesehen werden.

Landesgartenschau Höxter: Kronleuchter-Akrobatik und Riesenrad im See



Mit einem außergewöhnlichen Kulturprogramm will die Landesgartenschau Höxter vom **20. April bis 15. Oktober** überregionale Beachtung finden – Stadt Land Fluß – Luftikus“ umfasst 108 Veranstaltungen und wurde von der Kuratorin Brigitte Labs-Ehlert zusammengestellt. Das vielfältige Angebot reicht von Lesungen, Konzerten, Theater, Akrobatik und Tanz bis hin zu Mitmach-Workshops. Stadt, Land und Fluss bilden für Labs-Ehlert gleichsam die Grundlagen des Lebens, der Zivilisation, der Kultur und der Natur. „Es geht um Stadtgeschichten und Gartenträume, ums Pflanzen, Wachsen, Ernten, um die Elemente. Manchmal wird der sichere Boden verlassen, dann geht es in Worten und Taten ins kühle Element und auch in luftige Höhen“, sagt die Schwalenbergerin. Gleich zu Beginn am **Sonntag, 30. April**, wartet das

Gartenschau-Kulturprogramm mit einem Highlight auf: Beim Spektakel „Cristal Palace“ schwebt am Weserfestplatz ein gigantischer Kronleuchter hoch über den Köpfen der Zuschauer und verwandelt ihn in einen Open Air-Ballsaal. Die französische Compagnie Transe Express entführt mit der Deutschlandpremiere das Publikum in eine Welt voller Akrobatik, Poesie und Fantasie. Die Landesgartenschau Höxter kündigt auch zwei große Festivals an: Beim nordischen Mittsommerfest liest Barbara Nüsse vom Hamburger Thalia-Theater am **Samstag, 24. Juni**, „sonnenlichte“ Texte zur Musik vom Trio Mediaeval. Beim Hecken-Festival am **Samstag, 29. Juli**, spüren Krista Birkner und Matthias Bundschuh den Geheimnissen der Hecken nach zu gälischen Klängen und Tänzen von Les Musiciens de Saint-

Julien. Am **Mittwoch, 16. August**, heißt es „Das ist die Sehnsucht“ in Europas erfolgreichstem Poesie-Projekt, dem Rilke-Projekt. Rilkes einzigartige Gedichte – gelesen von Nina Hoger und Dietmar Bär – werden mit neu komponierter Musik begleitet, ergänzt und unterlegt. Der Großteil der Veranstaltungen sei sogar im LGS-Ticket bereits inbegriffen. Für Abendveranstaltungen wird ein Eintritt erhoben. Inhaber von Gartenschau-Dauerkarten erhalten eine Ermäßigung von 20 Prozent. Tickets sind ab sofort in der Tourist-Info Höxter erhältlich oder online buchbar unter: www.landeshgartenschau-hoexter.de/tickets.

++++ **TERMINTICKER** +++++

Homeoffice und mobiles Arbeiten im Ausland:

Länderschwerpunkt Frankreich, Spanien & Dänemark

Dienstag, 25. April 2023

Webinar (kostenlos)

10:00-12:30 Uhr

8. Deutsches Ausbildungsforum „Ausbildung zwischen New Work und Real Work“

Dienstag, 9. Mai und

Mittwoch, 10. Mai

Beginn: jeweils 9:00 Uhr

Theater Kaiserpalais Bad Oeynhausen

www.deutsches-ausbildungsforum.de

Anmeldemöglichkeit:

[https://www.ostwest-](https://www.ostwestfalen.ihk.de/veranstaltungen)

[falen.ihk.de/veranstaltungen](https://www.ostwestfalen.ihk.de/veranstaltungen)



Maaß
INDUSTRIEBAU

- Lagerhallen
 - Produktionshallen
 - Bürogebäude
- Schlüsselfertig*



Mit Maaß wird's gut!



PERSONALIEN



Anna-Lena Schulte-Angels

Anna-Lena Schulte-Angels ist zum neuen Finanzvorstand (CFO) der Ahlers AG berufen worden. Neben ihrer Funktion als Finanzvorstand (CFO) übernimmt die 44-Jährige im Vorstand zukünftig die Aufgabenbereiche IT, Personal, Revision/Com-

pliance und Auslandsbetriebe. Sie folgt damit auf **Simon Tabler**, der die Ahlers AG auf eigenen Wunsch verlassen hat. Schulte-Angels kommt von der Sport Voswinkel GmbH & Co. KG, Dortmund, für die sie von 2015 bis 2023 als Geschäftsführerin und CFO gearbeitet hat. In dieser Funktion habe sie viele Erfahrungen im Einzelhandels- und eCommerce-Geschäft sammeln können. Davor war sie in leitenden Positionen bei der Christ Juweliers und Uhrenmacher GmbH und der Douglas Holding AG tätig.



Sebastian Jock und Wilfried Schmieder (rechts).

Sebastian Jock (38) ist neuer Vertriebsleiter Nord des Fahrzeugteile-Großhandel Fritz Wittich auf GmbH. Er setzt damit die über 20-jährige Arbeit von **Wilfried Schmieder (65)** fort, der in den Ruhestand

verabschiedet wurde. Jock gehört bereits seit 2011 zum Wittich-Team. Nach seiner Ausbildung sammelte er in anderen Unternehmen erste Erfahrungen im Fahrzeugteile-Fachhandel und im Außendienst. Bei Wittich startete der Petershagener im Einkauf Fahrzeugteile und baute ab 2016 die neue Filiale in Petershagen auf. Zum Vertriebsgebiet Nord gehören bei Wittich die Filialen Bielefeld, Münster, Coesfeld, Osnabrück und Petershagen. 14 Außendienstler betreuen in den Regionen Münsterland und Ostwestfalen mehr als 3.000 Werkstätten und Fachhändler.



Die erweiterte Unternehmensleitung der Böllhoff Gruppe Dr. Cathrin Wesch-Potente (Mitte) mit Dr. Jens Bunte, Dr. Carsten Löffler, Michael W. Böllhoff und Wilhelm A. Böllhoff (von links).

Dr. Cathrin Wesch-Potente verstärkt die Unternehmensleitung der Böllhoff Gruppe. Als Chief Process Digital Officer zeichnet die promovierte Maschinenbauingenieurin aus Detmold im Unternehmen für die Bereiche IT, Prozesse und Digitalisierung verantwortlich. Damit erweitert Böllhoff seine Unternehmensleitung auf jetzt fünf Mitglieder. „Künftig möchten wir Prozesse und ihre Digitalisierung im gesamten Unternehmen noch systematischer betrachten und vorantreiben – direkt aus der Unternehmensleitung heraus“, sagt der geschäftsführende Gesellschafter Wilhelm A. Böllhoff. „Wir freuen uns, dass wir mit Frau

Dr. Wesch-Potente die passende Expertin für diese neue Rolle gewinnen konnten.“ Wesch-Potente bringe langjährige Erfahrung in der Produktions- und Montagetechnik sowie in der digitalen Transformation von Unternehmen mit. Vor ihrem Wechsel war sie unter anderem als Geschäftsführerin im Exzellenzcluster Integrative Produktionstechnik der RWTH Aachen tätig. Zuletzt leitete sie bei dem Blomberger Familienunternehmen Phoenix Contact den Bereich Digitale Transformation und begleitete zudem die Unit Digital Processes & Solutions als stellvertretende Leiterin.

Teleskoplader Vermietung

- alle Größen
- alle Tragfähigkeiten

Telefon: +49(0)2992/9703-0
wieggers-gabelstapler.de

WIR GRATULIEREN

» 75 «

„Meyer Feuerlöschgeräte“
Niestrath GmbH,
Herford, am 8. März

TBM Transportbeton-
Gesellschaft mbH,
Marienfeld, am 8. März

F.J. Kaimann GmbH + Co. KG,
Hövelhof, am 11. März

Richter Fertigungstechnik GmbH,
Delbrück, am 16. März

Schröder Team Verl GmbH & Co. KG,
Verl, am 1. März

» 50 «

Baubetreuung und Finanzierung
Immobilien- und Versicherungsmakler
Uwe Linneweber e. Kfm.,
Bielefeld, am 17. März

A2 Forum Management GmbH,
Rheda-Wiedenbrück, am 20. März

Anton Röhr-Spedition GmbH,
Rietberg, am 5. März

Bielefeld Marketing GmbH,
Bielefeld, am 30. März

Schwettmann Holzbau GmbH,
Stemwede, am 25. März

VIVENO Group GmbH
Gütersloh, am 31. März

WSW Schmidt Werbung
und Promotion GmbH,
Bielefeld, am 6. März

Kirchner Gebäudetechnik GmbH,
Minden, am 1. März

DMG MORI Global Service GmbH,
Bielefeld, am 4. März

Damit Ihr Familienunternehmen auch in stürmischen Zeiten nichts so leicht umwirft.

Familienunternehmen: Vertrauen Sie auf ein Team, das langjährige Erfahrung mit mittelständischen und Familienunternehmen hat. Ein Team, das genau weiß, wie man diese durch schwierige Zeiten begleitet und noch besser und krisenfester macht. So schaffen wir gemeinsam mit Ihnen nachhaltige Werte und Vertrauen – heute und in Zukunft. www.pwc.de/familienunternehmen

Lebensgeföh

Karrierechancen aufzeigen und der Generation Z Lust auf Ausbildung machen – das ist das Ziel der bundesweiten Ausbildungskampagne „#könnenlernen – Ausbildung macht mehr aus uns“, die die Industrie- und Handelskammern (IHKs) jetzt gestartet haben. Sie soll die Unternehmen dabei unterstützen, dem Fachkräftemangel und demografischem Wandel entgegenzuwirken und dabei helfen, offene Ausbildungsplätze zu besetzen.

KARR
STA

I Azubi



Vor allem im Vergleich zum Studium ist es nach wie vor ausbaufähig – das Image einer Ausbildung. Abhilfe schaffen soll die geplante Kampagne, deren Ziel es ist, bei jungen Menschen für ein neues Lebensgefühl zu sorgen; ihre Ausbildung soll bei ihnen für Stolz, Identifikation und Wertschätzung sorgen. Und wer könnte dieses Lebensgefühl besser vermitteln als die

Zielgruppe selbst? Daher werden echte Auszubildende aus ganz Deutschland die Gesichter der Kampagne sein. Auf den Social-Media-Kanälen geben sie mit dem #können lernen authentische Einblicke in ihren Arbeitsalltag; unter <https://ausbildung-macht-mehr-aus-uns.de> existiert eine eigene Website, zudem gibt es einen Tik-Tok-Kanal. Begleitet wird die Aktion, die seit dem 9. März läuft, durch vielfältige und regionale Werbemaßnahmen bei den IHKs vor Ort.

DURCH AUSBILDUNG FACHKRÄFTE SICHERN

Die Ausbildung spielt für IHK-Unternehmen eine zentrale Rolle bei der eigenen Fachkräftesicherung. Ein Grund, warum sich die IHKs in vielfältigen Projekten (siehe auch Seite 34/35) dafür einsetzen, die Ausbildung zu stärken und Firmen bei der Suche nach Auszubildenden zu unterstützen. Hinzu kommt ein weiteres Problem, erläutert Ute Horstkötter-Starke, Geschäftsführerin Berufliche Bildung bei der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld: „Qualifizierte Mitarbeitende der Babyboomer-Generation gehen derzeit und in den nächsten Jahren in hoher Anzahl in Rente. Sie hinterlassen große Lücken in Unternehmen. Für Jugendliche ergeben sich hieraus attraktive Start-Chancen in den Betrieben, die wir ihnen näherbringen möchten.“ Gelingen soll dies durch die bundesweit angelegte Marketingoffensive, für die die Hamburger Agentur thjnk verantwortlich zeichnet. Besonderheit: die emotionale und authentische Kampagne für die IHK-Organisation soll nicht nur die Generation Z ansprechen, sondern auch die Unternehmen einladen, mitzumachen und zu involvieren, mittels einem Werbemittelpaket, diverser Aktionen und Challenges.

VON AZUBIS FÜR AZUBIS

In erster Linie soll das Gemeinschaftsprojekt den jungen Menschen in Deutschland zeigen, dass Ausbildung und Azubis nie wertvoller waren als heute. „Sie ist eine Einladung an alle Schülerinnen und Schüler, Studienabbrecherinnen und Studienabbrecher oder Umsteigerinnen und Umsteiger, das Lebensgefühl Ausbildung zu entdecken – natürlich von Azubis in IHK-Berufen selbst. So begegnet die Kampagne den Jugendlichen mit einer positiven Botschaft auf Augenhöhe: Ausbildung

macht mehr aus uns“, erklärt Horstkötter-Starke. Ziel sei es, junge Frauen und Männer für die Duale Ausbildung zu begeistern: „So soll im ganzen Land ein stärkeres Bewusstsein für das Thema Ausbildung geschaffen und dabei geholfen werden, Betriebe und den Fachkräftenachwuchs zusammenzubringen“, beschreibt die Bildungsexpertin das Vorgehen.

GENERATION Z HÄUFIG UNSICHER

Die Generation Z – zu ihr gehören diejenigen, die zwischen 1995 und 2010 geboren worden sind. „Genau diese jungen Menschen bilden derzeit die Hauptzielgruppe potenzieller Auszubildenden und es gilt, diese anzusprechen. Denn die Gen Z ist oftmals nicht so selbstbewusst, wie es scheint. Schülerinnen und Schüler fühlen sich bei der Berufsorientierung häufig überfordert. Sicherlich wäre für viele Jugendliche eine Ausbildung die beste Option, aber sie fühlen sich unsicher und können sich nur schwer für eine der vielen Möglichkeiten entscheiden, die sich ihnen bei der Berufswahl bietet. Viele haben zudem Angst, sich falsch zu entscheiden und etwas zu verpassen. Hier setzt die Kampagne an. Sie nimmt einen Perspektivwechsel vor“, beschreibt Horstkötter-Starke.

MITMACHEN UND AUSBILDEN

Durch die zentral gesteuerten Aktivitäten der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) in Zusammenarbeit mit der Agentur thjnk soll ein bundesweites „Grunddrauschen“ erzeugt werden, betont Horstkötter-Starke: „Das Image einer Ausbildung wird aufgewertet und in die Köpfe der Menschen gebracht. In die Köpfe unserer Zielgruppe, aber auch derjenigen, die diese beeinflussen: Eltern und Lehrkräfte. Mit dieser positiven Positionierung im Gepäck wird die DIHK-Kampagne von den 79 IHKs in Deutschland aufgegriffen und regional angepasst. So kann auf regionale Besonderheiten eingegangen und der bestmögliche Effekt erzielt werden.“ Den ausbildenden Unternehmen im IHK-Bezirk wird die Möglichkeit gegeben, die Kampagne auch für die Rekrutierung ihrer eigenen Azubis zu nutzen: So existiert beispielsweise auf der Website der Kampagne ein Downloadbereich für Betriebe. Die aktuellen Auszubildenden der Unternehmen sind zudem herzlich eingeladen, unter dem Hashtag #könnenlernen andere junge Menschen für eine Ausbildung in ihrem Ausbildungsbetrieb zu begeistern.

POSITIVER AUSBILDUNGSTREND IN OSTWESTFALEN

In Ostwestfalen ist die Ausbildungssituation überdurchschnittlich gut, wie ein Blick in die Statistik zeigt. „Für die Ausbildung in Ostwestfalen war 2022 ein erfreuli-

ches Jahr. Wir verzeichnen im Vorjahresvergleich 5,4 Prozent mehr neu eingetragene Ausbildungsverträge und liegen damit sogar deutlich über dem Bundes-trend“, resümiert Petra Pigerl-Radtke, Hauptgeschäftsführerin der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld. Mit insgesamt 7.173 neu eingetragenen Ausbildungsverträgen im Jahr 2022 gehöre die IHK Ostwestfalen zusammen mit Köln und Münster zu den ausbildungsstärksten der insgesamt 16 IHKs in Nordrhein-Westfalen. Dieser Trend zeichne sich bereits seit einiger Zeit ab und wurde von den jüngst veröffentlichten Zahlen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) bestätigt. Bereits zum Erhebungsstichtag (30.09.2022) lag Ostwestfalen mit einem Plus von 4,4 Prozent an neu eingetragenen Ausbildungsverträgen weit über dem bundesweiten Durchschnitt (+0,4 Prozent). Das Vor-Corona-Niveau aus dem Jahr 2019 mit 7.717 Neueintragungen sei damit allerdings noch nicht ganz erreicht. „Hier spüren wir noch die pandemiebedingten Auswirkungen der eingeschränkten Berufsorientierungsmöglichkeiten“, erklärt Ute Horstkötter-Starke und führt aus: „Praktika, der wichtigste Baustein der Berufsorientierung, waren während der Pandemie oft nicht möglich. Das hat sich natürlich auch auf den Ausbildungsmarkt ausgewirkt.“

ZUWACHS IM GEWERBLICH-TECHNISCHEN BEREICH

Die Entwicklung in Ostwestfalen verlaufe unterschiedlich. Während die Zahl der neu eingetragenen Ausbildungsverträge 2022 für kaufmännische Berufe um 1,5 Prozent (4.346 Neueintragungen) stieg, sei besonders im gewerblich-technischen Bereich ein hoher Zuwachs sichtbar (+12 Prozent, 2.827 Neueintragungen). „Das werten wir als klares Bekenntnis der heimischen Wirtschaft zum Produktionsstandort Ostwestfalen“, deutet Horstkötter-Starke die positiven Zahlen. Weiterhin zeigen sich Unterschiede in den einzelnen Regionen des IHK-Bezirks. Spitzenreiter bei den Neueintragungen sei der Kreis Paderborn, mit einem Zuwachs von 10,4 Prozent auf 1.290 neue Ausbildungsverhältnisse. An zweiter Stelle stehe die Stadt Bielefeld mit einem Plus von 7,5 Prozent (1.439 Neueintragungen), gefolgt von den Kreisen Herford mit plus 5,9 Prozent (998 Neueintragungen), Gütersloh mit plus 5,5 Prozent (1.694 Neueintragungen) und Minden-Lübbecke mit plus 0,5 Prozent (1.341 Neueintragungen). Ein leichter Abwärtstrend sei im Kreis Höxter mit einem Minus von einem Prozent (409 Neueintragungen) zu verzeichnen. „Wir freuen uns über die sehr gute Entwicklung auf dem ostwestfälischen Ausbildungsmarkt. Sie zeigt, dass die Ausbildung für IHK-Unternehmen einen hohen Stellenwert hat und eine große Rolle bei der eigenen Fachkräftesicherung spielt“, betont Pigerl-Radtke und ergänzt: „Tatsächlich



hätten die Unternehmen gerne noch mehr freie Ausbildungsplätze vergeben, konnten diese aber leider nicht besetzen.“

ZU DUALER AUSBILDUNG ERMUTIGEN

Allein auf der Berufswahlplattform www.ausbildungschance-owl.de waren für 2022 am Jahresende noch 226 offene Ausbildungsstellen gelistet. Grund dafür sei neben dem demografischen Wandel besonders der Bildungstrend. „Dabei ist die Annahme, dass ein Studium den Weg zu einer besseren Karriere ebnet, nicht pauschal korrekt. Gemäß dem Deutschen Qualifikationsrahmen haben bestimmte Abschlüsse in der Beruflichen Bildung sogar die gleiche Wertigkeit wie zum Beispiel ein Bachelorabschluss. Die Duale Berufsausbildung punktet zudem noch durch den Erwerb von Berufserfahrung. Diese ist existenziell für die Zukunftssicherung vieler Branchen. Hier sind wir gefragt, die Chancen der Beruflichen Bildung zu vermitteln und so Jugendliche zu einer Dualen Ausbildung zu ermutigen“, appelliert die IHK-Hauptgeschäftsführerin. „Die Berufliche Bildung ist Deutschlands Schatz im Fachkräftesicherungssystem.“

REKORD AN AUSBILDEREIGNUNGSPRÜFUNGEN

Auch die Ausbildereignungsprüfungen tragen zur Fachkräftesicherung bei – hier verzeichnet die IHK Ostwest-

Werben für eine Duale Ausbildung Die Auszubildenden der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld, Kristin Lindenblatt, Gina Balducci und David Schürmann (von links).





Positiver Ausbildungstrend in Ostwestfalen

Mit insgesamt 7.173 neu eingetragenen Ausbildungsverträgen in 2022 liegt die IHK Ostwestfalen deutlich über dem Bundestrend.

TERMIN

„IHK-Ausbildungstreff digital“

Mit dem „IHK-Ausbildungstreff digital“ stehen die Ausbildungsberaterinnen und Ausbildungsberater sowie Projektleiterinnen und Projektleiter der IHK Ostwestfalen den Ausbilderinnen und Ausbildern beratend zur Seite, teilen Informationen und liefern Input für die wichtige Arbeit im Bereich „Ausbildung“. Es geht darum, gemeinsam die Ausbildung zu stärken und dem Fachkräftemangel die Stirn zu bieten. Der nächste „IHK-Ausbildungstreff digital“ findet statt am **Donnerstag, 11. Mai**, von 10.00 bis 11.00 Uhr.

Interessierte können über einen Teams-Link an der Veranstaltung teilnehmen, der rechtzeitig vor der Veranstaltung auf der IHK-Homepage veröffentlicht wird unter: www.ostwestfalen.ihk.de/veranstaltungen. In dieser

falen mit insgesamt 1.503 Eintragungen einen neuen Rekord. Damit hat die Zahl der Ausbildereignungsprüfungen erstmals die 1.500er-Marke überschritten. „Ein sehr erfreuliches Ergebnis. Das gestiegene Interesse an Ausbildereignungsprüfungen zeigt, dass die ostwestfälischen Unternehmen auf eine hohe Ausbildungsqualität setzen und diese nutzen wollen, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken“, unterstreicht Horstkötter-Starke. Bereits in den vergangenen Jahren sei die Zahl der Ausbildereignungsprüfungen bei der IHK kontinuierlich gestiegen. Im Jahr 2021 gab es einen Zuwachs von 14 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (2020: 1.233; 2021: 1.410). Dieser Höchstwert konnte 2022 nochmal um mehr als sechs Prozent übertroffen werden. Angesichts der vielfältigen Anforderungen an Ausbilderinnen und Ausbilder sei eine qualifizierte Ausbildung für die späteren Aufgaben essenziell. Die Ausbildereignungsprüfung erstreckt sich nach der aktuellen Ausbildereignungsverordnung auf vier Handlungsfelder. Mit einer erfolgreich abgeschlossenen Prüfung qualifizieren sich Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum selbstständigen Planen, Besetzen, Durchführen und Kontrollieren der Ausbildung. „Unternehmen brauchen qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Ausbildung ist ein wichtiges Mittel diese zu finden und zu halten“, so Horstkötter-Starke.

Silke Goller

Veranstaltungsübersicht werden sich auch in Zukunft Ankündigungen zu weiteren Terminen der neuen Serie „IHK-Ausbildungstreff digital“ finden. Weitere Veranstaltungen sind für August und November geplant.

Das aktuelle Thema greift das Motto der bundesweiten IHK-Ausbildungskampagne #könnenlernen auf. Ziel ist es, junge Menschen für die Duale Ausbildung zu begeistern. Die Kampagne ist fürs Mitmachen gedacht, um größtmöglichen Nutzen für IHK-Ausbildungsunternehmen zu generieren. Die IHKs geben den auszubildenden Betrieben in ihrem Kammerbezirk die Möglichkeit, die Kampagne auch für die Rekrutierung ihrer eigenen Azubis zu nutzen. Wie das gelingen kann, ist Thema des „IHK-Ausbildungstreff digital“.

WAS WIR MAL WERDEN WOLLEN: STOLZ AUF UNS.

JETZT #KÖNNENLERNEN



*GEMEINSAM
MIT IHREM
BETRIEB!*



**Ausbildung
macht mehr
aus uns**

Unter dem Motto **Jetzt #könnenlernen** ist im März die erste bundesweite Azubi-Kampagne der IHKs gestartet – eine echte Mitmachkampagne auch für Ihren Betrieb. Seien Sie dabei und nutzen Sie Botschaften und Motive, die ein neues „Lebensgefühl Ausbildung“ nach außen tragen. Die Werbemittel werden Teil eines Kommunikationspakets speziell für Betriebe sein und können auf Ihren digitalen Kanälen oder direkt bei Ihnen vor Ort platziert werden. Gemeinsam zeigen wir dem ganzen Land und speziell der jungen Generation: **Ausbildung macht mehr aus uns.**

Für weitere Informationen wenden Sie sich an Ihre regionalen IHK-Ansprechpartner:innen.



Will Auszubildende motivieren Sandi Pavlic, gelernter Zerspanungsmechaniker (links), engagiert sich als Ausbilder beim Ausbildungsnetzwerk BANG im Kreis Gütersloh und als Werkstattleiter am Trainingszentrum in Verl.

Neues wagen

Da ist **Abir Hmadouch** aus Marokko, die ihre Ausbildung zur Fachinformatikerin bei der Bielefelder MarcanT AG macht.

Ihr Traumberuf: IT-Ingenieurin. **Julia Hillwig** hingegen beendet im Sommer mit 43 Jahren ihre Ausbildung als Kauffrau für Veranstaltungsmanagement bei der Rockakademie Herford. **Johannes Bergen** und **Sandi Pavlic** eint, dass sie einen Ausbilderschein gemacht und Spaß daran haben, jungen Menschen Wissen zu vermitteln. Die **Firma Budich** bildet in Teilzeit aus, aktuell eine junge Mutter. Beispiele, die Mut machen, neue Wege zu beschreiten und zeigen – die Investition in Ausbildung lohnt sich.

Abir Hmadouch ist mutig. Sie hat ihre Heimat Marokko verlassen, ihr gewohntes Umfeld, ihre Familie und Freunde, um eine Duale Ausbildung in Deutschland zu beginnen. Die 27-Jährige macht beim Bielefelder IT-Unternehmen MarcanT AG eine Ausbildung zur Fachinformatikerin in der Fachrichtung Anwendungsentwicklung. „Viele meiner Freunde leben in Deutschland und haben hier ihre Ausbildung abgeschlossen“, erklärt die junge Frau, die in Fes geboren ist. Ihr Traum ist es,

später als IT-Ingenieurin zu arbeiten. Schon in Marokko hat sie den Grundstein für ihre Karriere im IT-Bereich gelegt. Sie hat dort das Zertifikat „Brevet de Technicien Supérieur“ im Bereich Informatik erhalten und einen Bachelorabschluss im Fach Informatik gemacht. „Die Ausbildung in Marokko ist aber sehr theoretisch, Praxisbezüge gibt es kaum. In Deutschland ist das anders. Hier besteht die Ausbildung sowohl aus Theorie, ist aber gleichzeitig auch praxisorientiert. Deshalb habe ich

mich für eine Ausbildung in Deutschland entschieden“, sagt Hmadouch. Von MarcanT habe sie durch eine Azubi-App erfahren. „Ich habe mich dann einfach dort beworben. Im Vorstellungsgespräch fand ich das Unternehmen dann sehr sympathisch. Deshalb bin ich froh, dass ich meine Ausbildung dort machen kann“, erklärt sie.

ANERKENNUNGSPROZESS DURCHLAUFEN

Seit August vergangenen Jahres ist Hmadouch nun in Bielefeld und bereut ihre Entscheidung nicht. „Die Ausbildung gefällt mir sehr gut. Mein Arbeitgeber und meine Kolleginnen und Kollegen sind sehr nett und helfen mir immer bei Problemen“, sagt sie. Auch in der Berufsschule komme sie gut zurecht. „Ich habe sehr nette Lehrer, die meine Situation gut verstehen und den Schulstoff so lange erklären, bis ich alles verstanden habe“, berichtet Hmadouch. Mittlerweile spricht die junge Marokkanerin fließend Deutsch. Bewerber aus Drittstaaten müssen das Sprachniveau B1 vorweisen können. Denn das ist Voraussetzung, um eine Ausbildung in Deutschland beginnen zu können. Bevor Hmadouch nach Deutschland kam, hat sie in Marokko sogar einen B2-Sprachkurs absolviert. Im Anerkennungsprozesses wurden Hmadouch und ihr Chef Mark-Henrik Delker, Vorstandsmitglied bei MarcanT, durch die IHK Ostwestfalen begleitet. Ansprechpartnerin für Anerkennungsverfahren ausländischer Berufsabschlüsse ist Sengül Budak. „Frau Budak hat mir erklärt, was ich für mein Visum brauche. Ich konnte ihr auch so viele Fragen stellen wie ich wollte und habe von ihr immer eine Antwort bekommen. Wir haben dann das beschleunigte Fachkräfteeinwanderungsverfahren beantragt, und ich habe mein Visum nach drei Monaten erhalten“, erklärt die junge Frau aus Marokko. Mit der Betreuung durch die IHK sei sie sehr zufrieden.

Auch wenn es für sie am Anfang schwierig war, sich in der deutschen Kultur zurechtzufinden, hat sie sich mittlerweile gut eingewöhnt. Sie hat ein ganz normales „Azubi-Leben“. Sie lernt viel für die Schule, trifft sich in ihrer Freizeit mit Freundinnen, malt und kocht gerne oder treibt Sport. „Eine Ausbildung in Deutschland ist gut für alle, die ihre Karrierechancen verbessern wollen. Wenn man etwas gut beherrscht, dann bekommt man auch eine gute Arbeitsstelle“, resümiert Hmadouch ihre Entscheidung. Und möchte damit auch anderen jungen Leuten aus dem Ausland Mut machen, eine Ausbildung in Deutschland zu beginnen.

AUSBILDUNG MAL ANDERS

Der beste Beweis dafür, dass Lebenswege nicht immer nach Plan verlaufen, ist Julia Hillwig. Sie ist eine Frau mit vielen Talenten – gelernte Krankenschwester, Fotografin, Radiomoderatorin, Mutter eines zwölfjährigen Sohnes, demnächst Kauffrau für Veranstaltungsma-



nagement mit IHK-Zertifikat. Und eine Kämpferin. Die heute 43-Jährige, die derzeit ihre Ausbildung in der Rockakademie Herford absolviert, hat eine bewegte Zeit hinter sich. Im Herbst 2020 geriet das Leben der Extertalerin komplett aus den Fugen. Nach einem missglückten Routineeingriff an der Großzehe musste dieser in Folge einer Sepsis amputiert werden. Zuhause, und unter Medikamenteneinfluss, bekam die große, zierliche Frau innerhalb von drei Tagen fünf Hirninfarkte: „Ich kann mich an keine Einzelheiten mehr erinnern, nur dass ich neben mir stand und meine Schwester schließlich den Notarzt gerufen hat.“ Es folgte, nach einem langen Krankenhausaufenthalt, eine aufwendige und strapaziöse Zeit der Reha. Durch die Schlaganfälle war das Sprachzentrum von Hillwig betroffen. Sie musste das Sprechen neu lernen, ebenso das Laufen: „Ich habe noch immer Probleme mit meinem rechten Arm, was sich unter anderem darin äußert, dass die Fingermuskulatur gelähmt ist. Obwohl ich mich, vor allem für meinen Sohn ins Leben zurückgekämpft habe, bleibt da dieser Bruch in meinem Leben“, konstatiert die alleinerziehende Mutter.

Erschwerend hinzugekommen sei, dass ihr Sohn sie – aufgrund von Corona – nicht besuchen konnte. Glücklicherweise hätten sich ihre Eltern um den damals Zehnjährigen gekümmert. „Mir drohte die Frührente“, bringt sie ihre damalige Situation auf den Punkt. Vor ihrer Krankheit arbeitete Hillwig über 16 Jahre als Krankenschwester auf der Intensivstation der Lippischen Nervenklinik. In ihrer Freizeit moderierte sie bei einem Radiosender eine Punk-Rock-Sendung. Und

Hat ihre Heimat verlassen, um in Deutschland eine duale Ausbildung zu absolvieren Abir Hmadouch aus Marokko macht beim Bielefelder IT-Unternehmen MarcanT AG eine Ausbildung zur Fachinformatikerin in der Fachrichtung Anwendungsentwicklung.





Bieten sämtliche Dienstleistungen rund um Events Die angehende Veranstaltungskauffrau Julia Hillwig und ihr Ausbilder Dr. Hans-Joachim Dewe von der Rockakademie Herford. Die 43-Jährige hat sich nach schwerer Krankheit zurück ins Leben gekämpft.

baute ihr Talent als Fotografin weiter aus. Nebenberuflich. „Es war schnell klar, dass ich aufgrund meiner körperlichen Einschränkungen nicht in meinen alten Beruf zurück konnte. Ich habe nach einer Umschulungsmaßnahme gesucht und mich bei der Rentenversicherung einem aufwendigen Test unterzogen, um die Freigabe zu erhalten“, erzählt Hillwig. Mit Erfolg.

ROCKAKADEMIE ETABLIERT SICH ALS DIENSTLEISTER

An dieser Stelle kommt Dr. Hans-Joachim Dewe, alias Carlo, ins Spiel, der ehrenamtlich die Rockakademie OWL mit Heimat in Herford leitet. Eine Initiative von Musikern für Musiker, die den musikalischen Nachwuchs in der Region fördert. Von Rock, Pop, Hip-Hop bis hin zu Punk und Metall. Vor 20 Jahren vom Westfälischen Kultur- und Medienverein als Anlaufstelle für Künstler und Musiker gegründet, deckt der gemeinnützige Verein heute als Dienstleister eine breite Palette ab – ob Konzertveranstaltungen, Betreuung von Künstlern, Workshops, Seminare, Tonaufnahmen im eigenen Studio, Vermietung von Proberäumen, Organisation von Events bis hin zu Fotografie und Videoprojekten. Ein Portfolio, wie geschaffen für den Ausbildungsberuf Kauffrau/mann für Veranstaltungsmanagement. Und die Chance für Julia Hillwig, die mit Künstlernamen übrigens Cora Stern heißt, umzuschulen. Über die Musikschiene kannten sich die beiden vage. Dewe erkannte das Talent der kreativen Frau und suchte nach einem Weg, ihr eine Ausbildung zu ermöglichen. Schließlich nahm er Kontakt mit der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld auf. „Ich selbst bin gelernter Industriekaufmann, promovierter Pädagoge, betreue straffällig gewordene Jugendliche und habe viel Erfahrung mit Praktikanten. Die IHK hat mir sehr unbürokratisch dabei geholfen, eine Ausbildungsgenehmigung zu erhalten, wofür ich sehr dankbar bin. So konnten wir Cora die Ausbildung bei uns ermöglichen. Sie ist zwar die älteste Auszubildende in ihrer Klasse, dafür aber Klassenbeste“, erzählt der Musiker und Mitbegründer der „Kakadu-Combo“, die in den Siebzigern und Achtzigern erfolgreich war, nicht ohne Stolz.

Die Rockakademie hat Dewe zu einem besonderen Ort gemacht – wer die Räume am Hellerweg betritt, findet sich in einer anderen Welt wider. In einer Art Mini-Museum der Musikgeschichte. Der Vollblutmusiker hat ein Sammler-Gen. Auf 500 Quadratmetern verteilen sich allerlei Fundstücke, darunter Gitarren, Schallplatten, Konzertkarten und Ankündigungsplakate. Einige der Räume haben Namen. So hängen im Jagdzimmer Geweihe und Schusswaffen nebst diverser Gemälde an den Wänden, die schweren Möbel stammen allesamt aus einer Villenauflösung. Im Miss-Marple-Zimmer, das komplett im englischen Landhaus-Stil eingerichtet ist, findet sich ein Kamin mit einem Spiegel darüber, den Dewe aus dem Schloß Bückeburg hat. Zahlreiche Lithografien, eine Uhrensammlung, verschiedenste Büsten und wuchtige Sessel runden das Ambiente ab. „Carlo hat einen Sammlertick und in jedem Raum, den er eingerichtet hat, stecken Geschichten“, sagt Hillwig und lacht: „Bei ihm zuhause sieht es genauso aus.“

Auf Jobsuche

AUF JOBSUCHE

Auch wenn die Ausbildung zur Veranstaltungskauffrau von der Rentenversicherung finanziert wird, würde Dewe gern an dem Ausbildungskonzept festhalten: „Wenn Cora im Sommer ihren Abschluss in der Tasche hat, würden wir gern erneut ausbilden. Als gemeinnütziger Verein sind uns finanziell allerdings die Hände gebunden, daher hoffen wir auf Unterstützer, Sponsoren und Spenden“, möchte er Unternehmen animieren, die

Räumlichkeiten und Dienstleistungen der Rockakademie für Events oder besondere Aktionen in Anspruch zu nehmen. Leider könne es sich der Verein nicht leisten, Julia Hillwig nach ihrer Ausbildung weiter zu beschäftigen: „Als Rockakademie haben wir erheblich von Cora's Fähigkeiten profitiert und durch sie viel Input erhalten. Sie wird uns auch in Zukunft unterstützen, aber dann nur noch ehrenamtlich.“

Hillwig selbst ist aktuell daher auf Jobsuche: „Ich möchte gern im Bereich Marketing, Social-Media oder Grafik-Design arbeiten. Aber auch die Pharmabranche kann ich mir aufgrund meiner medizinischen Kenntnisse aus der Zeit als Krankenschwester vorstellen. Am wichtigsten ist aber, dass der Job zu mir passt und mit meinen körperlichen Einschränkungen vereinbar ist. Ich bin jemand, der sich immer viel selbst beigebracht hat“, hofft sie, schon bald woanders ihre Talente unter Beweis stellen zu können.

AUSBILDER ALS VORBILD

Auch Johannes Bergen möchte das Thema Ausbildung vorantreiben. Erst kürzlich hat der 25-Jährige seinen Ausbilderschein, den sogenannten Ada-Schein, gemacht. Seine praktische Prüfung hat er mit voller Punktzahl bestanden. „Ich war selbst baff über das gute Ergebnis“, sagt der Mechatroniker, der beim Maschinenhersteller Bobst in Bielefeld seine Ausbildung absolviert hat, lachend. Der Spaß daran, anderen Menschen zu helfen und ihnen Sachverhalte zu erklären, sei ausschlaggebend dafür gewesen, den Ausbilderschein abzulegen. „Schon während meiner Ausbildung habe ich Mitazubis aus jüngeren Jahrgängen unter die Arme gegriffen. Die, die mich noch kennen, kommen bei Fragen auch nach wie vor zu mir“, erzählt Bergen. Auch die positive Erfahrung während seiner Ausbildung sei ein weiterer Faktor gewesen, selbst Ausbilder zu werden: „Meinen Ausbilder fand ich super, und ich habe auch immer noch ein gutes Verhältnis zu ihm. Er ist quasi mein Vorbild. Ich möchte selbst so ein guter Ausbilder sein, wie er es für mich war. Daher habe ich, als ich das Angebot bekommen habe, den Schein zu machen, direkt 'ja' gesagt.“ Da Bergen im Unternehmen nicht als Ausbilder angestellt ist, habe er noch keinen richtigen Ausbilder-Alltag. Trotzdem empfehle er jedem, den Ada-Schein zu machen. „Es ist auf jeden Fall ein Mehrgewinn. Man hat eine zusätzliche Qualifikation.“ Bei der Wahl des Bildungsträgers sollten Interessenten aber aufmerksam sein. „Lieber nicht am falschen Ende sparen. Es gibt Anbieter, die mit günstigen Preisen locken, die Inhalte sind dann aber eher bescheiden“, gibt Bergen zu bedenken.

AUSBILDUNG AUF AUGENHÖHE

Sandi Pavlic will es anders machen. „Ich habe selbst nicht immer die besten Ausbilder gehabt“, sagt der



37-Jährige. Deshalb habe er sich dazu entschieden, seinen Ausbilderschein zu machen. Seit mittlerweile vier Jahren ist der gelernte Zerspanungsmechaniker nun Ausbilder beim Ausbildungsnetzwerk BANG im Kreis Gütersloh und Werkstattleiter am Trainingszentrum in Verl. BANG wurde vor 20 Jahren gegründet und bietet die Grundausbildung und Prüfungsvorbereitung für Berufe aus dem Metall- und Elektrobereich an. Unterschiedliche Betriebe sind Partner des Ausbildungsnetzwerkes. In den ersten drei Monaten ihrer Ausbildung im Betrieb lernen Azubis die Grundkenntnisse ihres Berufs kennen, sowohl theoretisch, als auch praktisch. „Bohren, Reiben, Senken, Drehen und Fräsen – bei uns können die Azubis diese Basics ohne zeitlichen Druck erlernen“, sagt Pavlic. Zusätzlich zur Grundausbildung haben Auszubildende die Möglichkeit, ergänzende Module, wie etwa Schweißen oder Pneumatik, zu wählen. So falle ihnen der Einstieg in den Betrieb leichter.

„Für jeden Azubi füllen wir Beurteilungsbögen aus. Gemeinsam mit den Ausbildern aus dem jeweiligen Betrieb wird dann ein Beurteilungsgespräch geführt, in dem wir die Grundausbildung Revue passieren lassen und schauen, in welchen Bereichen der Azubi bereits gute Fähigkeiten hat und wo es noch Lernbedarf gibt“, erklärt Pavlic, der in der IHK auch als Prüfer für Zerspanungsmechaniker und Ausbildereignung tätig ist. Er setzt auf eine zeitgemäße Ausbildung. Zum einen haben Azubis in Selbstlerneinheiten die Möglichkeit, eigenverantwortlich zu arbeiten und Lösungen für Probleme eigenständig zu entwickeln, um so auf die berufliche Handlungsfähigkeit vorbereitet zu werden. Außerdem gebe es bei BANG auch Online-Kurse und eine Software mit Lerninhalten, die auch von Zuhause zum Nacharbeiten der Inhalte verwendet werden kann.

Hat Spaß daran, jungen Menschen Sachverhalte zu erklären Der Mechatroniker Johannes Bergen von der Firma Bobst hat kürzlich seinen Ausbilderschein gemacht.

Pavlic ist ein wertschätzender Umgang mit seinen Azubis wichtig, er begegnet ihnen auf Augenhöhe. „Das Sprichwort ‚Lehrjahre sind keine Herrenjahre‘ ist absolut nicht mehr gegenwartsnah. Die Ausbildung steht und fällt mit der Motivation der Auszubildenden. Nur ein zufriedener Azubi macht gute Arbeit.“ Er selbst bezeichnet sich als fairen Ausbilder mit kooperativem Führungsstil. „Autorität erarbeitet man sich heutzutage nicht mehr durch Strenge, sondern durch Fachkompetenz. Ein strenger Führungsstil ist ein echter Motivations-Killer“, berichtet er.

VIEL EMPATHIE NÖTIG

Personen, die sich für eine Ausbildertätigkeit interessieren, rät Pavlic, Zeit, Geduld und ein hohes Maß an Empathie mitzubringen. „Die Jugendlichen wollen erwachsen sein. Manchmal sind sie sehr temperamentvoll, und damit muss man umgehen können“, sagt er. Auch wenn sein Job manchmal herausfordernd sei, hat Pavlic viel Spaß an seiner Tätigkeit als Ausbilder. „Es ist toll zu sehen, wie junge Leute reifen und fachliche Zusammenhänge verstehen lernen. Ich habe auch immer wieder Azubis, die nicht ganz so motiviert sind. Wenn ich die

auch mitziehen kann, ist das super. Es ist schön, wenn sie Spaß an der Arbeit haben und gerne in die Werkstatt kommen“, berichtet er. Auch das positive Feedback der Azubis motiviere ihn, sich weiterhin als Ausbilder zu engagieren, um so die Berufsausbildung langfristig zu verbessern.

AUSBILDUNGSQUOTE STEIGERN

Die Budich Unternehmensgruppe aus Hiddenhausen bietet eine Alternative zur klassischen Vollzeitausbildung an. „Bei uns ist die Berufsausbildung auch in Teilzeit möglich, und zwar in allen Ausbildungsberufen des Unternehmens“, sagt Michael Aupke, Geschäftsführer der Budich-Gruppe. Eine junge Mutter lerne derzeit den Beruf der Produktionsfachkraft Chemie in Teilzeit. „Die Arbeitszeit der Auszubildenden verkürzt sich dabei auf 20 bis 30 Wochenstunden. Die Ausbildungsdauer verlängert sich dadurch um knapp ein halbes Jahr“, führt Aupke weiter aus. Die Anzahl der Unterrichtstage in der Berufsschule sei aber identisch mit denen der Vollzeitausbildung. „Wir haben uns auf die Fahnen geschrieben, im Kampf gegen den Fachkräftemangel verstärkt auszubilden. Die Ausbildungsquote in unserem Unterneh-

Kein Bock auf Papierstapel? Kammer auch digital haben!



Schnüren Sie jetzt Ihr digitales IHK-Infopaket.



men wollen wir auf zehn Prozent steigern, derzeit liegt sie bei etwa sieben Prozent“ erklärt er. In manchen Berufen, etwa im gewerblichen Bereich oder im Lager, sei es besonders schwierig, die Ausbildungsplätze zu besetzen. „Wir müssen ein breiteres Publikum ansprechen als bisher. Das Angebot einer Teilzeitausbildung ist da eine gute Möglichkeit“, so Aupke weiter.

CHANCENGLEICHHEIT

Als alteingesessenes Familienunternehmen sei es Budich ein wichtiges Anliegen, die Belange der Mitarbeitenden und deren Familien zu berücksichtigen. „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen Beruf und Familie unter einen Hut bekommen. Warum sollen wir damit nicht schon bei jungen Leuten anfangen?

Außerdem sorgt es für mehr Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt, wenn wir auch jungen Menschen, die schon eine Familie gegründet haben, einen Ausbildungsplatz in unserem Unternehmen anbieten können“, meint Aupke. Mit der Alternative zur Vollzeitausbildung möchte Budich aber nicht nur junge Menschen ansprechen. „Auch fortgeschrittene Semester können sich bei uns in Teilzeit ausbilden oder umschulen lassen. Es gibt beispielsweise viele Menschen mit Migrationshintergrund, die in ihrem Heimatland eine Berufsausbildung absolviert haben, die hierzulande leider nicht anerkannt wird. Auch sie sollen die Möglichkeit haben, in Deutschland beruflich Fuß zu fassen“, konstatiert der Unternehmer.

Silke Goller, Merle Schröder



„Es sorgt für mehr Chancengleichheit, wenn wir auch jungen Menschen mit Familie einen Ausbildungsplatz in Teilzeit anbieten können.“

Michael Aupke,
Geschäftsführer der
Budich-Gruppe,
Hiddenhausen

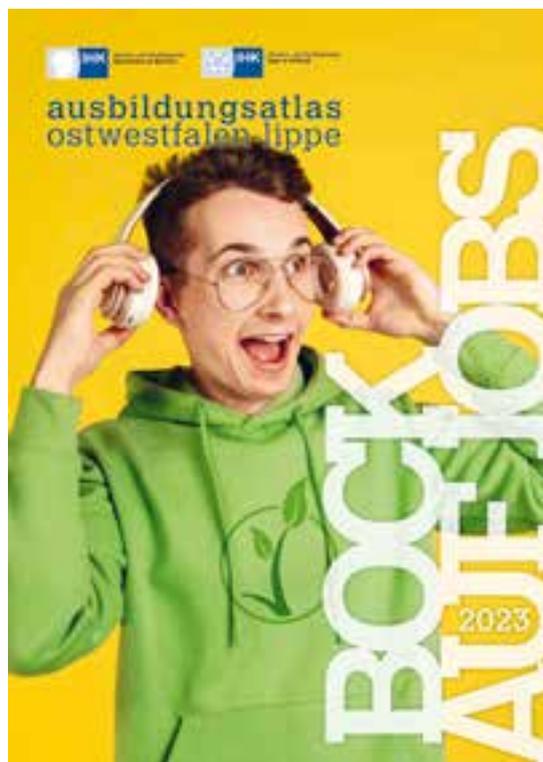
HINTERGRUND

Anita Dojan ist Auszubildende bei der BUDICH Gruppe in Hiddenhausen (Kreis Herford) und befindet sich aktuell im dritten Lehrjahr ihrer Ausbildung zur Chemikantin. Als Chemikant/in stehen einem viele Türen offen – sie arbeiten unter anderem in der Chemie-, der Lebensmittel- oder auch der Pharma-Branche. Auch die Übernahmechancen und Zukunftsperspektiven sind gut, weil in vielen Bereichen die Fachkräfte fehlen. Anita Dojan strebt nach ihrer Ausbildung eine Festanstellung im Labor des Unternehmens an. Im IHK-Video aus der Reihe „Was machst Du so?“ erklärt die 23-Jährige, was hinter dem Beruf der Chemikantin steckt und wie die Ausbildung bei Budich abläuft. Für Anita Dojan ist es bereits die zweite Ausbildung. Vorab hat sie bereits eine zweijährige Ausbildung zur Produktionsfachkraft

Chemie absolviert. Aufbauend darauf konnte sie die Ausbildung zur Chemikantin im dritten Lehrjahr beginnen. Nach dem vierten Lehrjahr und erfolgreicher Abschlussprüfung hat sie dann zwei vollständige Ausbildungen abgeschlossen – eine hervorragende Basis für ihren weiteren beruflichen Weg. Die BUDICH Gruppe beschäftigt an ihren beiden Standorten in Hiddenhausen und der Lutherstadt Wittenberg etwa 400 Mitarbeitende. Das Unternehmen stellt flüssige Reinigungs- und Desinfektionsmittel sowie Pulver und Tabletten für die Reinigung her.



Angebote zur Berufsorientierung



AUSBILDUNGSATLAS

Die kostenfrei erhältliche Broschüre informiert über IHK-Ausbildungsberufe und Fachbegriffe aus der dualen Ausbildungswelt, aber auch über Berufswahl, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Vorstellungsgespräche und vieles mehr. Herzstück ist jedoch die aktuelle Liste der IHK-Ausbildungsbetriebe in Ostwestfalen-Lippe, sortiert nach Ausbildungsberufen und Regionen, die die Suche nach einem Ausbildungsplatz erleichtert. Der Atlas wird jährlich neu aufgelegt und an alle allgemeinbildenden Schulen in Ostwestfalen versandt. Diese nutzen den Atlas aktiv im Berufsorientierungsunterricht. Darüber hinaus ist er in den regionalen Berufsinformationszentren der Agenturen für Arbeit, in den Service-Centern der IHKs in Bielefeld und Detmold sowie in den IHK-Zweigstellen in Paderborn und Minden erhältlich. Außerdem kann der Ausbildungsatlas auch online eingesehen werden: <https://www.ostwestfalen.ihk.de/ausbildung/fuer-schueler/ausbildungsatlas/>

AUSBILDUNGSBOTSCHAFTER

Durch die „Ausbildungsbotschafter“ soll das Interesse von Schülerinnen und Schülern an der Dualen Ausbildung gestärkt werden. Ziel ist es, den Jugendlichen die

betriebliche Ausbildung und die verschiedenen Berufsfelder und Ausbildungswege näher zu bringen um somit Kontaktängste und Unsicherheiten bei der Berufsorientierung abzubauen. Bei den Schuleinsätzen der Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter erhalten die Jugendlichen von etwa Gleichaltrigen Einblicke in unterschiedliche Ausbildungsberufe bei regionalen Unternehmen. Diese haben den Vorteil, sich durch ihre eigenen Azubis an den Schulen zu präsentieren und sich so bei Schülerinnen und Schülern bekannt zu machen. Gefördert wird dieses Projekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Kontakt: Bodo Venker, IHK, Telefon: 0521 554-268, E-Mail: b.venker@ostwestfalen.ihk.de. Und für die Kreise Paderborn und Höxter: Monika Grundke, Telefon: 05251 1559-13, E-Mail: m.grundke@ostwestfalen.ihk.de.

AUSBILDUNGSCHANCE OWL – DEIN BERUFSEINSTIEG IN OWL

Eine gemeinsam entwickelte Website der IHKs Ostwestfalen zu Bielefeld und Lippe zu Detmold sowie der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe erleichtert die Berufsorientierung. Unternehmen können sich präsentieren und Praktika, Berufsfeldorientierungstage, Einstiegsqualifizierungen, Ausbildungsplätze und Plätze für ein Duales Studium anbieten. Die Suche nach dem passenden Angebot ist über zahlreiche Filtermöglichkeiten und die Anzeige der Unternehmen auf einer Landkarte sehr unkompliziert. Zudem erhalten Interessierte einen umfassenden Überblick über Angebote und Aktionen zur Berufsorientierung in ihrer Region. Weitere Informationen und kostenlose Registrierung: <https://www.ausbildungschance-owl.de/>

AUSBILDUNGS-LIVE-TALKS

Seit Mitte 2021 veranstaltet die IHK Ostwestfalen regelmäßig gemeinsam mit der IHK Lippe zu Detmold und der IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim Ausbildungs-Live-Talks über den Social-Media-Kanal Instagram. In diversen Gesprächen haben Unternehmen die Gelegenheit, sich und ihr Ausbildungsangebot einer jungen Zielgruppe zu präsentieren. Mehr als 1.500 Zuschauerinnen und Zuschauer pro Ausgabe werden so regelmäßig erreicht. Ein Blick auf den Instagram-Kanal der IHK Ostwestfalen lohnt sich: <https://www.instagram.com/ihkostwestfalen/>

Initiativen zur Ausbildungsförderung



AZUBI-SPEED-DATING

Das Azubi-Speed-Dating wird gemeinsam von den regionalen Partnern im Ausbildungskonsens (Agentur für Arbeit, Jobcenter, Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, Stadt- und Kreisverwaltungen) ausgerichtet. Am **Donnerstag, 4. Mai**, findet es zum zwölften Mal beim „Tag der Ausbildungschance“ statt. Beim Azubi-Speed-Dating steht der persönliche Kontakt im Fokus. Unternehmen und Ausbildungsplatzsuchende können sich vor Ort austauschen und gewinnen einen direkten Eindruck voneinander. Darüber hinaus beraten die Berufsberaterinnen und -berater der Agentur für Arbeit zu allen freien Ausbildungsstellen im jeweiligen Kreis-/Stadtgebiet. Natürlich sind auch die Ausbildungsberaterinnen und -berater der Kammern vor Ort und stehen interessierten Ausbildungsplatzsuchenden und Vertreterinnen und Vertretern der Unternehmen beratend zur Seite. Termine und weitere Informationen zum Azubi-Speed-Dating sind hier zu finden: <https://www.ausbildungschance-owl.de/azubi-speed-dating/>



PASSGENAUE BESETZUNG

Hidden Champions finden Talente - Die IHK Ostwestfalen zu Bielefeld unterstützt mit dem Projekt Passgenaue Besetzung kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bei der passgenauen Besetzung von Ausbil-

dungsplätzen sowie bei der Integration von ausländischen Fachkräften. So werden Jugendliche passgenau mit Unternehmen zusammengebracht und die Fachkräftesituation in KMU auf diese Weise verbessert. Dadurch sollen auf der einen Seite unbesetzte Ausbildungsstellen vermieden werden. Auf der anderen Seite bietet dieses Projekt Jugendlichen eine Hilfestellung, die aus den unterschiedlichsten Gründen keinen passenden Ausbildungsplatz finden. Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Kontakt: Stephanie Wiedey, IHK, Telefon: 0521 554-143, E-Mail: s.wiedey@ostwestfalen.ihk.de

FIT IN DIE AUSBILDUNG

„Fit in die Ausbildung“ ist eine Berufsinitiative der IHK Ostwestfalen. Seit 2007 unterstützt das Trainingsprogramm angehende und junge Auszubildende erfolgreich im Übergang von der Schule in den Beruf: Wie verhalte ich mich gegenüber Chefinnen und Chef sowie Kolleginnen und Kollegen? Wie schreibe ich einen Geschäftsbrief? Und wie behalte ich bei dem ganzen Stress den Überblick und strukturiere meine nächsten Aufgaben? Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler der Abgangsklassen allgemeinbildender Schulen, junge Personen auf der Suche nach einer Ausbildung sowie die Auszubildenden der IHK-Mitgliedsbetriebe im ersten Ausbildungsjahr. Ziel ist es, so möglichst viele Ausbildungsstellen mit geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern besetzen zu können. Kontakt: Ali Aljuma, IHK-Akademie, Telefon: 0521 554-266, E-Mail: ali.aljuma@ihk-akademie.de



KOOPERATION IHK-SCHULE-WIRTSCHAFT

Partnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen haben sich in der Vergangenheit als nützliches Mittel erwiesen, um Schülerinnen und Schüler weiterführender Schulen bei ihrer beruflichen Orientierung zu unterstützen. Unternehmen erhalten im Gegenzug die Chance, frühzeitig mit potenziellen Nachwuchskräften in Kontakt zu treten und sie für eine Ausbildung im Betrieb zu begeistern. Mittlerweile wurden mithilfe der IHK ostwestfalenweit 252 Kooperationen ins Leben gerufen. Kontakt: Bodo Venker, IHK, Telefon 0521 554-268, E-Mail: b.venker@ostwestfalen.ihk.de



Notfallvorsorge für Unternehmen

Vorbereitet sein, wenn die **Chefin oder der Chef ausfällt**

Häufig wird der Gedanke verdrängt – doch Unfälle oder Krankheiten können jeden treffen. Fällt in solch einem Notfall die Firmenleitung aus, sollte das Unternehmen im Idealfall weiter handlungsfähig bleiben. Immerhin geht es um den Fortbestand des Unternehmens sowie damit verbunden den Erhalt von Arbeitsplätzen und die wirtschaftliche Absicherung der eigenen Familie. Allesamt überaus wichtige Aspekte, die im Ernstfall durch eine fehlende Vorsorge erheblich ins Wanken geraten können. Umso entscheidender ist es, das Unternehmen rechtzeitig mit einer geeigneten Strategie und einigen praktischen Schritten wirksam abzusichern.

Konkrete Ansätze und Maßnahmen zur Umsetzung dieses Ziels zeigten die Rechtsanwälte und Notare Dr. Jost H. Streitböcker, Sozietät Streitböcker, und Dr. Jan C. Nordmeyer, Sozietät Diekmeyer Wagenknecht Nordmeyer, beide aus Bielefeld, in der IHK-Veranstaltung „Notfallplan: Was tun, wenn der Chef unerwartet ausfällt?“ auf. Anhand eines Beispiels aus der Beratungspraxis, bei

dem der Inhaber eines Druckereibetrieb es versäumt hatte, rechtzeitig klare Vertretungsregelungen festzulegen, sensibilisierte Dr. Jost H. Streitböcker für den Ernstfall adäquat vor-

zusorgen. Dafür sei es hilfreich, zunächst die internen Abläufe und Verantwortlichkeiten im eigenen Unternehmen noch einmal genau zu analysieren. Dies sei eine gute Grundlage, um schließlich konkrete Anweisungen und Zuständigkeiten zu hinterlegen und den Mitarbeitenden entsprechend zu kommunizieren. Nur so können Vollmachten in der Praxis auch tatsächlich ausgeführt werden.

Dr. Jan C. Nordmeyer beleuchtete zudem Vor- und Nachteile von Gesamt- und Einzelvertretungen. Außerdem erläuterte er, warum und wie ein Testament das Unternehmen absichern kann und zeigte hier verschiedene Szenarien und Möglichkeiten auf, damit im Ernstfall wirklich alles im Sinne der Unternehmerin oder des Unternehmers umgesetzt werden kann.

„Bleiben Sie dran! Am Ende fällt Ihnen ein Stein vom Herzen, wenn Sie für den Notfall alles geregelt haben,“ appellierte Dr. Jan C. Nordmeyer hinsichtlich des Prozesses, sich mit dem Thema Notfallplan zu beschäftigen.

In der anschließenden Podiumsdiskussion der IHK-Veranstaltung stellten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer insbesondere Fragen zu den Ausgestaltungsmöglichkeiten eines Testaments. Hier waren speziell auch häufig vorkommende Patchwork-Konstellationen in den Familien von besonderem Interesse. Entsprechend konnten die beiden Referenten zu diesem Themenbereich ebenfalls einige wertvolle Hinweise geben. [GW](#)

Kathrin Teschke, IHK



Freuten sich über regen Austausch Die Rechtsanwälte und Notare Dr. Jan C. Nordmeyer (1. von links) und Dr. Jost H. Streitböcker (3. von links) lieferten fundierte Fachinformationen und beantworteten die individuellen Fragen des Publikums. IHK-Hauptgeschäftsführerin Petra Pigerl-Radtke begrüßte die Teilnehmenden und IHK-Geschäftsführer Götz Dörmann (rechts) moderierte die Veranstaltung.

IHK-Notfallhandbuch

Auch wenn die zu treffenden Vorkehrungen abhängig vom konkreten Unternehmen variieren können, sollte es in jedem Betrieb einen Notfallplan für den Ausfall der Unternehmensleitung geben. Anregungen, welche wichtigen Informationen zu hinterlegen und

welche Regelungen zu treffen sind, gibt das IHK-Notfallhandbuch. Beispiele hierfür sind Informationen zu Vollmachten, Kunden- und Lieferanten, Bankverbindungen, Passwörtern und zum Testament.

Das IHK-Notfallhandbuch steht auf der Website der IHK Ostwestfalen zum Down-

load bereit: <https://www.ostwestfalen.ihk.de/unternehmen-entwickeln/unternehmenssicherung/notfallplan/>.

IHK-Ansprechpartner ist Thomas Mikulsky, Tel. 0521 554-239, t.mikulsky@ostwestfalen.ihk.de.

„Es gehört für mich zum Unternehmertum dazu“

INTERVIEW Astrid Höcker hat für ihr Unternehmen ein Notfallhandbuch zusammengestellt.

Auch wenn sie hofft, dass der Ordner nie aus dem Regal gezogen werden muss.

Frau Höcker, Sie haben ein Notfallhandbuch für Ihr Unternehmen erstellt: Warum, gab es einen konkreten Anlass?

Ich bin schon immer gerne gereist und im Winter 2014 für sechs Wochen nach Australien und Neuseeland aufgebrochen. Man muss ja nicht immer mit dem Schlimmsten rechnen, aber wenn man am anderen Ende der Welt ist, möchte man ja schon bestimmen, wer im Notfall im Unternehmen was wie zu regeln hat. Dabei geht es nicht um das operative Geschäft, das erledigt mein Team hervorragend. Aber es muss klar sein, wer den sprichwörtlichen Hut aufbekommt, wenn ich ausfallen sollte. Hinterlegt werden außerdem Verträge, Ansprechpartner bei Banken oder Versicherungen und Telefonnummern. Außerdem muss die Lohnzahlung organisiert sein, ebenso, wer allgemein Überweisungen unterschreiben kann. Auch eine Übersicht über Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gehört dazu, beispielsweise, bei welchen Fahrzeugen die Finanzierung ausläuft.

Wie viel Zeit haben Sie sich für das Zusammenstellen Ihres Notfallhandbuchs genommen?

Es hat rund sechs Monate gedauert, es war eine Art „Work in Progress“. Ich habe immer schon Listen geführt, diese habe ich dann weiter systematisiert. So ein Notfallhandbuch bietet einem eine gute Struktur, an der man sich



entlanghangeln kann – und wenn es gefällt ist, können sich die Mitarbeitenden ebenfalls daran orientieren. Und ich habe es tatsächlich ausgedruckt, ein Computer kann ja auch einmal abstürzen. Einmal pro Jahr aktualisiere ich das Notfallhandbuch entsprechend.

Wie wurde das Notfallhandbuch von Ihrer Familie und Ihren Mitarbeitenden aufgenommen?

Von beiden wurde es gut angenommen. In meiner Familie sprechen wir offen über alles. Meine Schwester meinte „Wir reden einmal darüber, dann passiert es nicht“ (lacht). Es ist wie eine gute Versicherung, die man zwar hat, aber deren Leistung man nicht in Anspruch

nehmen muss. Diese Art der Vorsorge gehört für mich zum Unternehmertum dazu, es ist meine „Kümmererpflicht“. Für die Mitarbeitenden ist es das Signal „wir halten euch den Rücken frei“, ihr könnt euch um euren Arbeitsalltag kümmern. Mein Leitungsteam weiß, wo der Ordner steht.

Haben Sie einen Tipp für andere Unternehmen, wie sie sich dem Thema am besten nähern?

Wenn man sich einmal darüber Gedanken gemacht hat, ist es ein gutes Gefühl. Hilfreich ist es, über solche Themen offen zu kommunizieren, auch mit dem Führungsteam des Unternehmens. Mit solch einem Notfallhandbuch sichern Sie auch die eigenen Mitarbeitenden ab. 

ZUR PERSON

Astrid Höcker ist geschäftsführende Gesellschafterin der Spedition Höcker GmbH & Co. KG mit Sitz in Gütersloh. 1935 von ihrem Großvater Heinrich zunächst als Milchfuhrunternehmen gegründet, übernahm ihr Vater Hans-Joachim 1970 die Verantwortung. Nach Höckers Ausbildung zur Speditionskauffrau und anschließendem BWL-Studium in Paderborn leitet sie seit 1999 die Geschicke des Familienunternehmens in der dritten Generation. Aktuell beschäftigt Höcker 107 Mitarbeitende.

Das kleine Einmaleins für junge Unternehmen

Online-Reihe für „FIT FÜR DEN ERFOLG“ mit Rechts- und Steuertipps startet



Sie haben sich als Jungunternehmerin oder Jungunternehmer gerade selbstständig gemacht oder planen diesen Schritt in naher Zukunft, eine Existenzgründungsberatung wurde bereits in Anspruch genommen und nun soll sich auf den „unternehmerischen Alltag“ mit seinen vielfältigen (steuer-) rechtlichen Herausforderungen vorbereitet werden. In der IHK-Veranstaltungsreihe „FIT FÜR DEN ERFOLG“ stellen sich die Referate Recht und Steuern vor und vermitteln die erforderlichen Grundlagen für die erfolgreiche Tätigkeit. Die Reihe richtet sich an Jungunternehmer ohne Vorkenntnisse.

„FIT FÜR...

I. ... DAS GESCHÄFT“

Welche Rechte und Pflichten erwachsen aus einem Vertragsschluss und wann wird ein Vertrag verbindlich geschlossen? Können sich Unternehmen von Verträgen wieder lösen

und wenn ja, wie? Dieser Veranstaltungsteil vermittelt die nötige Sicherheit bei alltäglichen Geschäftsabschlüssen als Unternehmerin und Unternehmer. Es werden die in der Praxis häufigsten Vertragstypen vorgestellt.

Dienstag, 18. April, 10:00-11:00 Uhr

II. ... INTERNET UND WERBUNG“

Sie möchten Werbung schalten. Was ist zu beachten, um Verstöße gegen das Wettbewerbsrecht zu vermeiden? Welche Besonderheiten gelten bei der Gestaltung einer Homepage? Die Veranstaltung vermittelt, welche rechtlichen Grenzen Werbung gesetzt werden.

Mittwoch, 26. April, 10:00-11:00 Uhr

III. ... DAS FINANZAMT – DAS „STEUER ABC“

Wie wird der steuerpflichtige Gewinn ermittelt? Welche Angaben müssen Rechnungen enthalten? Wann sind Unternehmen umsatzsteuerpflichtig? Was sollte beim Antrag auf

Umsatzsteuerbefreiung beachtet werden? Dieser Veranstaltungsteil vermittelt die erforderlichen steuerrechtlichen Grundkenntnisse.

Donnerstag, 4. Mai, 10:00-11:00 Uhr

IV. ... DAS ARBEITSVERHÄLTNIS

Wenn zum ersten Mal Mitarbeitende eingestellt werden sollen, müssen einige Spielregeln des Arbeitsrechts beachten werden. In diesem Zusammenhang tauchen wichtige Fragen auf: Wie wird ein Arbeitsvertrag abgeschlossen? Was muss bei Arbeitszeiten, Probezeit und Urlaub berücksichtigt werden? Wie kann ein Arbeitsverhältnis wieder beendet werden? In diesem Veranstaltungsteil wird auf die Rolle als Arbeitgeberin und Arbeitgeber vorbereitet.

Dienstag, 9. Mai, 10:00-11:00 Uhr

Mehr Infos bei der IHK, Katharina Buddenberg, Tel.: 0521 554-159, E-Mail: k.buddenberg@ostwestfalen.ihk.de.

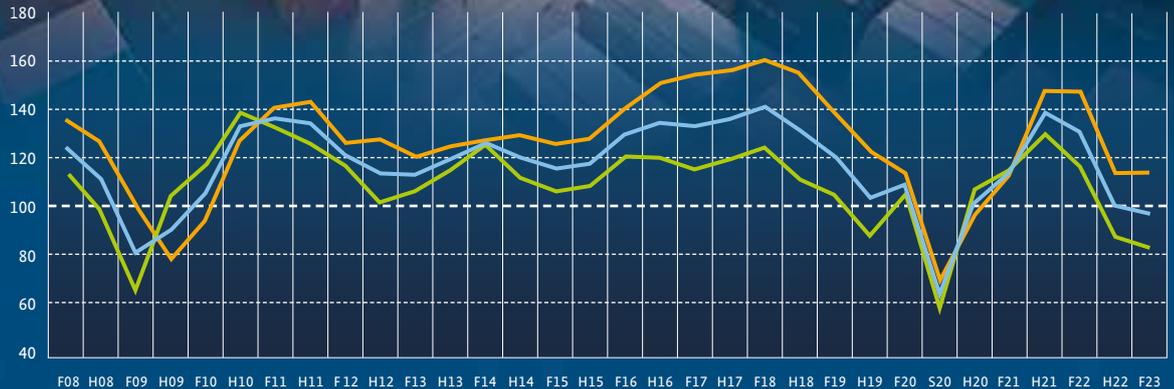




Industrie- und Handelskammer
Ostwestfalen zu Bielefeld

RISIKEN BREMSEN KONJUNKTURERWARTUNGEN

GESCHÄFTSKLIMAINDEX ALLER UNTERNEHMEN IN OSTWESTFALEN,
FRÜHJAHR 2008 BIS FRÜHJAHR 2023



Aktuelle Geschäftslage — Erwartungen — Gesamt — Gesamt F = Frühjahr · S = Sommer · H = Herbst

WÄHREND DIE AKTUELLE GESCHÄFTSLAGE von den Unternehmen in vielen Bereichen positiv beurteilt wird, bremsen multiple Risiken die Erwartungen für die kommenden zwölf Monate. Der Krisenmodus ist schon fast zum Normalzustand für die Wirtschaft geworden. Erst Einschränkungen durch die Corona-Pandemie, nun seit einem Jahr der Ukraine-Krieg mit der daraus resultierenden Energiekrise.

Trotzdem hat sich die ostwestfälische Wirtschaft bis dahin gut behauptet, mit nominalen Rekordumsätzen in der Industrie oder auch einer Rekordzahl bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Ostwestfalen. Aber die ostwestfälische Wirtschaft steht unter Druck, Fachkräftemangel, gestörte Lieferketten, stark gestiegene Energiepreise oder die Arbeitskosten drücken auf die Erwartungen. Selten zuvor waren die Unternehmen mit so vielen Risiken gleichzeitig konfrontiert. Insbesondere die Inlandsnachfrage gerät dabei unter Druck. So ist die Inlandsnachfrage für die Industrie zum größten Risiko für die weitere wirtschaftliche Entwicklung geworden. Auch der Handel ist vorsichtig, was seine Erwartungen angeht. Aufgrund der für deutsche Verhältnisse hohen Inflation sinken die Realeinkommen, keine guten Vorzeichen für steigenden Konsum. An der Frühjahrsumfrage der IHK beteiligten sich insgesamt 1.651 Unternehmen mit 112.207 Beschäftigten.

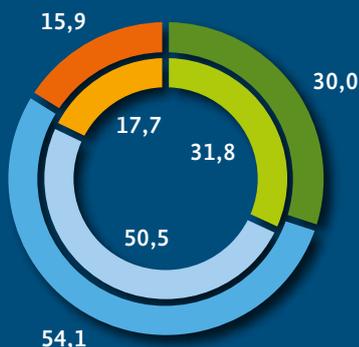
FRÜHJAHR 2023

- gut
- befriedigend
- schlecht

HERBST 2022

- gut
- befriedigend
- schlecht

AKTUELLE GESCHÄFTSLAGE
IN PROZENT



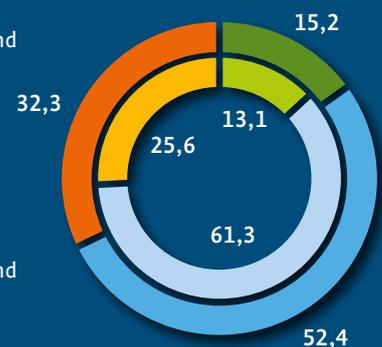
FRÜHJAHR 2023

- besser
- gleich bleibend
- schlechter

HERBST 2022

- besser
- gleich bleibend
- schlechter

ERWARTETE GESCHÄFTSLAGE
IN PROZENT



ENERGIEPREISE

Kosten, Kosten, Kosten

DIE ALLGEMEINE INFLATIONSRATE hat in Deutschland im Jahr 2022 mit 6,9 Prozent selten erlebte Höchstwerte erreicht. Seit Beginn des Kriegs in der Ukraine sind insbesondere die Preise für Energie und Nahrungsmittel merklich angestiegen und beeinflussen die Inflationsrate weiterhin erheblich. Im Einzelnen verteuerte sich nach Angaben des Statistischen Bundesamtes von Januar 2022 bis Januar 2023 die Haushaltsenergie mit +36,5 Prozent besonders stark: So haben sich die Preise für Erdgas um 51,7 Prozent erhöht und für Fernwärme um 26,0 Prozent. Die Preise für leichtes Heizöl lagen um 30,6 Prozent über denen des Vorjahresmonats. Auch Nahrungsmittel verteuerten sich binnen Jahresfrist erheblich, im Durchschnitt um 20,2 Prozent.

Auch für die Unternehmen verteuerten sich Energie, Rohstoffe und Vorprodukte erheblich. So lagen die Preise für eine kWh Strom an den Terminmärkten Ende August bei fast 50 ct/kWh, für eine kWh Gas bei ca. 20 ct/kWh. Mittlerweile sind die Preise für Strom und Gas zwar wieder erheblich gesunken, lagen Mitte Februar aber immer noch ca. 40 Prozent über dem Vorjahreszeitraum. (Die Abbildungen zeigen die Preise für eine MWh Strom und Gas an den Terminmärkten für Lieferungen für die Jahre 2024 bis 2026.)

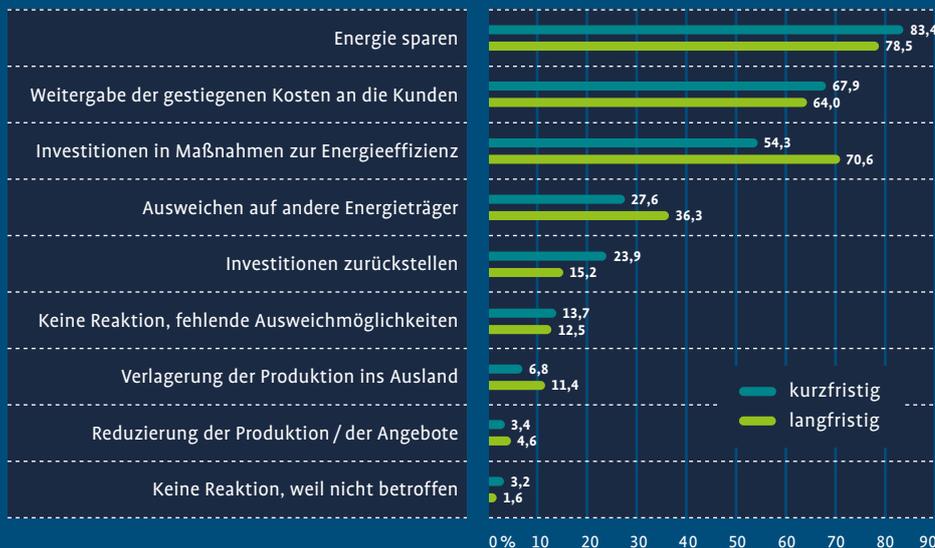
TERMINMARKT ERDGAS • THE 2024 • SCHLUSSKURS 17.02.2023: 58,41 €/MWh



TERMINMARKT STROM • DE BASE 2024 • SCHLUSSKURS 17.02.2023: 159,20 €/MWh



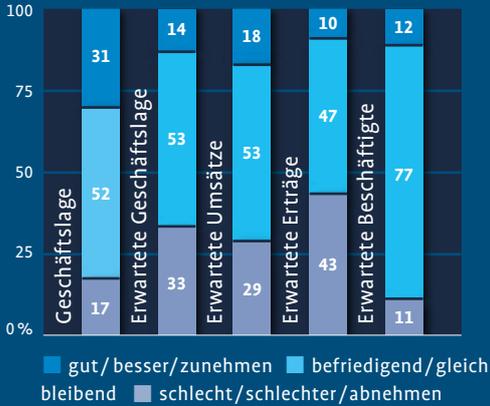
WIE REAGIERT DIE INDUSTRIE AUF DIE HOHEN STROM-, GAS- UND KRAFTSTOFFPREISE?



Die Unternehmen reagieren vielfältig auf die gestiegenen Energiekosten. In der Industrie steht an erster Stelle sowohl bei kurzfristigen (bis 12 Monate) als auch bei den längerfristigen Maßnahmen (über 12 Monate) die „Energieeinsparung“. 83 Prozent gehen dies auch schon kurzfristig an. Auch Investitionen in Energieeffizienzmaßnahmen werden von vielen vorgenommen. Langfristig wollen 71 Prozent der Betriebe mit Investitionen in Energieeffizienz den hohen Energiepreisen begegnen, und 36 Prozent wollen auf andere Energieträger ausweichen. Die Weitergabe der gestiegenen Energiekosten als Maßnahme auf die Preissteigerungen planen rund zwei Drittel: Kein gutes Vorzeichen für die weitere Entwicklung der Inflation in Deutschland.

1 / 2023 // HANDEL & DIENSTLEISTUNG

GESCHÄFTSLAGE UND ERWARTUNGEN IM HANDEL, FRÜHJAHR 2023



KAUM HAT DER HANDEL die Corona-Pandemie mit einigen Blessuren überstanden, trifft der Russland-Ukraine-Krieg mit all seinen Folgen die Handelsbranchen erneut. Die Folge ist eine hohe Unsicherheit, was die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung angeht. Die aktuelle Geschäftslage, über alle Handelsstufen hinweg, darf als durchaus zufriedenstellend beschrieben werden. 31 Prozent sprechen von einer guten und 17 Prozent von einer schlechten aktuellen Geschäftslage. Vom Vor-Corona-Niveau sind die Branchen aber noch deutlich entfernt. Die Erwartungen an die kommenden zwölf Monate sind deutlich gedämpft. Nur 14 Prozent gehen von einer besseren Geschäftslage aus, 33 Prozent rechnen zukünftig mit einer Verschlechterung. Das schlägt sich auch in den Ertragserwartungen nieder. 43 Prozent gehen von fallenden Erträgen in den kommenden Monaten aus. Die Investitionsneigung ist deutlich zurückgeschraubt. Die Entwicklung der Energiepreise (70 Prozent) schlägt als Top-Risiko voll durch.

Auf Platz 2 steht der Personalmangel (52 Prozent). Die Risikoeinschätzung hat sich zum Teil deutlich erhöht. Die Entwicklung der Arbeitskosten, der Rohstoffpreise und der Inlandsnachfrage sowie die gestörten Lieferketten werden jeweils von mindestens 48 Prozent der Unternehmen als Risiken eingestuft. Aktuell haben 51 Prozent der Unternehmen eine oder mehr offene Stellen zu besetzen.

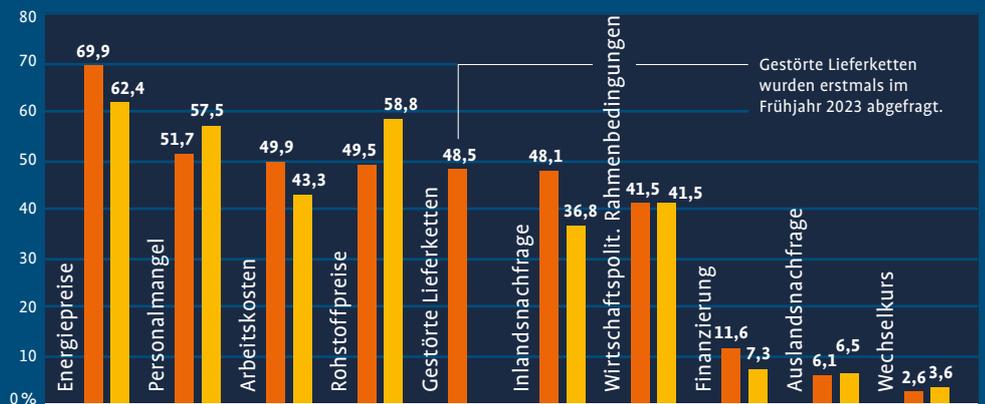
Bei dem Blick in die einzelnen Handelsstufen sieht es ähnlich aus. Die Risiken bremsen die Konjunkturerwartung und drücken auf die Stimmung. Im Einzelhandel erwarten 30 Prozent eine schlechtere Geschäftslage, im Großhandel 34 Prozent und im Kfz-Handel sogar 48 Prozent.

DIE DIENSTLEISTERBRANCHEN haben sich nach der Corona-Pandemie wieder erholt und verlaufen auf einem stabilen Niveau. 35 Prozent beurteilen die aktuelle Geschäftslage als gut, 15 Prozent als schlecht. In den meisten Branchen sind auch die Erwartungen an die nächsten Monate erfreulich. 28 Prozent der Dienstleister erwarten eine bessere, 19 Prozent eine schlechtere Geschäftslage.

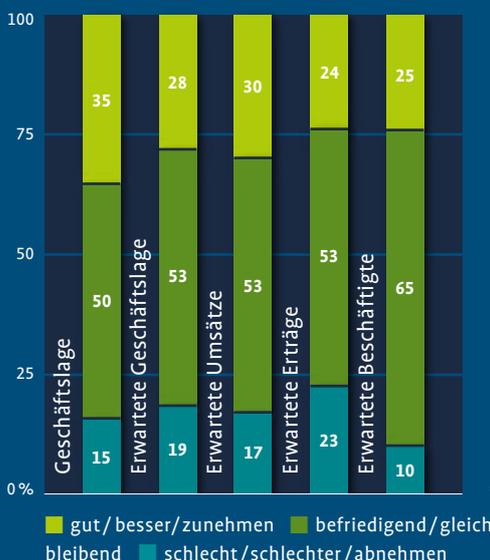
Diese Stimmung schlägt sich in den Umsatzerwartungen nieder. Knapp ein Drittel geht von steigenden, 53 Prozent immerhin von gleichbleibenden Umsätzen aus. Die Ertragserwartungen sind ausgeglichen. Erfreulich sind die Ergebnisse zu den künftigen Beschäftigungszahlen. 24 Prozent der Unternehmen wollen Personal einstellen, 10 Prozent Personal abbauen. Für 55 Prozent der Unternehmen ist der Personalmangel das größte Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung, vor der Entwicklung der Energiepreise (48 Prozent) und den Arbeitskosten (43 Prozent).

Beim Blick in die heterogenen Dienstleistungsbranchen lassen sich vereinzelt Unterschiede bei der Einschätzung der zukünftigen Monate feststellen. Der energieintensive Güterkraftverkehr schaut verhaltener in die Zukunft als die IT-Dienstleister und Unternehmensberater. In dem durch die Corona-Pandemie gebeutelten Gast- und Reisegewerbe geht es wieder aufwärts. Im Reisegewerbe profitieren die Unternehmen von der ostwestfälischen Reiselust. 55 Prozent erwarten in den kommenden Monaten eine bessere Geschäftslage.

RISIKEN IM HANDEL



GESCHÄFTSLAGE UND ERWARTUNGEN DER DIENSTLEISTER, FRÜHJAHR 2023



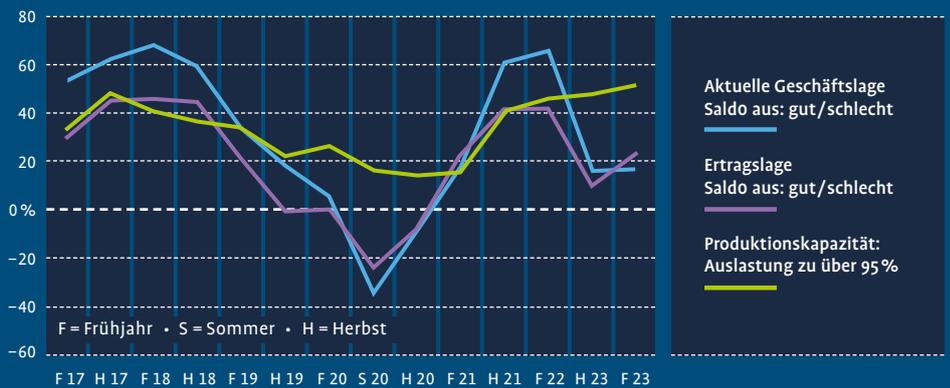
ERWARTUNGEN DER DIENSTLEISTER NACH BRANCHEN, FRÜHJAHR 2023



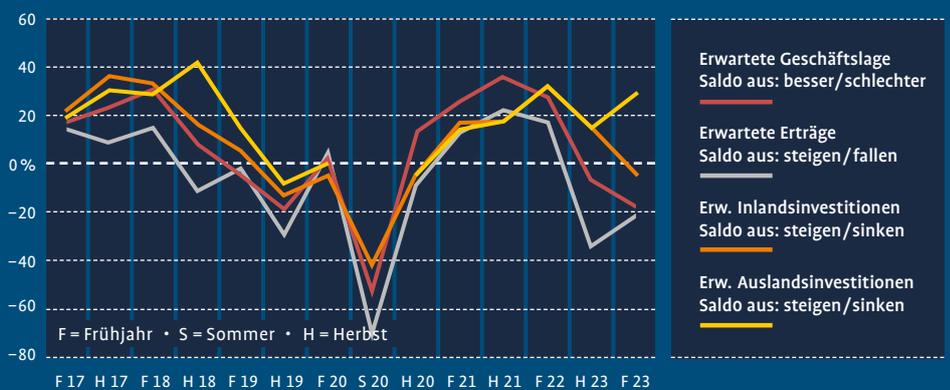
Aktuelle Geschäftslage gut – trotz gestörter Lieferketten

DIE AKTUELLE GESCHÄFTSLAGE in der ostwestfälischen Industrie zeigt sich immer noch stabil. 31 Prozent der Unternehmen bewerten ihre aktuelle Geschäftslage mit gut, 56 Prozent mit befriedigend und 13 Prozent mit schlecht. Auch die derzeitige Ertragslage wird immer noch positiv bewertet: Über ein Drittel schätzt die aktuelle Ertragslage als gut ein, nur 11 Prozent als schlecht. Noch besser wird im Durchschnitt die Auslastung der Produktionskapazitäten eingeschätzt: Mehr als jeder zweite Industriebetrieb ist zu über 95 Prozent ausgelastet, ein Top-Wert. Kein Wunder, dass neben den gestiegenen Energiekosten vielmehr Fachkräftemangel und gestörte Lieferketten die gegenwärtige Lage bestimmen. Das ifo-Institut veröffentlicht auf Basis einer regelmäßigen Befragung einen sogenannten Knappheitsindikator. Der Indikator zeigt, wieviel Prozent der Unternehmen die Frage nach Produktionsbehinderungen durch Knappheit bei Rohstoffen beziehungsweise Vorprodukten mit Ja beantworten. Nach zwischenzeitlichen Werten von über 75 Prozent, ist der Wert zwar auf unter 50 Prozent gesunken, aber trotzdem liegt der Knappheitsindikator weiter auf einem hohen Niveau.

AKTUELLE LAGE IN DER INDUSTRIE, FRÜHJAHR 2017 BIS FRÜHJAHR 2023



ERWARTUNGEN IN DER INDUSTRIE, FRÜHJAHR 2017 BIS FRÜHJAHR 2023



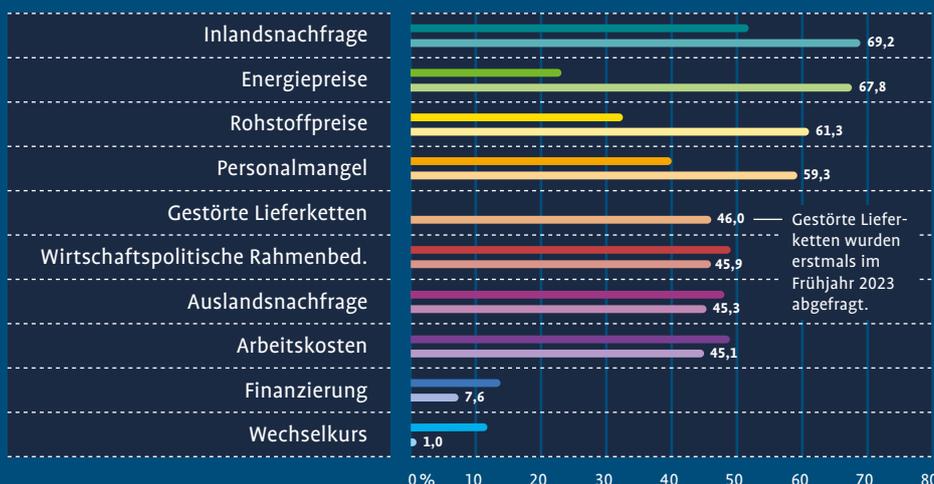
Industrie mit gedämpften Erwartungen

Weniger gut sind die Erwartungen für die kommenden zwölf Monate. 14 Prozent aller Industrieunternehmen erwarten eine verbesserte Geschäftslage, aber 31 Prozent erwarten eine Verschlechterung. So haben sich die Pläne für Inlandsinvestitionen verschlechtert und zukünftige Erwartungen für die

Ertragslage bleiben im Saldo deutlich unter der Nulllinie. Knapp ein Viertel will weniger im Inland investieren, ein Fünftel mehr. Unter dem Strich bleibt bei den Inlandsinvestitionen also ein negativer Saldo. Demgegenüber wollen die Unternehmen verstärkt im Ausland investieren. 32 Prozent beabsichtigen ihre

Auslandsinvestitionen auszuweiten, nur 3 Prozent zu senken. Das ist noch kein Trend, aber ein Warnsignal für die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Deutschland.

RISIKEN FÜR DIE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG IN DER INDUSTRIE (IN PROZENT)



Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung in der Industrie

Insgesamt beklagen die Industriebetriebe vielfache Risiken für die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Insbesondere um das Inlandsgeschäft sorgen sich die Industriebetriebe. Hohe Energiekosten und eine hohe Inflation insgesamt sind Gift für die Binnenkonjunktur. Dementsprechend ist die Inlandsnachfrage zum Top-Risiko in der Industrie geworden. Die Energie- und Rohstoffpreise drücken ebenso auf die Margen wie die Arbeitskosten. Fachkräftemangel und gestörte Lieferketten erschweren die Geschäfte zusätzlich. Der Vergleich mit den Risikoeinschätzungen aus dem Frühjahr 2019, ein Jahr vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie, zeigt die gestiegenen Risiken für den weiteren Konjunkturverlauf.

Nah dran – IHK für Sie

Dafür hat sich Ihre IHK abseits der Schlagzeilen eingesetzt – drei Beispiele

VITALE INNENSTÄDTE

Mit der Passantenbefragung „Vitale Innenstädte“ werden alle zwei Jahre Besucher der Bielefelder Innenstadt nach ihrer Zufriedenheit mit dem Angebot und der Attraktivität der City befragt. Mit dem Ergebnis, einer 3,0 und von 2,8 kommend, kann die Stadt nur bedingt zufrieden sein. Die Veröffentlichung der Studie hat dazu geführt, dass Bielefelder Ratsfraktionen sich bei uns gemeldet und um die Vorstellung der Ergebnisse in einer der Fraktionssitzungen gebeten haben. Gerne sind wir dieser Bitte nachgekommen und hoffen, dass die Erkenntnisse in zukünftige Entscheidungen zum Wohl einer prosperierenden Wirtschaft und Bielefelder Innenstadt einfließen.

ERFOLGREICHE KARRIEREBERATUNG DURCH DIE IHK

Nicht immer ist die erste Berufswahl auf Anhieb die richtige. Mit Hilfe der IHK ist das aber kein Problem: Das zeigt die Geschichte einer jungen Frau, die ihr Glück nun gefunden hat – in jeder Hinsicht. Im Sommer 2016 begann die junge Frau eine Ausbildung zur Industriekauffrau. Schnell merkte sie, dass

sie diese Fachrichtung nicht glücklich machte und wandte sich an die IHK. Nach intensiver Beratung startete sie dann im Sommer 2017 eine Ausbildung zur Zerspanungsmechanikerin, die sie sogar um ein halbes Jahr verkürzen konnte. In diesem Beruf fühlte sie sich wohl und absolvierte im Frühjahr 2019 den ersten Teil ihrer Abschlussprüfung mit Bestnoten. Und auch ihre Familienplanung ließ sich mit ihrer neuen Tätigkeit vereinbaren. Im September 2019 pausierte sie ihre Ausbildung für die Geburt ihres Kindes und stieg im Sommer 2020 wieder ein. Im Januar 2021 ging die junge Frau erneut in Elternzeit. Dabei verlor die junge Mutter ihr Ziel nie aus den Augen. Nach Rückkehr aus der zweiten Elternzeit im Sommer 2021 absolvierte sie die restliche Ausbildung und legte zu Beginn des Jahres 2022 ihre Abschlussprüfung sehr erfolgreich ab. Als Beste ihres Jahrgangs wurden ihre Leistungen auf der Bühne der IHK-Bestenehrung gewürdigt. Auf dieser Veranstaltung erfuhr sie von ihren Weiterbildungsmöglichkeiten und wurde auf das Weiterbildungsstipendium aufmerksam. Auch hier stand ihr die IHK beratend zur Seite, sodass sie am letzten Tag vor Fristablauf ihren Antrag zur Aufnahme in das Weiterbildungsstipendienprogramm einreichen konnte. Mit Erfolg! Die junge Fachkraft ist nun Weiterbildungsstipendiatin und bekommt berufliche Weiterbildungen in Höhe bis zu 8.700,- Euro gefördert. Eine Beratung über ihre Weiterbildungsmöglichkeiten ist bereits erfolgt – selbstverständlich mit ihrer

IHK. Eine beeindruckende junge Frau, die konsequent ihren Weg geht und dabei gerne von ihrer IHK begleitet wird.

SCHNELLE STARTHILFE ZUR SELBSTSTÄNDIGKEIT

Bei einer Gründungsberatung stellte sich heraus, dass ein Gründer noch eine Fortbildung in einem zulassungsbeschränkten Gewerbe benötigte. Ihm war ein schneller Start der Selbstständigkeit wichtig. Eine Fortbildungsstätte bot ein Weiterbildungsinstitut drei Werkstage später an. Es wurde direkter Kontakt zur IHK-Akademie aufgenommen, da hier die Beratung für die Weiterbildungsschecks durchgeführt wird. Noch am selben Tag wurde der Kunde durch die Kollegin Yana Smetana von der IHK-Akademie mit dem Weiterbildungsscheck NRW ausgestattet und spart bei der benötigten Fortbildung 250 Euro.



Petra Pigerl-Radtke
IHK-Hauptgeschäftsführerin

Günstiger Preis bei hoher Qualität?

Machbar!

Mit mehr als 30 Millionen Sendungen pro Jahr ist die CITIPOST OWL der Marktführer unter den alternativen Postdienstleistern in OWL. Und das in Ihrer Nachbarschaft.

- ✓ Zuverlässige Zustellung Ihrer Briefe zu günstigen Preisen
- ✓ Deutschland- und weltweit
- ✓ Persönliche Beratung
- ✓ Abholservice / Frankierung
- ✓ Mailings und andere Dienstleistungen
- ✓ Full Service Dienstleister
- ✓ Und jetzt auch der elektronische Brief **Digital Letter**

Nehmen Sie
kostenlos und
unverbindlich
Kontakt auf:

Freecall 0800 2484 695
www.citipost-owl.de
www.digitalletter.de

CITIPOST^{owl}
Bringt mehr als man denkt.

Schließungswelle im großflächigen Einzelhandel bislang ausgeblieben

Vorstellung des **Handelsreport Ostwestfalen-Lippe 2022/23**



Stellen den Handelsreport Ostwestfalen-Lippe 2022/23 vor Marco Rieso, Referatsleiter Handel und Dienstleistung bei der IHK Ostwestfalen, Petra Pigerl-Radtke, Hauptgeschäftsführerin der IHK Ostwestfalen, Jörg Lehnerdt, Leiter der BBE Handelsberatung Niederlassung Köln, Thomas Kunz, Hauptgeschäftsführer des Handelsverbands Ostwestfalen-Lippe e. V., Stefan Sievers, Hauptgeschäftsführer der IHK Lippe, und Jenny Krumov, Referentin für Planung und Verkehr bei der IHK Lippe (von links).

In Ostwestfalen-Lippe ist die Zahl der Einzelhandelsbetriebe ab 500 Quadratmeter sowie die Verkaufsfläche trotz Corona-Pandemie leicht gestiegen – und eine Schließungswelle ist bislang ausgeblieben. Zu diesen zentralen Ergebnissen kommt der „Handelsreport Ostwestfalen-Lippe 2022/23“, den die IHK Ostwestfalen, die IHK Lippe und der Handelsverband Ostwestfalen-Lippe e. V. vorgestellt haben. Es ist nach 2014 und 2017 der dritte Report dieser Art. Die aktuelle Erhebung beleuchtet den Status quo nach der Corona-Pandemie. So hat sich die Zahl der stationären Einzelhandelsbetriebe mit einer Verkaufsfläche ab 500 Quadratmeter von 1.509 im Jahr 2017 auf 1.558 im Jahr 2022 erhöht. Im gleichen Zeitraum stieg die Verkaufsfläche von rund 2,61 Millionen Quadratmeter auf

etwa 2,65 Millionen Quadratmeter an. „Der stationäre Einzelhandel ist und bleibt einer der maßgeblichen Treiber für eine attraktive und vitale Innenstadt. In der Symbiose mit Gastronomie und den innerstädtischen Dienstleistern ist er ein Frequenzbringer für innerstädtisches Leben und Urbanität. Neben der Innenstadt gehören aber auch die Nebenzentren und Stadtteile sowie der großflächige Einzelhandel dazu. Dies gilt es nicht aus dem Auge zu verlieren“, sagt Petra Pigerl-Radtke, Hauptgeschäftsführerin der IHK Ostwestfalen.

ERREICHBARKEIT UND AUFENTHALTSQUALITÄT

Diese Rolle spiele der Einzelhandel weiterhin, obwohl die Corona-Pandemie den stationären Einzelhandel durch Lockdowns, Zugangs-

beschränkungen und eine Maskenpflicht in den Geschäften in ein schwieriges wirtschaftliches Fahrwasser geführt habe. Durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine, steigende Energiepreise und Inflation konnte der stationäre Handel beim Umsatz noch nicht das Vor-Corona-Niveau erreichen. „Diese Situation hat den Online-Handel deutlich befeuert und zu einem Umsatzwachstum geführt“, sagt Thomas Kunz, Hauptgeschäftsführer des Handelsverbands Ostwestfalen-Lippe. Im Jahr 2021 erzielte der Online-Handel bundesweit einen Umsatz in Höhe von 86,7 Milliarden Euro (+ 19,2 Prozent gegenüber 2020). Für 2022 ist ein Online-Umsatz von rund 85 Milliarden Euro prognostiziert. Insbesondere die Bereiche Wohnen und Einrichten, Lebensmittel und Drogeriebedarf sowie Bekleidung

hätten hiervon profitiert. „Ein positiver Nebeneffekt der Corona-Pandemie ist, dass sich viele stationäre Händler digitaler aufgestellt haben und nun ebenfalls davon profitieren“, so Kunz weiter. Um die Attraktivität der Einzelhandelsstandorte weiter zu erhöhen, sei es erforderlich, dass die Politik die Rahmenbedingungen für einen guten Handelsplatz bereitstelle: Neben der Erreichbarkeit zählen auch Sicherheit, Sauberkeit und eine hohe Aufenthaltsqualität dazu.

DYNAMIK BEI LEBENSMITTELDISCOUNTERN

Ein Blick in die einzelnen Branchen zeigt, dass die Anzahl der Betriebe im Nahrungs- und Genussmittelbereich nahezu konstant geblieben ist (2017: 719; aktuell: 715). Mit über 900.000 Quadratmetern Fläche nehmen diese Betriebe über ein Drittel der gesamten Verkaufsfläche ein. „Die Unternehmen des Lebensmitteleinzelhandels, speziell die Lebensmitteldiscounter, setzen dabei auf den Erhalt

ihres Filialnetzes. Insbesondere die Nahversorgung im ländlichen Raum steht hierbei im Fokus. Als Wachstumstreiber haben sich außerdem die Fachmärkte, speziell die Non-food-Discounter und die Drogeriemärkte, erwiesen. Auch Bau- und Gartenmärkte haben im Vergleich zu 2017 bei der Fläche wieder zugelegt. Als Ergebnis lässt sich sagen, dass größere Flächen weiterhin nachgefragt werden und die Dynamik der Lebensmitteldiscounter ungebrochen ist. Das sorgt weiterhin für eine planerische Herausforderung vor dem Hintergrund der Nahversorgung der Region“, ordnet Pigerl-Radtke die Entwicklung ein.

AKTIVE PLANERISCHE STEUERUNG NOTWENDIG

„Für das Gesicht unserer Städte und Gemeinden ist der Einzelhandel ein prägendes Element. Um dieses Gesicht zu erhalten, gehört auch weiterhin die aktive planerische Steuerung dazu“, unterstreicht Stefan Sievers, Hauptgeschäftsführer der IHK Lippe. Seit

2017 hätten zehn Kommunen ihr Einzelhandels- und Zentrenkonzept aktualisiert. Allerdings gebe es immer noch elf von insgesamt 70 Kommunen in Ostwestfalen-Lippe, die über kein entsprechendes Planwerk verfügten. „Dabei ist es von entscheidender Bedeutung, über diese Konzepte den großflächigen Einzelhandel zu steuern, um Fehlentwicklungen vorzubeugen und den Marktteilnehmenden vor Ort Planungs- und Investitionssicherheit zu bieten“, so Sievers weiter: „Wir können den Verantwortlichen nur empfehlen, das Instrument der Einzelhandelskonzepte zum Wohl ihrer Kommunen zu nutzen. Von entscheidender Bedeutung ist dabei deren Aktualität und kontinuierliche Fortschreibung. Nur dann können die Veränderungen im Handel und in den Kommunen berücksichtigt werden und die Konzepte wirken. Auch hängt der Erfolg solcher Konzepte maßgeblich von einer konsequenten Umsetzung in der Stadtplanung ab. Die Entwicklung und Steuerung des Handels sind wichtiger geworden denn je.“ 

RECHT AKTUELL

Worin besteht der Unterschied zwischen einem Vertragshändler und einem Handelsvertreter?

Für Hersteller ist es eine zentrale Frage, wie sie ihre Waren am besten an den Kunden bringen können. Eine Option ist der Direktvertrieb: Der Hersteller verkauft die Waren – gegebenenfalls mit Hilfe eigener Mitarbeiter – selbst. Um weitere Kundenkreise zu erreichen, kann er aber auch andere Unternehmer als Mittelpersonen einschalten. Diese können insbesondere als Handelsvertreter oder Vertragshändler in Erscheinung treten. Ein Rahmenvertrag bildet in beiden Fällen die Grundlage für die Tätigkeit.

Auf den ersten Blick unterscheiden sie sich kaum voneinander. Beide stehen „im Lager“ des Herstellers und vertreiben dessen Produkte, im Regelfall aber keine Konkurrenzprodukte. Außerdem sind beide

selbstständige Gewerbetreibende. Sie sind also – anders als Arbeitnehmer – nicht weisungsgebunden. Das bedeutet beispielsweise, dass sowohl Vertragshändler als auch Handelsvertreter ihre Arbeitszeiten frei gestalten und bestimmen können. Daneben gibt es aber auch gravierende Unterschiede: So vermittelt der Handelsvertreter für den Hersteller Geschäfte oder schließt sie in dessen Namen ab, während der Vertragshändler seine Geschäfte im eigenen Namen und auf eigene Rechnung abschließt. Das geschieht, indem er bei dem Unternehmer einkauft und die Ware dann weiter vertreibt. Die entstehende Gewinnmarge steht dem Vertragshändler zu. Der Handelsvertreter wiederum erhält für seine Tätigkeit eine Provision.

Charakteristisch und wesentlich für den Handelsvertreter ist dessen Ausgleichsanspruch bei Vertragsbeendigung: Hierbei handelt es sich um einen finanziellen Ausgleich

dafür, dass der Unternehmer auch nach Verlassen des Handelsvertreters von diesem profitieren kann, wenn er neue Kunden gewonnen oder die Geschäftsbeziehungen mit bestehenden Kunden wesentlich erweitert hat. Für gewöhnlich ist dies beim Vertragshändler anders: Die entsprechenden Kunden sind und bleiben in der Regel eigene Kunden. Nur im Ausnahmefall kann auch ein Vertragshändler einen Ausgleichanspruch geltend machen.

Mehr Infos zu Rechtsthemen und die Ansprechpartnerinnen in der IHK-Rechtsabteilung unter <https://www.ostwestfalen.ihk.de/unternehmen-entwickeln/recht-steuern/recht-von-a-z/>



IHK-THEMENWOCHE

WIRTSCHAFT BRAUCHT ENERGIE

Stabile Energiepreise und eine sichere Versorgung sind für die Wirtschaft enorm wichtig. Das zeigt die aktuelle Energiekrise. Über die Auswirkungen von explodierenden Kosten und Chancen zur Energiewende haben wir mit Unternehmen aus Ostwestfalen während der Themenwoche #WirtschaftBrauchtEnergie auf unseren Social-Media-Kanälen gesprochen.



Energie und Ressourcen sparen – und damit die Kosten im Unternehmen senken: Dieses Ziel verfolgen die Energie-Scouts OWL, ein gemeinsames Projekt der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld und der IHK Lippe zu Detmold. Die Diebold Nixdorf Systems GmbH aus Paderborn hat bereits mehrfach teilgenommen und neben einer regionalen Auszeichnung auch schon auf Bundesebene einen Preis gewonnen. Michael Schönbeck arbeitet im Ideen-Management des Unternehmens. „Die Projekte

der Energie-Scouts haben wir in der Vergangenheit auch wirklich umgesetzt. Das ist unser Credo, dass wir als Unternehmen davon einen Nutzen haben. Das hat bislang auch immer super geklappt“, erklärt er. Auch in diesem Jahr schickt Diebold Nixdorf wieder seine Energie-Scouts ins Rennen. Im Podcast berichtet Schönbeck gemeinsam mit den ehemaligen Energie-Scouts Leonard Wiemers und Philipp Dick von den Erfahrungen und wie die Mitarbeitenden von derartigen Projekten profitieren können.



Die AGOFORM GmbH aus Löhne ist laut eigenen Angaben Europas größter Hersteller von passgenauen Besteckeinsätzen und Anti-Rutschmatten. Pro Jahr produziert das Unternehmen mit 160 Beschäftigten fünf Millionen Artikel. Die Produktion ist energieintensiv: Fünf Millionen Kilowattstunden Strom werden jährlich benötigt. Aufgrund der Energiekrise steigen die Kosten. Wurden dafür bislang etwa drei Prozent des Umsatzes ausgegeben, rechnet man dieses Jahr mit fünf Prozent.



YouTube

„Wenn man das mit der Umsatzrendite im deutschen Mittelstand vergleicht, ist das eine ganze Menge“, sagt Geschäftsführer Jan Ottensmeyer. Doch die hohen Energiekosten seien nicht das einzige Problem. Dadurch, dass gleichzeitig an vielen Schrauben gedreht werde, steige der Druck auf die Unternehmen – etwa durch das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Von der Politik wünscht sich Ottensmeyer, dass sie die Gesamtwirkung der vielen Einzelmaßnahmen im Blick behält.



Die JENZ GmbH aus Petershagen-Wegholm hat sich dem nachhaltigen Umgang mit der Umwelt verschrieben und seit Anfang der 2000er Jahre in erneuerbare Energien investiert. Seit 2012 ist das Unternehmen bilanziell energieautark. „Unsere Produkte sind Holzzerkleinerer und Biomasseaufbereiter. Diese Maschinen werden eingesetzt, wenn es um die Zerkleinerung von Holz geht. Zum Beispiel für die energetische Wärmeerzeugung, Kompostplätze oder auch Biogasanlagen“, sagt



Instagram

Elisabeth Holland, Geschäftsführende Gesellschafterin. Die Energie für den Herstellungsprozess versucht die JENZ GmbH selbst zu erzeugen. Seit 2001 gibt es eine Hackschnitzelheizung. Heizöl-Ersparnis: etwa 100.000 bis 125.000 Liter pro Jahr. An allen Stellen, wo es statisch möglich ist, habe man zudem PV-Anlagen auf den Dächern installiert. Damit erzeugen man 380.000 Kilowattstunden Strom. Über die Philosophie des Unternehmens haben wir mit Elisabeth Holland auf Instagram gesprochen.



Bei der EISENGIESSEREI BAUMGARTE GmbH in Bielefeld-Brackwede werden seit mehr als 90 Jahren Gussstücke gefertigt. Im Jahr sind es fast 25.000 Tonnen Guss. Viele Gussteile werden für den allgemeinen Maschinenbau produziert, vom Klavierrahmen bis zum Getriebegehäuse. 40 Millionen Kilowattstunden Strom werden dafür jedes Jahr benötigt. Das entspricht etwa dem Verbrauch von 8000 Haushalten. „Für uns ist die Energiekrise keine Verfügbarkeitskrise, sondern eine Preiskrise.



YouTube

Wir verbrauchen normalerweise Strom für fünf Millionen Euro. Jetzt brauchen wir in diesem Jahr Strom für 20 Millionen Euro, obwohl es die gleiche Menge ist“, sagt Clemens Küpper, Sprecher der Geschäftsführung. Bei der Eisengießerei Baumgarte hatte man auf einen Industriestrompreis für Deutschland gehofft. Küpper bemängelt bezüglich Energiepreisbremsen die aus seiner Sicht „zähen“ Gespräche mit der Politik und ergänzt: „Ohne Energie können wir die Energiewende nicht mitgestalten.“



Bielefeld im Städteranking: Herausforderung annehmen

Studie „**Vitale Innenstädte**“ vorgestellt



„Luft nach oben“ Die Ergebnisse der Umfrage „Vitale Innenstädte“ zeigen, dass Bielefeld als Oberzentrum mehr Aufenthaltsqualität und Ambiente benötigt. Auch die Nahversorgung wird von den Befragten als ausbaufähig eingestuft.

Bielefeld ist die Einkaufsstadt der Ostwestfalen, allerdings hat sich der Attraktivitätswert verschlechtert und bei der Weiterempfehlungsquote schneidet das ostwestfälische Oberzentrum vergleichsweise schlecht ab – so lauten die zentralen Ergebnisse der Studie „Vitale Innenstädte“, deren Teilergebnisse die Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld (IHK) jetzt vorgestellt hat. Neben der IHK beteiligten sich noch der Handelsverband Ostwestfalen-Lippe e. V. und die Bielefeld Marketing GmbH an der Erhebung. Insgesamt wurden 232 Interviews mit Passantinnen und Passanten in der Bielefelder Innenstadt geführt. Die Untersuchung ist Teil der bundesweiten Studie „Vitale Innenstädte“ des Instituts für Handelsforschung Köln (IFH), an der 111 Städte aus unterschiedlichen Größenklassen teilgenommen haben. Den bundesweiten Ergebnissen liegen knapp 69.000 Interviews zugrunde. Der Ortsgrößenklasse 200.000 bis 500.000 Einwohner gehören 15 Städte an. Bundesweit wird die Attraktivität der Stadtzentren mit der Schulnote 2 minus

bewertet. Die Mehrzahl der Städte schneidet laut IFH bei der Weiterempfehlung schlecht ab, insbesondere bei jungen Leuten.

ATTRAKTIVITÄT STEIGERN

In Bielefeld waren rund zwei Drittel der Befragten Einheimische, ein Drittel waren auswärtige Besucher. Am Samstag war der Anteil der Auswärtigen höher. „Hierdurch wird die Bedeutung Bielefelds als Einkaufsstadt klar. Dabei kommen die Besucher zum größten Teil aus der Region und dem angrenzenden Niedersachsen“, erläutert IHK-Hauptgeschäftsführerin Petra Pigerl-Radtke. Gefragt nach der Attraktivität der Stadt, kam Bielefeld auf ein glattes Befriedigend und lag damit leicht unter den Umfragewerten aus 2020 (2,8) und 2018 (2,7). Dennoch war gut die Hälfte der Befragten der Meinung, dass sich die Attraktivität der Bielefelder Innenstadt in den vergangenen Jahren verbessert hat. Im Vergleich zum Ortsgrößendurchschnitt steht Bielefeld damit besser da. Allerdings waren auch knapp über 22 Prozent der Meinung, dass sich die

Attraktivität verschlechtert hat. Zum ersten Mal wurde in der Untersuchung die Weiterempfehlungsquote abgefragt. Der sogenannte „Net Promoter Score“ bildet die Wahrscheinlichkeit ab, dass die befragten Personen die Innenstadt an Freunde oder Bekannte weiterempfehlen würden. Dabei erreicht Bielefeld einen Wert von minus 51 Prozent. Der Ortsgrößendurchschnitt erreicht einen Wert von 0,4 Prozent, der Gesamtdurchschnitt aller teilnehmenden Städte liegt bei minus 7,2 Prozent. Die Einkaufsstadt Bielefeld wird also von einer Mehrheit der Befragten nicht an Freunde und Bekannte weiterempfohlen.

NAHVERSORGUNG ALS PROBLEM

Bei den Parametern Einzelhandelsangebot, Gastronomieangebot, Freizeit- und Kulturanangebot, Dienstleistungsangebot oder Veranstaltungen liegt Bielefeld mit Durchschnittsnoten von 2,3 bis 2,6 im positiven Bereich, allerdings fällt der Abstand zum Benchmark wiederum deutlich aus. Das Einzelhandelsangebot in der Stadt wird als zufriedenstellend bezeichnet, auch wenn die Bewertung über alle Sortimente leicht zurückgegangen ist. Insbesondere das Thema Nahversorgung ist aus Sicht der Befragten ein Problem. „Fast könnte man meinen, dass die Bielefelder kritischer sind als die Bürgerinnen und Bürger anderorts. Ein Beispiel ist das Lebensmittelangebot in der Fußgängerzone mit einer Benotung von 3,1 beziehungsweise 3,0 und das, obwohl wir im Karstadt-Untergeschoss und im LOOM zwei sogar große Vollsortimenter haben. Zusätzlich kommen in der Altstadt der Nahkauf oder auch Klötzer hinzu, sowie der Wochenmarkt auf dem Alten Markt oder der neue Harmsmarkt. Vielleicht ist das vielen Besuchern nicht so präsent und wir müssen hier nachjustieren. Für die anderen Sortimentsbereiche spiegelt sich hier auch der Abgang beziehungsweise Verlust von Anbietern wider: Beispielhaft dafür sind das zusätzliche H&M Kinder- und Baby-Modengeschäft, ZERO, s.Oliver oder GÖRTZ Schuhe, die eine Lücke im Angebot hinterlassen beziehungsweise hinterlassen haben“, sagt Thomas Kunz, Hauptgeschäftsführer des Handelsverbands.

AN AMBIENTE, FLAIR UND ERLEBNIS ARBEITEN

„Luft nach oben“ sieht die IHK-Hauptgeschäftsführerin bei den Faktoren Aufenthaltsqualität, Ambiente, Flair und Erlebnis. Bei

der Frage nach der Stadtbegrünung liegt das Ergebnis bei einem Wert von 3,7 und beim Thema Sauberkeit ist der Wert in den vergangenen zwei Jahren von 2,8 auf 3,4 abgerutscht. „Hier besteht deutlicher Handlungsbedarf“, so Pigerl-Radtke. „Wir denken, dass Bielefelder und Besucher aus dem Umland die Stadt nach Altstadtversuch und Jahnplatzumbau wieder positiver sehen werden. Daran wollen wir alle gemeinsam arbeiten.“ Gefragt nach ihren Wünschen sagen 43 Prozent, dass sie sich über ein zusätzliches Lebensmittelangebot freuen würden, 38 Prozent würden den Ausbau von Außengastronomie begrüßen. Neben Han-

del und Freizeitmöglichkeiten gehören auch innerstädtisches Wohnen sowie ein umfangreiches Dienstleistungs- und Bildungsangebot mit auf die Wunschliste der Befragten.

KLARER AUFTRAG FÜR MEHR GRÜN

„Die Ergebnisse zeigen deutlich die Perspektiven für die Bielefelder Innenstadt: Mehr Aufenthaltsqualität, mehr Inspiration, mehr grün, also ein klarer Auftrag an die Bielefelder Stadtentwicklung“, fasst Martin Knabenreich, Geschäftsführer der Bielefeld Marketing GmbH, die Umfrageergebnisse zusammen. Die IHK,

der Handelsverband und Bielefeld Marketing haben sich zum vierten Mal an der Studie „Vitale Innenstädte“ des IFH Köln beteiligt. Der Erhebungszeitraum der aktuellen Studie war am 22., 24. und 29. September sowie am 1. Oktober 2022. Die Interviews wurden am Jahnplatz/Bahnhofstraße, Jahnplatz/Niedernstraße und am Alten Markt geführt. Zu der Ortsgruppenklasse von 200.000 bis 500.000 Einwohnern gehören neben Bielefeld noch die Städte Aachen, Bonn, Braunschweig, Chemnitz, Erfurt, Freiburg, Karlsruhe, Kassel, Krefeld, Lübeck, Mannheim, Mönchengladbach, Rostock und Wuppertal. 

Arbeit regeln

Arbeitszeit und Urlaubszeit – **Online-Informations-** **veranstaltungsreihe** zum Arbeitsrecht



Arbeitszeiterfassung und der Verfall von Urlaubsansprüchen – wenige Themen aus dem Arbeitsrecht waren in den vergangenen Monaten so präsent, sind zugleich so praxisrelevant und verursachen bei vielen Arbeitgebenden eine so große Unsicherheit. Anlass genug, das Arbeitszeitrecht und das Urlaubsrecht einmal genauer zu beleuchten. In zwei kostenlosen Online-Informationsveranstaltungen sollen Grundlagen erarbeitet und typische Fragen geklärt werden.

GLEITZEIT, ABRUFARBEIT UND CO. – GESTALTUNGSMÖGLICHKEITEN VON ARBEITSZEIT

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, Arbeitszeit zu gestalten. Die Bandbreite reicht von individuellen Absprachen – beispielsweise über die Verpflichtung zur Leistung von Überstunden – bis zu Arbeitszeitmodellen, die ein gesamtes Unternehmen strukturieren. Dazu zählt beispielsweise die Schichtarbeit. Welche Arbeitszeitmodelle für ein Unternehmen sinnvoll

sind, ist dabei eine sehr individuelle Frage und stark von der Branche und der Betriebsgröße abhängig. Am **Donnerstag, 20. April**, von 10:00 bis 11:00 Uhr, wird Dr. Rainer Krüger, Fachanwalt für Arbeitsrecht und Partner bei BRANDI Rechtsanwälte, Bielefeld, einen Einblick in die Möglichkeiten der Arbeitszeitgestaltung geben.

SOMMER, SONNE, SONNENSCHNEI? – GRUNDLEGENDES ZUM URLAUBSANSPRUCH

Wie viel Urlaub steht meinen Mitarbeitenden zu? Wer entscheidet, wann Urlaub genommen wird? Wann verfällt nicht genommener Urlaub und was muss ich dafür tun?

Zahlreiche Fragen ranken sich um den Urlaubsanspruch, Spiegelbild dessen sind viele gerichtliche Auseinandersetzungen, die den Urlaubsanspruch zum Thema haben. Umso wichtiger ist, dass sich Arbeitgebende über Grundzüge des Urlaubsrechts, aber auch über dessen aktuelle Entwicklungen informieren.

Um typische „Urlaubsfallen“ zu vermeiden, wird am **Dienstag, 25. April**, von 10:00 bis 11:00 Uhr, Dr. Götz Zerbe, Fachanwalt für Arbeitsrecht und Partner in der Sozietät Streitbürger in Bielefeld, Grundlagen des Urlaubsrechts erläutern.

Anmeldungen sind online möglich unter: <https://veranstaltungen.ostwestfalen.ihk.de/arbeitszeit-urlaubszeit-online-informationsreihe-arbeitsrecht>. Angemeldete Teilnehmer erhalten vor Veranstaltungsbeginn den Teilnahme-link zugesandt. 

Engagement für Nachhaltigkeit

IHK-Projekt „Energie-Scouts OWL“ geht in die zehnte Runde



Die Organisatoren und Jurymitglieder freuen sich über die hervorragende Resonanz Matthias Carl, IHK Lippe, Frank Meyer zur Heide, DeTec GmbH, Gabriele Paßgang, Effizienz-Agentur NRW, Arne Potthoff, IHK Ostwestfalen, Dr. Peter Jahns, Effizienz-Agentur NRW, Christoph Grauting, Wirtschaftsjuvenen Lippe, Thomas Becker, Sparkasse Paderborn-Detmold, und Klaus Meyer, Energie Impuls OWL (von links).

Die „Energie-Scouts OWL“ sind in die zehnte Runde gestartet – es handelt sich dabei um ein Gemeinschaftsprojekt der Industrie- und Handelskammern Lippe zu Detmold (IHK Lippe) und Ostwestfalen zu Bielefeld (IHK Ostwestfalen) sowie der Wirtschaftsjuvenen Lippe (WL). Zum „ersten runden Geburtstag“ haben sich mit 196 Auszubildenden aus insgesamt 46 Unternehmen so viele künftige Energie-Scouts wie noch nie zuvor angemeldet. Bis Ende September begeben sie sich in ihren Betrieben auf die Suche nach Energiesparpotenzialen und entwickeln Maßnahmen, um den Energie- bzw. Ressourcenverbrauch zu senken und CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Mit ihren Projektergebnissen können sich die Auszubildenden dann am Wettbewerb „Energie-Scouts OWL 2023“ beteiligen. Eine unabhängige Jury begutachtet die besten Beiträge. Den Siegerteams winken Prämien von insgesamt über 2.000 Euro.

In der Auftaktveranstaltung informierten sich die Auszubildenden, wie und wo sie im eigenen Unternehmen Schwachstellen finden und wie sie ihr Effizienzprojekt starten können. Beispielhaft stellten die Jury-Mitglieder dazu in „Blitzpräsentationen“ gelungene Projekte aus dem vergangenen Jahr vor. Anschließend zeigten die Vorjahres-Sieger, das Energie-Scouts-Team des Lemgoer Unternehmens Isringhausen, wie sie ihr Projekt

„Erdgaseinsparung am Durchlaufofen“ erfolgreich umgesetzt haben. „Nun können die Auszubildenden an Präsenz- und Online-Workshops teilnehmen. Hier lernen sie Methoden zur Ideenfindung und zur Steigerung der Ressourceneffizienz genauso kennen wie die Einsparpotenziale bei Beleuchtung oder Druckluft. Danach gehen sie in ihrem Unternehmen auf Projektsuche“, beschreibt Arne Potthoff, Referatsleiter Industrie und Volkswirtschaft bei der IHK Ostwestfalen, die nächsten Schritte. „In den bisherigen neun Projektdurchläufen konnten die Teams Einsparungen von über 2,5 Millionen Euro erzielen“, rechnet Matthias Carl, stellvertretender Geschäftsführer von der IHK Lippe, zusammen. Auch für den Klimaschutz lohne sich das Projekt: „Allein durch die bisherigen Maßnahmen gelangen in OWL mittlerweile jährlich über 6.000 Tonnen weniger Kohlendioxid in die Atmosphäre“, schätzt Carl. „Besonders wichtig sind die ‚Nebeneffekte‘ des Projekts“, ergänzt Christina Flöter, Geschäftsführerin der Wirtschaftsjuvenen Lippe: „Die Auszubildenden erfahren live, wie Projektmanagement und Teamentwicklung funktioniert. Und sie lernen, ihre Ideen im eigenen Betrieb zu kommunizieren und durchzusetzen.“

Kooperationspartner im Projekt Energie-Scouts OWL sind die Effizienz-Agentur NRW und das Netzwerk Energie-Impuls OWL. Unterstützt wird das Projekt von den Sparkassen Paderborn-Detmold und Bielefeld, die auch die Prämien sponsern. Die Idee für die regionalen Wettbewerbe von Energie-Scout-Teams ist 2013 in Lippe entstanden. Mittlerweile wird das Projekt bundesweit von knapp 60 IHKs betreut. OWL stellt mit bisher knapp 1.000 Wettbewerbsteilnehmenden aus über 200 Betrieben im Bundesvergleich die mit Abstand größte Zahl von Auszubildenden. Die Energie-Scouts sind ein zentraler Baustein der „Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz“ der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) sowie der Bundesministerien für Wirtschaft und Umwelt. 

Kein „Happy Birthday“

Drei Jahre **Brexit** für die Wirtschaft:
United Kingdom rutscht aus den Top Ten



Am 31. Januar 2020 verließ das Vereinigte Königreich (UK) die Europäische Union, genau ein Jahr später den EU-Binnenmarkt und die Zollunion. Nach 47 Jahren als wichtiges EU-Mitglied errichtete Großbritannien erhebliche Barrieren im Handel mit seinen Nachbarn. Nun verfolgt das Land eine umfassende Abwendung von EU-Standards und Normen, worunter die Planungssicherheit für Unternehmen und der bilaterale Handel leiden. Welche Perspektiven gibt es für die deutsche Wirtschaft im UK-Geschäft?

UK RUTSCHT AUS DEN TOP TEN

Die deutschen Investitionen in Großbritannien sind seit dem Brexit-Referendum 2016 rückläufig – im Gegensatz zu den Investitionen bei anderen wichtigen deutschen Handelspartnern wie Frankreich, Italien oder Polen. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Ausfuhren: Während Großbritannien 2016 noch der dritt wichtigste Exportmarkt Deutschlands war, ist das Land 2022 auf Platz acht abgerutscht. Als Handelspartner hat das Vereinigte Königreich im gleichen Zeitraum sogar noch mehr an Bedeutung verloren:

Hatte es zuvor an fünfter Stelle rangiert, ist es nun auf Platz elf gelandet. Dies zeigt, dass auch das umfassende EU-UK-Handelsabkommen die enge Wirtschaftsintegration des EU-Binnenmarktes nicht ersetzen kann.

WIRTSCHAFTLICHE PERSPEKTIVE WEITER UNSICHER

Die Handelsbeziehungen zwischen der EU und Großbritannien sind weiterhin in Gefahr. Immer stärker distanziert sich das UK mit seinen politischen Entscheidungen vom EU-Abkommen. Dies lässt sich beispielweise an der einseitigen Änderung der Regelungen des Nordirland-Protokolls erkennen. Damit hat Großbritannien gegen die mit der EU vereinbarten Regeln verstoßen und mehrere Streitbeilegungsverfahren ausgelöst – eines sogar vor der Welthandelsorganisation. Zudem hat sich die britische Regierung entschieden, in allen Rechtstexten die Verweise auf EU-Regularien zu streichen. Insbesondere die Pläne zum Abweichen von EU-Regeln und Standards etwa im Datenschutz, bei Lebensmitteln oder in der Chemie unterminieren auch für deutsche Unternehmen die notwendige Planbarkeit im UK-Geschäft. Es ist hier

wichtig, dass die EU weiter gemeinsam entschlossen agiert und europäische Wirtschaftsinteressen verteidigt.

ENGE PARTNERSCHAFT NÖTIG

In Zeiten großer globaler Herausforderungen und angesichts vergleichbarer Wirtschaftsinteressen ist es erforderlich, die EU-UK-Beziehungen wiederaufzubauen. Schließlich bleibt das Vereinigte Königreich als sechstgrößte Volkswirtschaft der Welt ein attraktiver Markt und Innovationsstandort, aber auch ein wichtiger Partner zur Gestaltung der zukünftigen Welthandelsordnung. Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Karfreitagsabkommens im April sollte sich die Bundesregierung verstärkt dafür einsetzen, dass die britische Regierung ihre Blockadehaltung zum Nordirlandprotokoll revidiert.

Aus Sicht der Unternehmen wäre eine engere wirtschaftliche EU-UK-Anbindung vorteilhaft. So sollte Großbritannien dem Pan-Europa-Mittelmeer-Übereinkommen (PEM) über Präferenzursprungsregeln beitreten und ein Veterinärabkommen mit der EU vereinbaren, um den Warenhandel zu erleichtern. Ferner sollte das Handelsabkommen zwischen der EU und Großbritannien um einen außenpolitischen Teil ergänzt werden, der eine institutionelle Zusammenarbeit im Bereich Sanktionen und Exportkontrollen ermöglichen würde.

Ansprechpartner: Jan Lutz Müller, IHK Ostwestfalen zu Bielefeld, 0521 554 – 250, E-Mail: j.mueller@ostwestfalen.ihk.de 

heimer

Lackieranlagen + Lufttechnik

Bielefeld · www.heimer.de

Drejsol
COATINGS

Industrielacke nach Maß

Industriestraße 4 · 32361 Pr. Oldendorf
 Telefon 057 42/93 00-0 · Telefax 057 42/93 00-49

www.drejsol.de · mail@drejsol.de



Freuen sich über die geschlossene Kooperation **IHK-Schule-Wirtschaft** Daniel Niemeier, Personalentwicklung Dr. Wolff Group, Miriam Mohr, Studien- und Berufswahlkoordinatorin Gertrud-Bäumer-Realschule, Ute Horstkötter-Starke, IHK-Geschäftsführerin Berufliche Bildung, Ansgar Leder, Schulleiter Gertrud-Bäumer-Realschule, Dr. Christian Mestwerdt, Geschäftsführer Dr. Wolff Group, Xenia Krätschmer und Kyle McLachlan, Schülerin und Schüler der Gertrud-Bäumer-Realschule (von links).

Fachkräfte von Morgen gewinnen

IHK – Schule – Wirtschaft: Gertrud-Bäumer-Realschule und Dr. Wolff Group schließen Kooperationserhalten

Mit Unterstützung der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld (IHK) haben die Gertrud-Bäumer-Realschule und die Dr. Wolff Group aus Bielefeld eine Vereinbarung zur „Kooperation IHK – Schule – Wirtschaft“ unterzeichnet. Es ist die 252. Kooperation dieser Art.

Ute Horstkötter-Starke, IHK-Geschäftsführerin Berufliche Bildung, stellte während der Unterzeichnung im Unternehmen das Ziel vor: „Schülerinnen und Schüler erhalten einen praxisnahen Einblick in die regionale Arbeitswelt. Die Unternehmen können über die regelmäßige Zusammenarbeit frühzeitig mögliche Nachwuchskräfte kennenlernen. Darüber hinaus möchten wir mit unserem Kooperationsprojekt Lehrerinnen und Lehrer darin unterstützen, den Unterricht noch praxisnäher zu gestalten und der Schülerschaft praktische Einblicke in die Berufswelt geben. Zudem wollen wir unse-

ren Mitgliedsbetrieben dabei helfen, sich mit dem System Schule und deren Kultur vertrauter zu machen.“ Aufgrund des demographischen Wandels gebe es nach wie vor einen steigenden Bedarf der Wirtschaft an Auszubildenden. Ziel sei es, allen allgemeinbildenden Schulen in Ostwestfalen einen Kooperationspartner zu vermitteln, sofern sie dies wünschen.

„Die Unsicherheit über den Berufseinstieg und die Berufswahl von Schülerinnen und Schülern hat sich seit der Corona-Pandemie verstärkt“, betonte Dr. Christian Mestwerdt, Geschäftsführer bei der Dr. Wolff Group, während der Unterzeichnung der Kooperation. Um dieser Unsicherheit entgegenzuwirken, habe sich das Unternehmen dazu entschieden, eine Kooperation mit der Gertrud-Bäumer-Realschule einzugehen. „Ziel dahinter ist, im engen Austausch mit der Schule Schülerinnen und Schülern den Einstieg bei Dr. Wolff als Arbeitgeber

aufzuzeigen und die Fachkräfte von Morgen zu gewinnen. Dies kann beispielsweise durch Praktika oder Ausbildungsplätze erreicht werden“, so Dr. Mestwerdt.

Ansgar Leder, Schulleiter der Gertrud-Bäumer-Realschule, freut sich auf die künftige Zusammenarbeit mit der Dr. Wolff Group. „Als ‚MINT-freundliche‘ Schule haben wir großes Interesse daran, unseren Schülerinnen und Schülern durch die Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Einblicke in Ausbildungsberufe aus dem naturwissenschaftlichen Bereich ermöglichen zu können. Wir erhoffen uns eine Bereicherung auf beiden Seiten durch die Kooperation.“ Ein besonderes Ziel sei es, auch den Eltern der Schülerinnen und Schüler das Unternehmen vorstellen zu können und diese über die beruflichen Möglichkeiten für ihre Kinder gemeinsam zu informieren, erklärt der Schulleiter.

EINE FRAGE AN...



Michael Lumperda

Berater gewerblich-technische Ausbildung
Tel.: 05251 1559-44
E-Mail: m.lumperda@ostwestfalen.ihk.de

Darf ein Unternehmen ausbilden, auch wenn es nicht alle geforderten Ausbildungsinhalte abbilden kann?

Viele kleine und mittlere Unternehmen möchten ausbilden, können aber aufgrund ihrer Spezialisierung nicht alle vorgeschriebenen Ausbildungsinhalte vermitteln, die im betrieblichen Ausbildungsrahmenplan der jeweiligen Ausbildungsverordnung vorgegeben sind. Die Lösung: Ausbildung im

Verbund. Die sogenannte Verbundausbildung schafft neue Lehrstellen, verbessert nicht selten die Ausbildungsqualität und sichert den dringend benötigten Fachkräftenachwuchs der Betriebe. Wie genau das funktioniert? Fertigkeiten und Kenntnisse, die im eigenen Betrieb nicht vermittelt werden können, können durch einen anderen Ausbildungsbetrieb im selben Ausbildungsberuf übernommen werden. In einer Verbundausbildung schließt sich das spezialisierte Unternehmen mit einem oder mehreren Partnerbetrieben zusammen, um gemeinsam auszubilden. Die Gesamtverantwortung für die Ausbildung liegt beim koordinierenden Betrieb, der mit dem/der Auszubildenden den Vertrag abschließt und auch die Ausbildungsvergütung zahlt. Als Verbundpartner kommen häufig Ausbildungsunternehmen mit eigener Ausbildungswerkstatt und haupt-

beruflichen Ausbildern in Frage. Da diese Form der Ausbildung zusätzliche Kosten erzeugt, unterstützt das nordrhein-westfälische Arbeitsministerium kleine und mittlere Unternehmen bei der Bereitstellung von betrieblichen Ausbildungsplätzen im Verbundmodell. Eine Förderung wird einmalig pro Ausbildungsplatz vergeben. Um eine Förderung zu erhalten, muss der/die Auszubildende während der Ausbildungszeit mindestens sechs Monate im Partnerbetrieb arbeiten und lernen.

Im ostwestfälischen Kammerbezirk muss die geförderte Verbundausbildung bei der Bezirksregierung Detmold beantragt werden. Die IHK-Ausbildungsberater unterstützen die neuen Ausbildungsbetriebe bei der Antragstellung.

Lotse berät rund ums Thema Inklusion

Neue IHK-Dienstleistung bietet Hilfe in Sachen berufliche Rehabilitation an

Benjamin Lowack ist als neuer Fachberater für Inklusion der Einheitlichen die Ansprechstelle für Arbeitgeber (EAA) und in dieser Funktion bei der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld tätig. Er berät und begleitet Betriebe, die Menschen mit Behinderung ausbilden, einstellen oder weiter beschäftigen wollen. Zudem sensibilisiert er Personalverantwortliche, berät zu Fördermöglichkeiten und unterstützt bei Antragsstellung für finanzielle Leistungen und konkrete Hilfen für die besonderen Bedarfe von Menschen mit Behinderung im Arbeitsleben. Lowack ist ein trägerunabhängiger Lotse und arbeitet eng mit allen Akteuren der beruflichen Rehabilitation zusammen, wie zum Beispiel mit den Integrationsfachdiensten (IFD), den regionalen Agenturen für Arbeit, dem Jobcenter und der Deutschen Rentenversicherung.

Die Einheitliche Ansprechstelle für Arbeitgeber (EAA) ist seit dem 1. Januar 2022 im SGB IX §185a im Rahmen des Teilhabestärkungsgesetz gesetzlich verankert. Sie ist im Auftrag des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe



Fachberater für Inklusion Benjamin Lowack.

(LWL) Inklusionsamt Arbeit tätig. Der LWL hat die EAA bei den Wirtschaftskammern angesiedelt, um deren Nähe zu Unternehmen für eine gute Umsetzung zu nutzen. Eingebunden in das Netzwerk mit allen relevanten Akteuren ist eine umfassende Expertise garantiert. Hintergrund: Laut des DIHK-Fachkräfte-reports 2022 nimmt der Fachkräfteengpass –

trotz angespannter Wirtschaftslage und unsicherer Erwartungen – weiter zu. Mehr als jedes zweite Unternehmen kann, laut DIHK, offene Stellen zumindest teilweise nicht besetzen. In diesem Zusammenhang kann betriebliche Inklusion eine Nischenlösung darstellen, weil entsprechendes Potenzial bisher nicht voll ausgeschöpft wurde. Weitere Informationen: Benjamin Lowack, Telefon 0521 554-179, E-Mail: b.lowack@ostwestfalen.ihk.de. 

Hako
Reinigungstechnik



Kostenlose Vorführung vor Ort
Ihr Servicestützpunkt

FRENZ
Gabelstapler-Reinigungsgeräte

Im Heidkamp 2 - 33334 Gütersloh
Tel. 0 52 41/9 15 06-0 - Fax 0 52 41/9 15 06-16
www.frenz-gabelstapler.de



SEMINARE

Serviceline
Tel.: 0521 554-300

Die Sustainability Balanced Scorecard (SBSC) als Führungsinstrument

Bielefeld, 17.04.2023-18.04.2023
Andreas Bauschke 520,00 €

Aspekte der Persönlichkeitspsychologie im Arbeitsalltag

Bielefeld, 18.04.2023
Tillmann Gehlhoff 260,00 €

Kundenorientierte Kommunikation

Bielefeld, 18.04.2023-19.04.2023
Dr. Susanne Watzke-Otte 520,00 €

Interne/-r QM- und UM-Auditor/-in

Minden, 19.04.2023-21.04.2023
Andreas Bauschke 535,00 €

Workshop: „Wir werden Meister unserer Wirklichkeiten!“

Drängende Fragen spielerisch gestalten
Bünde, 19.04.2023
Referententeam 350,00 €

Reklamationen persönlich, telefonisch, schriftlich positiv behandeln

Bielefeld, 20.04.2023
Jutta Borchers 260,00 €

Fit für den Start als Führungskraft

Bielefeld, 20.04.2023-21.04.2023
Ralf Leutheuser 620,00 €

Fit in die Ausbildung – Zeit- und Selbstmanagement

Paderborn, 21.04.2023
Stephanie Schmidt 20,00 €

Fit in die Ausbildung – Kaufmännische Grundlagen

Bielefeld, 24.04.2023-15.05.2023
Maria-Elisabeth Mertensmeier 32,00 €

Fit in die Ausbildung – Sprache und Text

Paderborn, 25.04.2023-13.06.2023
Sabina König 32,00 €

Telefonzentrale und Empfang – das Aushängeschild Ihres Unternehmens

Paderborn, 26.04.2023
Anja Helm 260,00 €

Kompaktwissen Excel – Grundlagenseminar

Bielefeld, 26.04.2023-27.04.2023
Damian Gorzkulla 520,00 €

Fit in die Ausbildung – Benimm ist „in“

Bielefeld, 27.04.2023
Anja Helm 20,00 €

Strategien für mehr Resilienz im Berufsalltag

Bielefeld, 28.04.2023
Anja Helm 260,00 €

Fit in die Ausbildung – Lernen lernen

Bielefeld, 28.04.2023
Stephanie Schmidt 20,00 €

Arbeitszeugnisse richtig schreiben und lesen

Bielefeld, 02.05.2023
Dr. Marcus Bauckmann 260,00 €

Management und Führung: Führungsgespräche, Kommunikation und Information

Minden, 02.05.2023-03.05.2023
Tillmann Gehlhoff 620,00 €

Wer besser wirkt, kommt besser an

Bielefeld, 02.05.2023
Martina Rosemeier 260,00 €

Neu im Gebiet als Außendienstler/-in – Von Anfang an erfolgreich im Verkauf

Paderborn, 03.05.2023-04.05.2023
Helmut König 520,00 €

Betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA) lesen und Maßnahmen ableiten

Bielefeld, 05.05.2023
Dr. Uwe Aschendorf 245,00 €

Fit in die Ausbildung – Zeit- und Selbstmanagement

Minden, 05.05.2023
Stephanie Schmidt 20,00 €

Update Arbeitsrecht – Aktuelle Fragen im Blickwinkel der neuesten Rechtsprechung

Bielefeld, 05.05.2023
Bettina von Buchholz 150,00 €

Effektives Debitoren- und Forderungsmanagement ohne Anwalts- oder Inkassokosten

Bielefeld, 06.05.2023
Steven Haenel 245,00 €

Der Exportkontrollbeauftragte – Aufgaben und Verantwortlichkeiten in der täglichen Praxis

Bielefeld, 08.05.2023
Frank-Markus Laufert 260,00 €

Fit in die Ausbildung – Benimm ist „in“

Bielefeld, 08.05.2023
Anja Helm 20,00 €

Fit in die Ausbildung – Benimm ist „in“

Paderborn, 09.05.2023
Martina Rosemeier 20,00 €

Klug gekontert – Schlagfertigkeit im beruflichen Alltag

Bielefeld, 11.05.2023
Dr. Susanne Watzke-Otte 260,00 €

Fit in die Ausbildung – Lernen lernen

Bielefeld, 12.05.2023
Stephanie Schmidt 20,00 €

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Bielefeld, 15.05.2023
Fatih Enzian 260,00 €

Der Zollbeauftragte

Bielefeld, 23.05.2023
Bernhard Morawetz 290,00 €

Fit in die Ausbildung – Zeit- und Selbstmanagement

Bielefeld, 24.05.2023
Hilbert Kohs 20,00 €

Fit in die Ausbildung – Lernen lernen

Bielefeld, 25.05.2023
Hilbert Kohs 20,00 €

WEBINARE

Serviceline
Tel.: 0521 554-300

Mit Youtube, Instagram, Tiktok & Co. neue technische Wege im Marketing gehen

19.04.2023-20.04.2023
Damian Gorzkulla 520,00 €

„Scheibchenweise“: Erfolgreiche konstruktive Kommunikation, auch in herausfordernden Situationen

Online, 21.04.2023-09.06.2023
Marion Recknagel 720,00 €

ATLAS AES 3.0 unter der Lupe

Online, 25.04.2023
Matthias Wenning 150,00 €

Einfach mal (noch) besser werden – Modul 3: Neues entdecken: Mit cleveren Fragen zum (Weiter-)Denken anregen!

Online, 26.04.2023
Dr. Gregor Kern 95,00 €

OneNote für den digitalen Arbeitsplatz

Online, 27.04.2023
Marie-Luise Pietruska 150,00 €

Aktuelles Reisekosten – und Bewirtschaftungsrecht 2023

Online, 03.05.2023
Thomas Leibrecht 260,00 €

Lieferantenerklärungen – Warenursprung und Präferenzen

Online, 03.05.2023-04.05.2023
Volker Müller 260,00 €

Dual-Use-Prüfungen und Genehmigungscodierungen: Y901 & Co. Inkl. Russland-Embargo

Online, 04.05.2023
Stefan Schuchardt 150,00 €

Access Aufbauseminar

10.05.2023-11.05.2023
Marie-Luise Pietruska 520,00 €

Content Marketing im Web

Online, 15.05.2023-16.05.2023
Sabina König 260,00 €

Einfach mal (noch) besser werden – Modul 4: Mutiger sein: In neuen Situationen (Selbst)Vertrauen aufbauen!

Online, 25.05.2023
Dr. Gregor Kern 95,00 €

Digitales Recruiting:

So gelingt die persönliche Ansprache
Online, 30.05.2023
Alexandra Langstrof 260,00 €

Zollrecht kompakt – Kompaktes Zollwissen für Einsteiger und Umsteiger an einem Tag

Online, 31.05.2023
Stefan Schuchardt 260,00 €

WEITERBILDUNG FÜR AUSZUBILDENDE

Serviceline
Tel.: 0521 554-300

Der gute Ton am Telefon – Telefontraining für Auszubildende

Paderborn, 19.04.2023
Dirk Käser 195,00 €

Briefe und E-Mails wirkungsvoll schreiben: Schreibwerkstatt für Auszubildende

Paderborn, 28.04.2023
Bettina Jungblut 150,00 €

Der gute Ton am Telefon – Telefontraining für Auszubildende

Minden, 28.04.2023
Dirk Käser 195,00 €

Der gute Ton am Telefon – Telefontraining für Auszubildende

Dirk Käser 195,00 €

ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE

Serviceline
Tel.: 0521 554-300

Fachkraft Personalwesen (IHK) – Modul 1: Grundlagen Arbeitsrecht

Bielefeld, 20.04.2023-17.06.2023
Markus Schleef 520,00 €

Fachkraft Zoll (IHK): Verfahren des Ex- und Imports für Waren und Dienstleistungen

Bielefeld, 21.04.2023-03.06.2023
Referententeam 1.690,00 €

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

Bielefeld, 21.04.2023-17.06.2023
Referententeam 1.580,00 €

Vertriebsmanager/-in (IHK)

Minden, 08.05.2023-01.07.2023
Referententeam 2.100,00 €

Wirtschaftsmediator/-in und Verhandlungsmanager/-in (IHK)

Paderborn, 22.05.2023-27.05.2023
Dr. Marcus Bauckmann 1.590,00 €

Fachkraft für betriebliches Rechnungswesen (IHK) – Modul 2: Kosten- und Leistungsrechnung

Bielefeld, 18.04.2023-23.06.2023
Klaus Peter Bischoff 720,00 €

Weitere Themen und Termine finden Sie auf unserer Homepage: <https://www.ihk-akademie.de>



**STAHL- UND
GERWERBEBAU**



SCHLÜSSELFERTIG BAUEN

- Industrie- und Gewerbebau
- Verwaltung, Produktion und Lager
- eigene Stahlbauproduktion
- Stahlbetonskelettbau
- Brandschutzfachplanung

www.rrr-bau.de/referenzen

RRR Stahl- und Gewerbebau GmbH
Im Seelenkamp 15 • 32791 Lage
T 05232 979890 • F 05232 9798970
info@rrr-bau.de • www.rrr-bau.de

Auflösung beschlossen

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld hat gem. § 4 Abs. 2 Nr. 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 701-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306) geändert worden ist, in ihrer Sitzung am 05.12. 2022 Folgendes beschlossen:

Die Vollversammlung der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld stimmt der von der Verbandsversammlung am 23. Juni 2022 beschlossenen Auflösung des IHK-Verbands zur Förderung der Außenwirtschaft durch das AHK-Netz mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2023 zu.

Bielefeld, 05.12.2022

Jörn Wahl-Schwentker
Präsident

Petra Pigerl-Radtke
Hauptgeschäftsführerin

Genehmigt: Düsseldorf, 27.02.2023

Az. 216/2022-0004834

Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz
und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen
i.A. Christian Siebert

Ausgefertigt: 08.03.2023

Jörn Wahl-Schwentker
Präsident

Petra Pigerl-Radtke
Hauptgeschäftsführerin

Sachverständigenordnung der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld (IHK) hat am 06. März 2023 gemäß § 4 Absatz 2 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 701-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, die zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306) geändert wurde, und § 36 Absatz 3 und 4 der Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Februar 1999 (BGBl. I S. 202), die zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 9. November 2022 (BGBl. I S. 2009) geändert wurde, in Verbindung mit § 5 des Gesetzes über die Industrie- und Handelskammern im Lande Nordrhein-Westfalen vom 23. Juli 1957 (GV. NW 1957 S. 187), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes zum Abbau unnötiger und belastender Vorschriften im Land Nordrhein-Westfalen – Entlastungspaket I vom 22. März 2018 (GV. NRW. S. 172) folgende Änderungen der Sachverständigenordnung beschlossen:

§ 8 Veröffentlichung

Die Industrie- und Handelskammer veröffentlicht die öffentliche Bestellung und Vereidigung sowie die Kontaktdaten des Sachverständigen auf der Website www.svv.ihk.de für den Zeitraum der Bestellung. Eine zusätzliche Veröffentlichung in weiteren Medien ist zulässig.

§ 13 Bezeichnung als „öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger“

(2) Unter die in Absatz 1 genannten Leistungen soll der Sachverständige nur seine Unterschrift und seinen Rundstempel setzen.

§ 22 Erlöschen der öffentlichen Bestellung

(2) Die Industrie- und Handelskammer **löscht Namen und Kontaktdaten des Sachverständigen von der Website www.svv.ihk.de und ggf. von weiteren elektronischen Medien, sobald die öffentliche Bestellung erloschen ist.**

Die Änderungen treten am 01.04.2023 in Kraft.

Bielefeld, 06.03.2023

Jörn Wahl-Schwentker
Präsident

Petra Pigerl-Radtke
Hauptgeschäftsführerin

Stellen Sie sich Ihre Wirtschaftsnews aus acht Kategorien individuell zusammen.

Anmeldung unter ostwestfalen.ihk.de/newsletter

Schon abonniert?



Schnell informiert sein mit
dem IHK-Newsletter

RECYCLINGBÖRSE

Mit der IHK-Recyclingbörse bietet die IHK Unternehmen eine benutzerfreundliche Internet-Plattform für das Angebot und die Suche nach verwertbaren Abfällen an. Damit kann jedes Unternehmen konkrete geldwerte Vorteile erzielen. Interessierte Unternehmen haben die Möglichkeit, ihre Angebote an oder Suche nach verwertbaren Abfällen selbst einzustellen. Die IHKs übernehmen die Qualitätssicherung und schalten das Inserat zur Veröffentlichung im Internet frei. Die Vermittlung der Inserate erfolgt automatisiert: Die Einstellung und Vermittlung von Inseraten ist kostenlos.

Manuela Hütker

Tel.: 0521 554-102

E-Mail: m.huetker@ostwestfalen.ihk.de

Weitere Informationen:

www.ihk-recyclingboerse.de



Mit dem IHK ecoFinder bieten die Industrie- und Handelskammern (IHKs) für Unternehmen der Umwelt- und Energiebranche eine Internetplattform zur Darstellung ihres Leistungsprofils an. Präsentieren können sich Unternehmen, die Produkte oder Dienstleistungen beispielsweise in den Bereichen Abfallverwertung und -entsorgung, Energie- und Ressourceneffizienz beziehungsweise erneuerbare Energien, Umwelt- und Energiemanagement, Umwelt- und Energietechnik anbieten. Das Leistungsprofil kann kostenlos in der bundesweiten Onlinedatenbank dargestellt werden. Der IHK ecoFinder dient der direkten Kontaktabahnung mit potenziellen Kunden und Partnern im In- und Ausland.

Manuela Hütker

Tel.: 0521 554-102

E-Mail: m.huetker@ostwestfalen.ihk.de

Weitere Informationen:

www.ihk-ecofinder.de

UNTERNEHMENSBÖRSE

Sie suchen einen Nachfolger für Ihr Unternehmen oder möchten ein Unternehmen übernehmen bzw. als tätiger Teilhaber in ein Unternehmen einsteigen?

Hier kann Ihnen die Unternehmensbörse bei der Suche nach einem geeigneten Kandidaten behilflich sein. Die Unternehmensbörse (www.nexxt-change.org) ist eine Internetplattform, über die Kontakte zwischen Unternehmern, die einen Nachfolger suchen, und übernahmeinteressierten Existenzgründern vermittelt werden. Als Regionalpartner unterstützen wir Sie bei der Nutzung von nexxt-change und leiten Kontaktgesuche vertraulich an die Inserenten weiter.

Maiko Bleck

Tel.: 0521 554-226

E-Mail: m.bleck@ostwestfalen.ihk.de

Weitere Informationen:

www.ostwestfalen.ihk.de/existenzgruendung/nachfolge/nexxt-change/

ONLINE-PLATTFORM „DIGI[X]“

Die IHK Ostwestfalen hat gemeinsam mit der IHK Nordwestfalen, der IHK Lippe und weiteren Unterstützern die Online-Plattform „Digi[X]“ aufgebaut.

Interessenten finden auf Digi[X] IT-Dienstleister, Berater für die Digitalisierung und weitere Dienstleister aus der Region, die digitale Services bieten oder bei der Digitalisierung unterstützen. Neben einer Datenbank für digitale Dienstleistungsunternehmen enthält die Plattform auch eine Übersicht digitaler Angebote und Projekte aus der Region. Ergänzend kommt noch eine Rubrik mit Service- und Hilfsangeboten sowie Veranstaltungen hinzu.

Benjamin Schattberg

Tel.: 0521 554-223

E-Mail: b.schattberg@ostwestfalen.ihk.de

Weitere Informationen:

<https://digix.online/home>

VERBRAUCHERPREISINDEX

2023	2015 = 100
Januar	114,3
Februar	115,2

Weitere statistische Daten zum Verbraucherpreisindex: www.ostwestfalen.ihk.de
Der Verbraucherpreisindex für Deutschland wird laut Statistischem Bundesamt zum Berichtsmontat Januar 2023 auf das neue Basisjahr 2020 umgestellt. In der nächsten Ausgabe der OWi liegen dann auch die Ergebnisse für Januar 2023 vor.

KONTAKT

Redaktion:

Heiko Stoll, Tel.: 0521 554-203,

Silke Goller, Tel.: 0521 554-140

Fax: 0521 554-103

E-Mail: redaktion@ostwestfalen.ihk.de

www.ostwestfalen.ihk.de

Anzeigen:

Lippisches Medienhaus Giesdorf

Tel.: 05231 911-196, Fax: 05231 911-173

E-Mail: info@lmh-giesdorf.de

Verkauf:

Lars Brockmann, Tel.: 05231 911-197

E-Mail: lbrockmann@lmh-giesdorf.de

IMPRESSUM

Die „Ostwestfälische Wirtschaft“ ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.



Herausgeber: IHK Ostwestfalen zu Bielefeld

Elsa-Brändström-Straße 1–3, 33602 Bielefeld

Postfach 10 03 63, 33503 Bielefeld

Tel.: 0521 554-0, Fax: 0521 554-444

Zweigstellen: Stedener Feld 14,

33104 Paderborn

Tel.: 05251 1559-0, Fax: 05251 1559-31

Simeonsplatz 2, 32423 Minden

Tel.: 0571 38538-0, Fax: 0571 38538-15

Für den Inhalt verantwortlich:

IHK-Hauptgeschäftsführerin Petra Pigerl-Radtke

Redaktion: Dr. Christoph von der Heiden (Ltg.),

Heiko Stoll, Silke Goller

Der Inhalt des Heftes wurde sorgfältig erarbeitet, dennoch können Herausgeber, Redaktion und Verlag keine Haftung für die Richtigkeit übernehmen. Beiträge, die mit dem Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht immer die Meinung des Herausgebers wieder. Der Inhalt der Online-Ausgabe kann aufgrund von Artikel-Aktualisierungen von der Print-Version abweichen.

Titelbild: rohappy/stock.adobe.com

Erscheinungsweise: monatlich

Erscheinungstermin: 06.04.2023

Abonnement: Bezugspreis jährlich 24,90 Euro einschließlich Porto und 7% MwSt.

Verlag: Lippisches Medienhaus Giesdorf GmbH & Co. KG, Ohmstraße 7, 32758 Detmold

Geschäftsführung: Max Giesdorf

Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 58

vom 1. Januar 2023 gültig.



Druck: Bösmann Medien und Druck GmbH

& Co. KG, Ohmstraße 7, 32758 Detmold

Die „Ostwestfälische Wirtschaft“ wird aus Gründen

des Umweltschutzes auf chlorfrei gebleichtem

Papier gedruckt.

Änderung von Zustellungsdaten

für IHK-Mitgliedsunternehmen:

Ulrike Stransky, Tel.: 0521 554-278

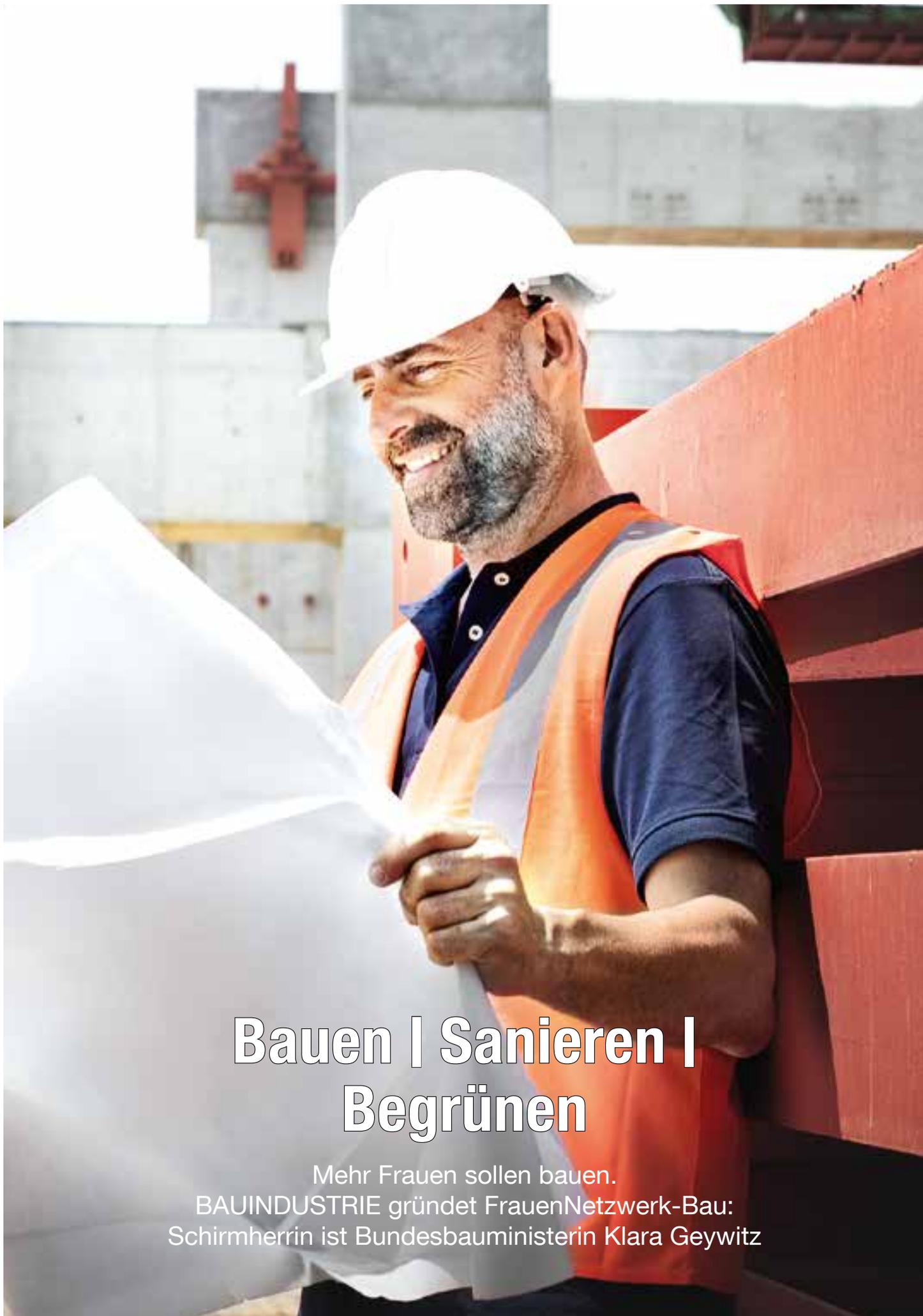
E-Mail: u.stransky@ostwestfalen.ihk.de

Änderung von Zustellungsdaten für Abonnenten:

Ronja Olszewski, Tel. 05231/911-213

E-Mail: rolszewski@lmh-giesdorf.de

Bei den Seiten mit der Kennzeichnung „Fachthema“ handelt es sich um Anzeigen/PR-Beiträge.



Bauen | Sanieren | Begrünen

Mehr Frauen sollen bauen.
BAUINDUSTRIE gründet FrauenNetzwerk-Bau:
Schirmherrin ist Bundesbauministerin Klara Geywitz



Der Mangel an weiblichen Nachwuchskräften in der Baubranche ist eine große Herausforderung. Pünktlich zum internationalen Frauentag am 8. März ging der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (HDB) diese Herausforderung an und gründete das FrauenNetzwerk-Bau. Schirmherrin ist Klara Geywitz (SPD), Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB).

OTTENSMEIER TGA
INGENIEURBÜRO

**DIE SPEZIALISTEN
AUS DER REGION OWL**

für die Planung Ihrer technischen
Gebäudeausrüstung!



Technologiepark 31
33100 Paderborn

Tel.: 05251/69 99 8-0
Fax: 05251/69 99 8-19

E-Mail: info@ottensmeier-tga.de
Web: ottensmeier-tga.de

Ministerin Geywitz und BAUINDUSTRIE-Präsident Peter Hübner betonten dabei die beruflichen Chancen sowie den bedeutenden Beitrag, den die Branche zur Lösung der sozialen, ökologischen und infrastrukturellen Fragen unserer Zeit leisten kann:

Bundesbauministerin Klara Geywitz: „Dachdeckerinnen, Glaserinnen, Tischlerinnen und Bauingenieurinnen werden in der Baubranche dringend gebraucht. Die Zahlen sind, trotz starker Anstrengungen, nicht so gut, wie sie sein müssten. Wenn nur knapp drei Prozent aller Auszubildenden Frauen sind und die Zahl der Studienanfängerinnen für ein Bauingenieursstudium zurückgehen, dann ist das ein Trend, den wir gemeinsam stoppen müssen. Die Bauindustrie hat das erkannt. Als Schirmherrin für das FrauenNetzwerk-Bau möchte ich diese Anstrengungen politisch unterstützen. Jede Branche gewinnt, wenn sie für mehr Gleichheit sorgt.“
BAUINDUSTRIE-Präsident Peter Hübner: „Als BAUINDUSTRIE sind wir fest davon überzeugt, dass eine stärkere Öffnung für weibliche Fach- und Führungskräfte kein kurzfristiger Trend, sondern eine absolute Notwendigkeit ist. Wir brauchen weibliche Expertise und Perspektive auf die nachhaltige Gestaltung unserer gebauten Umwelt und bieten dabei interessante und hochkarätige Karriereoptionen. Aktuell sind Frauen mit zwischen 2,8 Prozent bei den gewerblichen Auszubildenden und 30 Prozent im Bauingenieurwesen noch deutlich unterrepräsentiert.“

OBERBREMER
Baubetriebe
BÜNDE

Wir lieben Baustellen.
Industriebau. Schlüsselfertig.



**Schlüsselfertig. Für alle.
Aus einer Hand.**

Produktionshallen mit angeschlossenen Büros, Verwaltungsgebäude oder Hochregallager.



Oberbremer
Baubetriebe Bünde.
Seit 1925.

Rilkestraße 29-33 . 32257 Bünde . Telefon: 05223 68820
E-Mail: info@oberbremer-baubetriebe.de
www.oberbremer-baubetriebe.de

Weitere Informationen unter
www.bauindustrie.de

Wissen, was geht und zielführend ist

Im Spannungsfeld von Materialpreisen, Zinsen und klimaneutralem Bauen sehen sich Bauherren mit einer zunehmenden Komplexität konfrontiert. Fest steht: Nur mit dem Wissen um die Möglichkeiten kann die Bereitschaft wachsen, in ein nachhaltiges Gebäude zu investieren.

Von der Idee über Planung, Errichtung, Nutzung bis zum Rückbau tragen alle Schritte nur gemeinsam dazu bei, das Bauwerk klimagerecht und langfristig wirtschaftlich zu errichten, da die reinen Bewirtschaftungskosten ca. 80 Prozent der gesamten Lebenszykluskosten ausmachen. Die Erfahrung zeigt, dass sich gerade in der frühen Leistungsphase große Einflussmöglichkeiten bei geringem Aufwand ergeben.

Zu Projektauftritt sollte ein kritisch-konstruktiver Austausch stehen. „Holz ist nicht die einzige Antwort. Eine durchdachte Gebäudeform/-ausrichtung, sorgfältige Materialauswahl, intelligente Tragwerksplanung oder eine bedarfsgesteuerte Heiz-, Kühl- und Lüftungstechnologie sind Möglichkeiten“, so Markus Reß, Architekt und DGNB Registered Professional bei HOFF, Generalplaner und Industriebauunternehmen aus Gronau. Einfachere Detaillösungen, die weniger störanfällig



Foto: HOFF

Co-Working Space im STEPS in Gronau in KfW40 EE Qualität

sein, könnten sich langfristig als nachhaltiger erweisen.

Von der Theorie in die Praxis: Die Chance zur Umsetzung der vielen Stellschrauben hin zur geforderten Klimaneutralität hängt wesentlich vom Wissen der Architektur-/Ingenieurbüros ab. Mit Zertifizierungen u. a. als DGNB Registered Professionals oder Auditor bringt

das HOFF-Team den notwendigen theoretischen Unterbau mit, sei es als Generalplanung inklusiv der baulichen Realisation oder auch in Workshops mit dem Bauherren zur Konzepterarbeitung.

Weitere Informationen unter www.hoffundpartner.de/nachhaltiges-bauen

» In wenigen Schritten zur nachhaltigen Druckluftstation

Abschalten und Energie sparen.



Durch das Abschalten der Kompressoren in produktionsfreien Zeiten lassen sich bis zu 28 % der Energiekosten einsparen. Wir zeigen Ihnen, wie es geht!

» Jetzt Verbrauchsmessung vereinbaren

Noch ganz dicht?



Das Orten und Beseitigen von Leckagen erspart Ihnen durchschnittlich 24 % Ihrer Energiekosten. Wir orten und beseitigen Leckagen im laufenden Betrieb! Jetzt Leckageortung buchen.

» Leckageortung ohne Produktionsstillstand

Abwärme wirkungslos verpufft?



Wir zeigen Ihnen, wie Sie die ungenutzte Wärme Ihrer Druckluftstation sinnvoll und effektiv einsetzen und damit bares Geld sparen können. Ganz nebenbei schonen Sie damit die Umwelt.

» Beratung zur Wärmerückgewinnung

... Welt retten? Mehr Ideen im Druckluft-Blog



Jährlich 300.000 Euro Stromkosten eingespart

Die WestfalenWIND PV GmbH & Co. KG aus Paderborn plant und installiert seit 2017 Photovoltaikanlagen für Gewerbe, Privat und die Landwirtschaft. Ziel des engagierten Teams ist es, kundenorientierte Komplettlösungen aus einer Hand anzubieten. „Der Kunde bekommt von uns das fertige Produkt, wir übernehmen im Prinzip alle Arbeitsschritte von der Planung bis zum Bau und begleiten die Kunden auch bei den notwendigen bürokratischen Anmeldeprozessen für die eigene Photovoltaikanlage“, erläutert Geschäftsführer Daniel Saage. Ein Angebot, das insbesondere in den vergangenen zwei Jahren vermehrt in Anspruch genommen wurde. Befeuert von der Energiekrise und steigenden Strompreisen haben die Kundenanfragen vor allem aber im letzten Jahr noch einmal deutlich zugenommen. Denn die Krise hat nicht nur bei Hausbesitzern, sondern auch bei Unternehmern den Blick für teure und unnötige Abhängigkeiten bei der Energiebeschaffung geschärft. Ein Beispiel dafür ist die Austerschmidt Frische Bäcker GmbH und Co. KG aus Delbrück. Angesichts des jährlichen Stromverbrauchs von über 3 Millionen Kilowattstunden am Produktionsstandort und drastisch gestiegener Beschaffungspreise stand die unternehmerische Entscheidung



Foto: WestfalenWIND PV

Vergleichbare Photovoltaik-Anlage der Delbrücker Großbäckerei Austerschmidt

schnell fest: „Wir brauchen Photovoltaik auf das Dach und zwar so schnell wie möglich“, hieß es aus dem Hause Austerschmidt. Den Zuschlag bekam das Team von WestfalenWIND PV, weil es die schlüssigste und ertragreichste Lösung für die Großbäckerei vorlegte. Gut 1.500 Solarmodule in Ost/West-Ausrichtung auf dem Dach des Delbrücker Firmensitzes liefern künftig rund 520.000 Kilowattstunden günstigen und sauberen Strom im Jahr. Der Ertrag der hochmodernen PV-Anlage deckt zwar nicht den

gesamten Strombedarf des Produktionsstandortes, spart dem Unternehmen aber etwa 25.000 Euro Stromkosten im Monat. Bei Stromgestehungskosten von etwa 6 Cent amortisiert sich die Anlage nach weniger als fünf Jahren. „Eine lohnende und nachhaltige Investition in die Zukunft und Standort-sicherheit des Unternehmens“, dessen ist sich Inhaber Dirk Austerschmidt sicher.

Weitere Informationen unter www.westfalenwind.de



Dein Dach hat's drauf!

Plane Deine Photovoltaik-Anlage samt Ladesäule mit uns. Wir bieten:

- ✿ Saubere Kalkulation ohne versteckte Kosten
- ✿ Rundum-Sorglos-Paket von der Planung bis zur Installation
- ✿ Hohe Qualität durch ausgesuchte Hersteller
- ✿ Alles aus einer Hand



Sei clever und erzeuge Deinen eigenen Solarstrom: www.westfalenwind.de

Zwei Projekte – zwei Herangehensweisen

Eine rumänisch-orthodoxe Kirche, die größte Holzkirche Deutschlands, wurde von Juli 2019 bis Mai 2021 erbaut. In traditioneller Handwerksarbeit errichtet sollte sie Platz für 200 Gläubige bieten. Der Bau ist ein einzigartiges Beispiel für Handwerkskunst und hat eine besondere Bedeutung für die rumänische Gemeinde in Deutschland. Doch nach der Bauzeit gab es ein statisches Problem. Der Glockenturm erfüllte die statischen Bedingungen nicht und musste stabilisiert werden. Im August 2022 erhielt Husen Stahlbau aus Surwold den Auftrag, den Glockenturm zu stabilisieren. Um die statischen Voraussetzungen zu erfüllen, wurde eine aufwendige Stahlkonstruktion eingebaut. Hierbei wurde zuvor mittels Kugel-Wolke-Scan das Gebäude ausgemessen und in diesen 3D-Scan die Stützkonstruktion eingezeichnet und entsprechend konstruiert. Nach dem schonenden Einbau vor Ort erfolgte die Verkleidung der Stützkonstruktion in Holz. Im Oktober 2022 konnte die Kirche endlich bezogen werden. Dieser Bau ist ein Beispiel dafür, wie modernes Know-how und traditionelle Handwerkskunst Hand in Hand gehen können.

Bauherr des zweiten Projektes ist Marco Scheel, ein junger Unternehmer, der hochwertige Outdoor-Bekleidung herstellt. Für mehr Platz entschied er sich, eine alte Scheune umzubauen und renovieren zu lassen. Es galt, die Stahlkonstruktion an die Optik der Scheune anzupassen und in das zu erhaltende, teilweise mit behauenen Findlingen er-



Foto: Husen Stahlbau

Michael Husen (re.) freut sich über den stabilisierten Glockenturm sowie über die ausgebaute Scheune

stellte Mauerwerk zu integrieren. Bei der Umsetzung musste der Bestand von der Ankersetzung für die Tragstützen bis zur sensiblen Montage der Stahlrahmen immer berücksichtigt werden. Das Ergebnis ist ein außerordentlicher Stahlbau mit einer Dachneigung, die sehr ungewöhnlich ist für einen modernen Stahlbau. Aber genau das zeigt, wie sich Moderne und Tradition auf wunderbare Weise verbinden lassen.

Insgesamt zeigen diese beiden Projekte, wie wichtig es ist, individuelle Lösungen passend zu den Ansprüchen der Kunden zu finden. Es geht darum, vorhandene Strukturen zu er-

halten und zu erweitern, anstatt sie abzureißen und neu zu bauen. Beim Bauen im Bestand ist es oft eine besondere Herausforderung, Moderne und Tradition miteinander zu verbinden und dabei auch statische Anforderungen zu erfüllen. Das erfordert viel Erfahrung und Know-how im Bereich des Stahlbaus. Doch wenn man diese Herausforderung erfolgreich meistert, kann man beeindruckende Ergebnisse erzielen, die sowohl funktional als auch ästhetisch ansprechend sind.

Weitere Informationen unter www.husen.com



Professionell und schnell

Qualität aus dem Emsland



Mehr

unter www.husen.com

Husen

Am Hafen 2
26903 Surwold
Tel. 04965 9188-0
www.husen.com

Grüne Wände als echte Hingucker



Foto: Engel & Engelke

Bepflanzte Raumteiler liefern richtig viel Sauerstoff

Schöne, gepflegte Grünpflanzen sind nicht nur Hingucker für die Mitarbeitenden, sondern auch für Kunden und natürlich den Arbeitgeber selbst. Zurzeit ganz besonders im Trend sind die vertikalen Begrünungen (Grüne Wände). Sie sorgen aufgrund ihrer einzigartigen Bepflanzung für ein besonderes Raumklima und schaffen ein naturnahes Ambiente in Büro, Praxis, Kanzlei und auch in

der Gastronomie. Experte auf dem Gebiet der Raumbegrünung ist die Engel & Engelke Raumbegrünung GmbH aus Bielefeld mit Dienstleistenden der grünen Branche, die sich auf professionelle Raumbegrünung mit Erd- und Hydropflanzen spezialisiert haben. „Pflanzen wirken sich nicht nur positiv auf die Gesundheit aus, sondern erhöhen auch Motivation und Produktivität“, so Dr. Christi-

an Engelke, Geschäftsführer von Engel & Engelke.

In den vergangenen Jahren haben sich Engel & Engelke intensiv mit dieser besonderen Art der Begrünung beschäftigt und konnten zahlreiche spannende Referenzen realisieren. Durch die jahrelange Erfahrung ist es dem Team möglich, für jeden Standort die ideale Bepflanzung zu schaffen.

Neben der individuellen Beratung ist auch eine gute Planung vor Ort wichtig. Damit die Büropflanzen immer prächtig aussehen, ist stete Pflege notwendig. Hierbei werden die Pflanzen durch die zertifizierten Raumbegrüner von Engel & Engelke in regelmäßigen Abständen fachgerecht kontrolliert, insbesondere gewässert, gedüngt, entstaubt und auf tierische Schädlinge wird geachtet. „Ein geübter Rückschnitt ist wichtig, er sorgt für langfristiges Erhalten und trägt zur ansprechenden Optik bei“, so Andrea Kroos, Abteilungsleiterin bei Engel & Engelke.

Die Begrünungsfachleute arbeiten von den drei Standorten Bielefeld, Osnabrück und Bückeburg aus, sodass eine flächendeckende Kundenerreichbarkeit gegeben ist.

Weitere Informationen unter www.raumbegrueung-owl.de

Wie geht nachhaltiges Bauen?

! hoffundpartner.de/nachhaltiges-bauen



Qualifizierter Objektschutz

Der Bedarf und der Anspruch an Sicherheit sind in den letzten Jahren drastisch gestiegen. Gerade die Nachfrage im Bereich der Bewachung von Baumaßnahmen findet immer stärkeren Zuwachs. Bei den meisten Kunden finden sich gemeinsame Nenner als Ursache für den Wunsch eines qualifizierten Objektschutzes. Dies sind oftmals nächtliche Randalen, Sabotagen, Diebstähle, Vandalismus oder Brandschäden. Die Folgen solcher Vorkommnisse sind meist sowohl für den Bauherren als auch für das Bauunternehmen unangenehm und führen zu Streitigkeiten. Der Hand- oder Bauwerksbetrieb haftet bis zur Abnahme des Auftraggebers. Voraussetzung jedoch ist, dass der Auftraggeber die Baustelle und jegliches sich dort befindendes Eigentum der Handwerker schützt und gegen den Zugang von Unbefugten sichert. Die Folgen hierbei sind meist langwierige und kos-



Foto: ADS

Regelmäßige Patrouillen schützen

tenintensive rechtliche Auseinandersetzungen, die keinem der beiden Parteien Freude

bereiten. Doch wie kann ein qualifizierter Sicherheitsdienst wie die ADS Sicherheit vor solchen Fällen schützen? Durch den Einsatz von qualifiziertem Fachpersonal, geschult in den Bereichen Brandschutz, Erste Hilfe und Arbeitsschutz. Die Optionen sind dabei vielseitig: sei es eine nächtliche Bewachung, regelmäßige Kontrollen durch den Patrouillendienst oder eine Alarmaufschaltung über ein mobiles Einbruchmeldesystem. Außerdem ist es dank eines wachsamem Auges und einer engen Zusammenarbeit mit dem Kunden möglich, präventiv Gefahren zu erkennen und zu verhindern. Hierdurch ist das Objekt optimal geschützt und der Kunde kann nachts ruhig schlafen. Damit der Nachtschlaf nicht zum Alptraum wird.

Weite Informationen unter www.ads-sicherheit.com



Planung. Bau. Service.

Die Depenbrock Gruppe deckt als planungsstarker Full-Service-Dienstleister die gesamte Bandbreite und Wertschöpfungskette des Bauens ab. Das seit 1928 familiengeführte Bauunternehmen beschäftigt fast 1.400 Mitarbeitende an bundesweiten Niederlassungen sowie in Polen und Dänemark.

Depenbrock Gruppe
Blumenhorst 6, 32351 Stemwede
Tel: +49 5474 68-0
E-Mail: info@depenbrock.de
www.depenbrock.de

7.400 m² Industrieboden in kurzer Zeit fertig



Foto: Velosit

Kunde nach eingehender Bedarfsanalyse für die mineralische hochfeste Verlaufsbeschichtung auf Basis von VELOSIT SC 253 entschieden. Besondere Herausforderung war die Einbringung auf einer Fläche von 7.400 m² mit einer mittleren Schichtdicke von 11 mm im Umfeld einer Großbaustelle. Die Bodenplatte mit Hartkorneinstreuung wurde im Sommer 2022 gegossen. Als Vorbereitung für den Industrieboden auf Basis VELOSIT SC 253 wurde partiell geätzt, kugelgestrahlt und mit der Acrylat-Grundierung VELOSIT PA 911 zweimal grundiert. VELOSIT lieferte aus dem Werk Horn-Bad Meinberg das Bindemittelkonzentrat, das alle erforderlichen Additive enthält, der Sand konnte aus einer nahen Grube angefahren werden. Zuvor wurde der Sand in dem werkseigenen Labor von VELOSIT auf seine Eigenschaften und somit Eignung geprüft. Dadurch kann Sand aus der jeweiligen Region zum Einsatz kommen und erspart dem Kunden Kosten und der Umwelt Emissionen. Bei diesem Projekt konnten so über 3.000 Lkw-Kilometer gespart werden. Der Partner Kotan Bau lieferte das Material „Nass Ende Schlauch“, eine Methode, die es Fußbodenprofis erlaubt sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Diese Abgrenzung bietet VELOSIT mit verschiedenen Partnern im gesamten Bundesgebiet sowie einigen Nachbarländern an.

Makelloser Boden mit hervorragender Beständigkeit

Stadler Deutschland ist das Kompetenzzentrum für die Entwicklung von Straßen- und Stadtbahnen sowie von Metro-Fahrzeugen. In Berlin-Pankow werden alle Produkte des

Portfolios für den deutschen Markt sowie die Straßen- und Stadtbahnen für den Export entwickelt, gefertigt und montiert. Für den Boden einer neu erbauten Halle hat sich der

Weitere Informationen unter www.velosit.de

Rasante Industriebodensanierung



Bodenausgleichsmassen

Fließestrichsysteme

Reparaturmörtel

Grundierungen

semper velox

VELOSIT GmbH & Co. KG
Industriepark 5 - 7 · 32805 Horn-Bad Meinberg





**D&S - Glanzleistungen
in der Oberflächentechnik**

D&S
SANDSTRAHLTECHNIK
OBERFLÄCHENTECHNIK

- Schleuderradstrahlen
- Druckluftstrahlen
- Spritzverzinkung
- Farb- und Korrosionsschutzbeschichtungen

10 x in Deutschland
40 Jahre Kompetenz und Erfahrung
Qualitätsgeprüft nach DIN ISO 9001:2015

D&S Sandstrahltechnik GmbH & Co. KG
Borchener Str, 175
33106 Paderborn

Tel. 0 52 51 / 180 45-0
www.ds-sandstrahltechnik.de
info@ds-sandstrahltechnik.de



**Kunststoffplatten für temporäre Parkplätze,
Veranstaltungen oder Baustellenstraßen**

Verkauf und Vermietung

TM Bodenschutz

Gerne unterbreiten
wir Ihnen ein
individuelles Angebot

Löhner Straße 135, 32049 Herford - 0173 7412295
tmbodenschutz@gmail.com - www.tmbodenschutz.de



DEOS AG
Technologie für intelligente Gebäude

**Energieverbrauch
schnell & einfach um
bis zu 40% senken**

Mit dem batterielosen LoRaWAN
Heizkörperthermostat DEOS TEO



Einfache Installation
im laufenden Betrieb
Jetzt informieren!




www.deos-ag.com
DEOS AG · 48432 Rheine · info@deos-ag.com

volksbank-bi-gt.de



**Damit es passt,
wenn andere in Ihre
Fußstapfen treten.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Unternehmensnachfolge rechtzeitig regeln.

Ob familieninterne oder -externe Nachfolge, Bewertung
oder Verkauf Ihres Unternehmens, bei uns stehen Ihre Ziele
und Vorhaben im Mittelpunkt. Jetzt Termin vereinbaren.

Volksbank
Bielefeld-Gütersloh eG 

Ein Platz an der Sonne

Hochwertige Verarbeitung und Langlebigkeit: Die Bielefelder Strandkorbmanufaktur Sonnenpartner setzt auf Nachhaltigkeit. Für die Strandkörbe aus der Manufaktur Sonnenpartner in Bielefeld-Hillegossen gilt diese Philosophie bereits jahrzehntelang. Hochwertige Verarbeitung und Langlebigkeit sind für Gerd Müsing, Gründer der größten Strandkorb-Manufaktur Deutschlands, der Garant für Qualität. „Unsere handgefertigten Strandkörbe sind kleine Wohlfühl-Oasen, die ihre Besitzer durch das ganze Jahr begleiten. Im Sommer bieten sie zuweilen ein schattiges Plätzchen auf Balkon oder Terrasse. Im Winter sind sie kuscheliger Rückzugsort für besondere Mußestunden“, betonen die Söhne Jörn und Volker Müsing, die das Unternehmen mit innovativen Ideen in die Zukunft führen. Den Firmennamen Sonnenpartner hat Gerd Müsing selbst kreiert und mit großer Weitsicht schützen lassen.

Das Motto der Manufaktur: „Sommer – Sonne – Sonnenpartner“ sorgt für gute Laune und macht Lust auf mehr. Ein Mehr, das Accessoires und das stimmige Zubehör für die formschönen Klassiker perfekt erfüllen. Die große Ausstellung sowie die Website des Unternehmens präsentieren auch langjährigen Kunden immer wieder überraschende Neuheiten. „Es kommt dabei nicht selten vor,

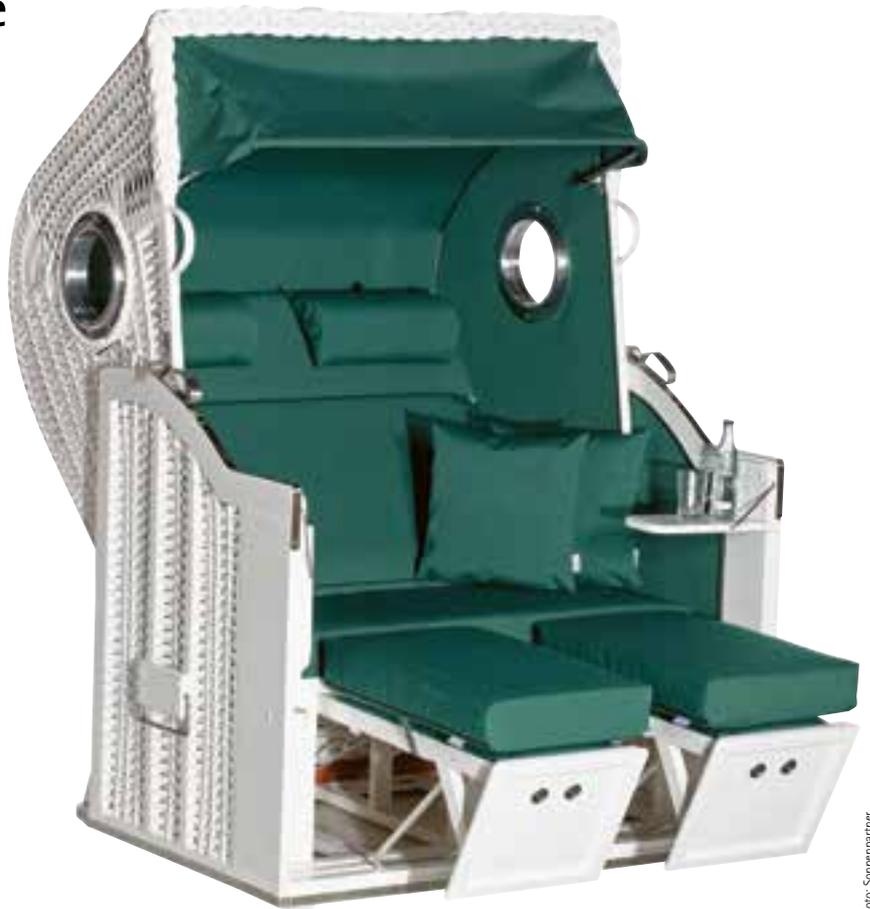


Foto: Sonnenpartner

Strandkörbe mit Bullaugen erfreuen sich zunehmender Beliebtheit

dass wir von Kunden inspiriert werden, weiteres Zubehör für unsere Strandkörbe zu entwerfen,“ freut sich Volker Müsing.

Weitere Informationen unter www.sonnenpartner.de



ENGEL & ENGELKE
WIR PFLANZEN FREUDE

OBJEKTBEGRÜNUNG



www.engel-engelke.de

**Frische Pflanzen im Büro für Ihr Wohlbefinden.
Ihr Partner für die grüne Büroeinrichtung.**

Friedrich-Bach-Str. 29 31675 Bückeburg Telefon 0 57 22 / 33 25
Am Wiehagen 77 33607 Bielefeld Telefon 05 21 / 124 94 01
Am Wulfter Turm 27 49082 Osnabrück Telefon 05 41 / 99 89 55 41



Architektur & Immobilien



Alle Dienstleistungen rund um die Gewerbeimmobilie aus einer Hand.

- Architektur
- Immobilienvermittlung
- Gebäudemanagement
- Energieberatung

SAI Streich GmbH | 0521 - 299 00 0 | www.sai-streich.de

Erstes druckübertragendes Dämmsystem mit Zulassung



Foto: MOSO®

Fassadenbefestigungen im System mit MOSOTherm Keilscheibe zur Reduktion von Wärmebrücken

Energieeffizientes Bauen steht bei Architekten und Fachplanern mehr denn je im Fokus der nachhaltigen und ressourcensparenden Planung. Mit dem druckübertragenden Dämmsystem „MOSOTherm“ realisiert die Wilhelm Modersohn GmbH & Co. KG einen vom DIBt erstmalig allgemein bauaufsichtlich zugelassenen Dämmstoff im System. Der Fassadenbefestigungshersteller mit Sitz im ostwestfälischen Spenge setzt den druckübertragenden Dämmstoff als thermische

Trennung in Form von Keil- und Unterlegscheiben systemisch mit den MOSO® Tragankerköpfen zur Befestigung von Modersohn-Konsolen an Beton- und Mauerwerksbauteilen ein.

Das Dämmmaterial aus glasfaserverstärktem Kunststoff beeindruckt durch seine sehr hohe Druckbeständigkeit, welche auch tonnenschwere Gewichte dauerhaft abfängt und nachweislich Wärmebrücken im Bereich der metallischen Befestigungen im Beton

und im zweischaligen Wandaufbau reduziert. Für den Bereich der Fassadenbefestigungen zählt insbesondere der Wärmeleitwert, der je nach Plattendicke von ca. 0,14 – 0,16 W/mK durch einen mit zum Beispiel Porenbetonstein vergleichbaren Wert besticht. Im Temperaturbereich von +80°C bis -40°C ist das Dämm-Material zudem kriech- und bruchbeständig.

Durch die ineinandergreifende Profilierung auf der Ober- und Unterseite der 5 mm und 10 mm dicken Platten kann eine größere Dämmstoffdicke kraftschlüssig realisiert werden. Dazu können bis zu drei Platten gestapelt werden. Bei einer Materialstärke von 10 mm kann so eine Dicke von maximal 30 mm erreicht werden. Zulassungstechnisch sind bei den MOSO® Tragankerköpfen zwei Platten (max. 20 mm) einsetzbar. Die Querkräfte werden durch die ineinandergreifenden Rillen übertragen.

Um den Gedanken zur Nachhaltigkeit auch auf Produktebene bei Modersohn auszubauen, sind für die MOSO® Systemprodukte, wie die Einzel- und Winkelkonsolen sowie für die MOSO® Ankerschiene MBA-CE für 2023 bereits Umweltproduktdeklarationen, sogenannte EPDs, beim Institut Bauen und Umwelt e.V. in der Verifizierung.

Weitere Informationen unter www.modersohn.eu



ADS
Sicherheit
Objekt- & Werkschutz

☎ 0521 - 9276218
www.ads-sicherheit.com

- Pforten- & Empfangsdienst
- Alarmleitstelle
- Patrouillendienst
- Veranstaltungsdienste

Ihr Business im Fokus!

Flüssiggas-Terminals für die deutsche Energieversorgung

Als das erste deutsche schwimmende Terminal für die Anlandung von verflüssigtem Erdgas am 17. Dezember 2022 offiziell eröffnet wurde, fand diese Ingenieurbauleistung auch international große Resonanz. Die bauausführende Firma, Depenbrock Ingenieurwasserbau aus Hamburg, als Mitglied der Depenbrock Gruppe mit Stammsitz in Stemwede, hat im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft in 194 Tagen die gesamte Bandbreite seiner Leistungsfähigkeit bewiesen.

Der große Erfolg des Projekts wurde ermöglicht durch den umfangreichen Gerätepark, den Depenbrock zur Verfügung stellen konnte, insbesondere die eigenen Hubinseln, Pontons und Raupenseilbagger (mit 280t und 250t) sowie durch die Fachexpertise des Unternehmens im Bereich Ingenieurwasserbau mit einem eigenen technischen Büro. Nicht zu vergessen der Einsatz eines kompetenten



Foto: Depenbrock

Hubinsel „Annegret“ während der Bauphase vor Wilhelmshaven

Teams aus rund 60 Mitarbeitenden, die vor Ort tätig waren. Mindestens fünf Milliarden Kubikmeter Flüssiggas sollen jährlich in Wilhelmshaven umgeschlagen werden.

Mit derselben zeitlichen Brisanz heißt es jetzt, den Folgeauftrag in Stade zu bewältigen. Mitte Oktober vergangenen Jahres erhielt Depenbrock von Niedersachsen Ports den Auftrag zur Errichtung eines weiteren LNG-Anlegers bei Bützfleth in Stade. Die Inbetriebnahme soll zum Teil Ende 2023 erfolgen, die Gesamtfertigstellung ist für Ende 2024 geplant. „Die langjährige Erfahrung unserer Projektleiter, Konstrukteure, Tragwerksplaner und Baustellen-Teams kommt uns hierbei zugute. Für die termingerechte Fertigstellung arbeiten wir baubegleitend weiterhin mit dem Auftraggeber an der Optimierung aller Prozesse“, erklärt Erik Depenbrock, Gesellschaftender Geschäftsführer. Auch dieses Projekt wird von einer ARGE ausgeführt, in der Depenbrock die technische Federführung und im Ingenieurwasserbau den größten Teil der Bauleistungen übernimmt.

Weitere Informationen unter www.depenbrock.de



STRANDKÖRBE | GARTENMÖBEL | SONNENSCHIRME | GRILLS

Die **Schatztruhe**

Sommermöbel-Manufaktur & Ihr Grill-Spezialist

Detmolder Straße 627 | 33699 Bielefeld | Tel 0521 . 92 60 60

www.mein-sonnenpartner.de

Wir sind für Sie da von Mo. – Fr. 9 – 18.30 Uhr, Sa. 10 – 18 Uhr



Mein Sonnenpartner

Die Druckluftanlage fest im Blick

Ein Umbau, eine Modernisierung oder gar eine energetische Sanierung von Gebäuden gehört für Industrieunternehmen zu den größten Investitionen. Inhaber produzierender Unternehmen sollten in diesem Zusammenhang unbedingt einen prüfenden Blick auf ihre Druckluftanlage werfen. Sie läuft meist 24/7 und ist unersetzlich – fällt sie aus, steht die ganze Produktion still. Das Unternehmen Oltrogge aus Bielefeld, das seinen Kunden als zuverlässiger Engineering-Partner in den Bereichen Oberflächen- und Drucklufttechnik sowie Werkzeugmaschinen zur Seite steht, unterstützt seine Kunden auch bei Umbau und energetischer Sanierung.

Bei einer energetischen Optimierung hilft Oltrogge mit der Nachrüstung einer Wärmerückgewinnung, um die Abwärme der Druckluftstation effektiv einzusetzen.

Steht ein Umzug an, klärt Oltrogge detailliert die Anforderungen an die neue Anlage, erstellt gemeinsam mit dem Kunden das neue Druckluftkonzept und berät zu technischen Innovationen und Fördermöglichkeiten. Dank eines dichten Netzes an Servicetechnikern



Foto: Oltrogge

Unterstützung auch bei baulichen Veränderungen im Unternehmen

unterstützt Oltrogge direkt beim Umzug und übernimmt mit Lieferung, Montage und Inbetriebnahme die gesamte Logistik rund um eine neue Anlage – Rohrleitungsbau inklusive. Für die Umzugstage stellt Oltrogge gern schnell und unkompliziert eine Leihanlage

aus dem umfassenden Sortiment zur Verfügung, die sofort in die Produktion integriert wird.

Weitere Informationen unter www.oltrogge.de

Hömma, Watt Volt Ihr denn noch?

Dat ganze LED-Gedöns kriechste
doch bei Brinkdöpke - LED it B!



Brinkdöpke
LED it B

Brinkdöpke GmbH
Waldbadstr. 17 c

33803 Steinhagen
+49 5204 99587 - 0

www.brinkdoepke.eu

Digitales Qualitätsmanagement sichert nachhaltige Investition

Dass Digitalisierung in der Baubranche nicht nur ein weiteres Buzzword oder ein kurzfristiger Hype ist, zeigen Art-Invest Real Estate und Union Investment Real Estate am Beispiel des Projekts Neuer Kanzlerplatz in Bonn. Das Bürogebäude wurde von der Art-Invest Real Estate entwickelt und an die Union Investment Real Estate verkauft. Bereits im Zuge der Errichtung hat die Art-Invest Real Estate die synavision GmbH mit einem digitalen Technischen Monitoring beauftragt. Vor Abnahme und im Regelbetrieb konnten so alle für den nachhaltigen Gebäudebetrieb relevanten Raum- und Anlagenfunktionen digital validiert werden.

„Uns war wichtig, mit dem digitalen Qualitätsmanagement Mängel von vornherein zu vermeiden, anstatt sie im Nachhinein mühsam abzustellen“, so Ingo Magon, Leiter Technische Gebäudeausrüstung der Art-Invest Real Estate. „Solange die Betriebe auf der Baustelle sind, können Mängel in der Regel schnell behoben werden, sodass wir unseren Nutzern und Käufern einwandfreie Performance übergeben können.“

Der Käufer, die Union Investment, verfolgt bereits seit geraumer Zeit das Ziel, die Qualität der Gebäudetechnik – sei es bei Bestandsgebäuden oder bei Projektentwicklungen – zu prüfen und zu verbessern. „Das Qualitätsmanagement bietet uns beim Ankauf von Projektentwicklungen die Möglichkeit, die rechnerisch ermittelten Betriebskosten zu prüfen“, bestätigt Bent Mühlens, Leiter Immobilienprojektmanagement beim Käufer Union Investment. „Das Technische Monitoring von synavision gibt uns hier nicht nur die Sicherheit, dass die Gebäudeperformance detailliert geprüft wurde. Es



Foto: Art-Invest Real Estate

Geprüfte Gebäudeperformance – Bürogebäude Neuer Kanzlerplatz in Bonn

stärkt auch das Vertrauen in die Nachhaltigkeit unserer Investition. Das ist unser Anspruch als Asset Management und auch der unserer Fonds.“

Art-Invest Real Estate und Union Investment sind Pioniere ihrer Branche. Beide setzen das Technische Monitoring schon in einer größeren Anzahl von Gebäuden ein. „Digitales Qualitätsmanagement hat sich am Markt durchgesetzt, indem es Engineering und Finance digital verknüpft“, bestätigt synavision Geschäftsführer Dr. Stefan Plesser den Er-

folg am Markt. „Und das ist mit Amortisationszeiten von unter einem Jahr nicht nur unmittelbar wirtschaftlich. Investoren können nun sicher sein, dass ihre Assets wirklich nachhaltig funktionieren. Diese schaffen die notwendige Transparenz und das Vertrauen für Zertifizierungen und Taxonomie-Berichte. Damit machen wir das nachhaltige Bauen für die Finanzwirtschaft skalierbar.“

Weitere Informationen unter www.synavision.de

synavision
Perfekte Gebäudeperformance

100% erfolgsabhängig!

Optimieren Sie die Energieeffizienz Ihres Immobilienportfolios für einen klimaneutralen Gebäudebestand ⁽⁺⁾

Ihre Chancen:

- Bis zu 200t CO₂ pro Gebäude einsparen!
- Betriebskosten um bis zu 30 % reduzieren!
- Immobilienwerte deutlich steigern!
- Nutzerkomfort verbessern!

www.synavision.de/CO2

Modernisierte Förderanlage



Foto: HaRo

Rollenbahn auf zwei Etagen mit Vertikalförderer als Schnittstelle

In kaum einer anderen Branche gilt es so große Mengen in hoher Geschwindigkeit zu bewältigen, wie in der Getränkeverarbeitenden Industrie. Fast 30.000 Kisten bewegen sich täglich bei der Herforder Brauerei aus der Produktion in die Lagerung. Und die Tendenz? Steigend. Aus diesem Grund wandte sich das Unternehmen an den Rühther Fördererhersteller HaRo. Das Anliegen: Eine alte Förderstrecke sollte durch eine neue und zeitgemäße Linie ersetzt werden. Die HaRo-Gruppe überzeugte schließlich mit einem intelligenten Konzept. Zunächst erfolgt die Aufgabe der Palette automatisch von der vorgeschalteten Fördertechnik. Die angrenzenden und angetriebenen Rollenbahnen der Produktgruppe „Quickflex“ befördern die 40 Kisten pro Palette sodann vollständig automatisiert in den Senkrechtförderer. Frequenzgeregelter Antriebe am Vertikalförderer ermöglichen, dass die Paletten mit doppelter Geschwindigkeit in den Verti-

kalförderer hineinfahren und herausfahren, sodass es vor dem Vertikalförderer zu keinerlei Wartezeit und Stau kommt. Zusätzlich bieten die Rollenbahnen auch noch einen Pufferplatz für bis zu 50 Paletten, die aufgenommen werden können, ohne dass die Produktion ins Stocken gerät.

Die HaRo-Komponenten, beispielsweise bestehend aus Vertikalförderer, Rollenbahnen oder Kettenförderer, lassen sich dabei jederzeit flexibel als Baukastensystem erweitern. „Unsere Anlagen zeichnen sich dadurch aus, dass sie stets mit den Kapazitäten und Bedürfnissen unserer Kunden mitwachsen und sich anpassen können“, betont Geschäftsführer Christoph Hackländer. Ein Vorteil, von dem auch die Herforder Brauerei angesichts eines steigenden Auftragsvolumens künftig profitieren wird.

Weitere Informationen unter www.haro-gruppe.de

Das
nach da?

Läuft.

Unsere Förderanlagen.
Automatisch, innovativ,
wirtschaftlich & leise.

Baukunststoffe – hochwertige Produkte kommen zum Einsatz



Foto: FINDEIS

Farb- und Formenvielfalt überzeugen bei der Verarbeitung

Wachsendes Umweltbewusstsein ist auch in der Kunststoffbranche zu spüren. Viele Produkte sind sehr langlebig und widerstandsfähig. Sie behalten lange ihre optische und technische Qualität und müssen entsprechend spät erneuert werden. Damit eignen sie sich optimal für den Einsatz in nachhaltigen Bau- und Sanierungsprojekten.

Der Kunststoffhandel FINDEIS bietet viele Baukunststoffe an. Einige, wie das PMMA-Acrylglas, sind sogar recyclebar. Das Sortiment von FINDEIS umfasst dabei hochwertige HPL-Platten, Well- und Trapezplatten aus

PC, PMMA und PVC, Stegplatten aus PC und PMMA, diverse Kompaktplatten, Lichtbauelemente aus Polycarbonat, Terrassen- und Bauprofile sowie Handläufe aus Kunststoff. Auch das notwendige Zubehör für die Montage ist erhältlich. Alle führenden Marken und Hersteller, die im Baugewerbe gefragt sind, sind lieferbar: Dazu gehören beispielsweise Trespa Meteon, Trespa Pura, ALPOLIC Alu-Verbundplatten, KronoArt Color, Elephant oder megawood. Sie eignen sich für eine hochwertige, langlebige und damit nachhaltige Verkleidung von Fassaden, Balkonen und Innenräumen und werden für pri-

vate, gewerbliche und kommunale Bauprojekte gerne eingesetzt. Zur Auswahl stehen viele Farben und Strukturen. Viele Produkte sind besonders resistent gegen Schmutzpartikel und lassen sich leicht reinigen. Eine derartige Fassadenverkleidung trägt mit ihrer Qualität zum Werterhalt der Immobilie bei. Weitere gefragte Produkte sind RENOLIT Techno Imac Ecolina und RENOLIT Grecolina. Sie sind aufgrund ihrer Farbbeständigkeit und chemischen Beständigkeit bei privaten, landwirtschaftlichen und industriellen Projekten sehr gefragt. FINDEIS führt zudem eine breite Palette von Überdachungsprodukten und Lichtbandsystemen. Zum Sortiment gehören Hohlkammerplatten aus PC von EXOLON, Acrylglas in vielen Farben und Stärken sowie Hohlkammer- und Wellplatten von Mönch, RENOLIT Ondex Trapez- und Wellplatten sowie Lichtbauelemente von RODECA.

FINDEIS bedient den Handel und das verarbeitende Gewerbe und versteht sich dabei als Partner für den Dachdecker-, Fassaden-, Baustoff- und Holzfachhandel. Denn neben Material bietet das Unternehmen auch verschiedene Anarbeitungen und fachliche Beratung an. Neben CNC-Fräisungen können auch Stegplattenzuschnitte über eine moderne Polycut-Säge mit Messer erfolgen. Somit können Kunden spannfreie Platten mit absolut sauberen Schnittkanten erhalten.

Weitere Informationen unter www.findeis.de



KOMPETENZ IN BAUKUNSTSTOFFEN

HPL-PLATTEN | STEGPLATTEN | WELLPLATTEN | PANEEL
ALU-FASSADENPLATTEN | BAUPROFILE | ZUBEHÖR

Elsestraße 210 | 32278 Kirchlingern
Tel.: +49 (0) 5223 - 99 63 0 | kontakt@findeis.de

findeis.de

Einfache Energiesparlösungen für Gebäude

Das Thema Energiesparen in Nichtwohngebäuden wie Büros, Hotels oder öffentlichen Einrichtungen ist aktueller denn je. Immer neue gesetzliche Forderungen drängen Gebäudebesitzer zum Handeln. Hier bietet die DEOS AG aus Rheine schnelle Lösungen für eine deutliche Energieeinsparung, mit einem „return of invest“ von etwa zwei bis drei Jahren.

Das größte Einsparpotenzial bieten die Heizkosten, denn über 65 Prozent des Energieverbrauchs im Gebäude entstehen durch das Beheizen der Räume.

DEOS-Lösungen aus dem Bereich der Gebäudeautomation regeln Energieerzeugung und -fluss im Gebäude. Die Raumtemperaturen werden beispielsweise zentral und nach Zeit-/Kalenderfunktionen vorgegeben. Mitarbeitende können individuelle Temperatureinstellungen im vorgegebenen Bereich einstellen – so läuft kein Heizkörper mehr durch und verschwendet Energie. Die DEOS AG ist ein mittelständisches Unternehmen und setzt diese Energiesparprojekte mit dem Fokus auf Heizung, Lüftung, Klima komplett selbst um – ca. 100 km rund um Rheine und Oberhausen.

Zur Fachkräftegewinnung und -bindung baut das Unternehmen auf die Devise, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu DEOS Fans zu machen – daran arbeitet DEOS schon seit

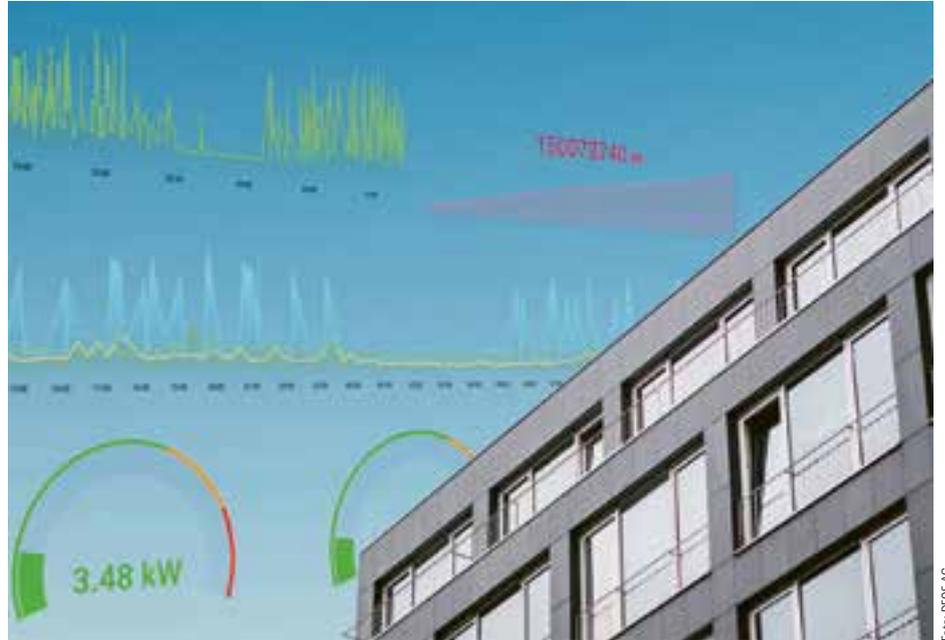


Foto: DEOS AG

Mehr denn je zählen Effizienzberechnungen

Jahren und wirbt so erfolgreich neue Auszubildende und Mitarbeitende an. Durch die regelmäßige Befragung der Belegschaft wurde bestätigt: DEOS ist „Mitarbeiterchampion“. Dieses Zertifikat wurde dem Gebäudeexperten im Januar 2023 vom unabhängigen deutschen Beratungsinstitut 2HMforum verliehen.

„Damit die Gebäudebesitzer ebenfalls Fans unserer Energiesparlösungen werden, suchen

wir mehr als motivierte Mitarbeitende – wir suchen Fan-Macher. Unsere Kunden schätzen die persönliche Unterstützung im Projekt, den direkten Kontakt zu unseren Experten und die ehrliche Partnerschaft auf Augenhöhe“, schließt Bernhard Pieper, Leiter Marketing der DEOS AG ab.

Weitere Informationen unter www.deos-ag.com

 **MODERSOHN**[®]
Stainless Steel

**Fassadenbefestigungen
für Mauerwerk und Beton
aus Edelstahl Rostfrei**

EDELSTAHL
**Rost
frei**



Wilhelm Modersohn GmbH & Co. KG

Industriestraße 23 ▪ 32139 Spenge ▪ Tel.: +49 5225 8799 - 0 ▪ info@modersohn.de ▪ www.modersohn.eu



Kleine Fläche – großer Nutzen

PATENTE LÖSUNGEN VON EUDUR-BAU

Wir kümmern uns um jeden Zentimeter. Darum erhielt Schrader Apparatebau in Ennigerloh ein stützenfreies Verwaltungsgebäude mit tragenden Stahlbetonwänden, freigespannten Decken und 900 m² trapezförmiger Bürofläche – schlüsselfertig mit WDVS-Fassade.

Gerne realisieren wir auch Ihr individuelles Bauvorhaben. Lassen Sie sich jetzt unverbindlich beraten!



EUDUR-Bau GmbH & Co. KG

Alte Ziegelei 1 | 33442 Herzebrock-Clarholz

Telefon 0 52 45 / 84 19 - 0 | www.eudur.de | info@eudur.de

Handwerk digital neu erfinden

Hammer, Hobel, Highspeed-Internet: Digital und Handwerk muss kein Gegensatz sein. Denn die Digitalisierung ist vielerorts im Handwerk bereits angekommen. Eine Studie im Auftrag des Digitalverbandes Bitkom und des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) zeigt, dass rund zwei Drittel (68 Prozent) der Handwerksbetriebe digitale Werkzeuge und Arbeitsmethoden einsetzen. Am häufigsten wurden dabei Cloud-Plattformen und digitale Trackingsysteme zur Nachverfolgung von Maschinen und Betriebsmitteln genannt. 55 Prozent der Betriebe gaben an, dass sie dadurch die Existenz ihres Unternehmens gesichert haben.

Handwerksbetriebe, die jetzt auf digitale Techniken setzen, profitieren nicht nur von mehr Innovation im Unternehmen, sondern noch von einem weiteren Vorteil: Integrieren Handwerksbetriebe digitale Lösungen in ihre Arbeitsweise, wie beispielsweise Drohnen, die Gebäude vermessen, um daraus ein 3D-Modell zu erstellen, können digitalaffine Menschen den Handwerksberuf für sich entdecken und ihre Kompetenzen einbringen – eine echte Chance, neue Fachkräfte für die Betriebe zu gewinnen. Außerdem hält es junge Menschen eher in der Region, wenn sie moderne, zukunftssichere Arbeitsplätze in Aussicht haben.

Voraussetzung für die digitale Weiterentwicklung im Handwerk sind leistungsfähige Glasfaser-Verbindungen. Deutsche Glasfaser Business begleitet Unternehmen auf ihrem Weg in eine digitale Zukunft.

Weitere Informationen unter www.deutsche-glasfaser.de/business



Foto: Deutsche Glasfaser

Schnelles Internet ist wichtig in der Aus- und Weiterbildung

ES IST ZEIT FÜR ETWAS NEUES!

StahlQuadrat Objektbau GmbH
Lilienthalstr. 28a
49716 Meppen

Tel.: 05931 / 84 535 0
info@stahlquadrat.com
www.stahlquadrat.com

Gewerbehallen · Standardhallen · Reithallen · **Umbau + Sanierung**
Industriehallen · Lagerhallen · Anbauten · Bedachungen


STAHL²
OBJEKTBAU

IHRE GESCHÄFTSPARTNER IM INTERNET

Bürobedarf



Bruns Bürocentrum GmbH

Trippeldamm 20 | 32429 Minden | Tel. (0571) 973891 00

info@bruns-buerozentrum.de
www.brunsbuerozentrum.de
www.buerobedarf-minden.de



Bürobedarf | Büromöbel | Fachmarkt | Werbeartikel

IT-Systemhaus



INC-MediaLine GmbH

Internet • Network • Consulting

Ihr IT-Servicepartner aus Gütersloh.

Zertifizierte IT-Sicherheitsexperten
seit 20 Jahren.

- Dokumenten-Management - **ecoDMS Partner**

- Firewall-Lösungen - **SOPHOS Partner**

- IP-Telefonanlagen - **3CX Partner**



0 52 41 / 601 22 22

www.inc-medialine.de

Online-Shop

2b|it

notebooks

gebraucht, gut, günstig.

www.2b-it.info

KORF
DAS BÜROZENTRUM

- Bürobedarf
- Schulbedarf
- Bürotechnik
- Büromöbel

www.korf.de

Lemgo, Liemer Weg 49

Energiekostenberatung

Jetzt Photovoltaik auf Ihr Firmendach!

Für **mehr** Energieautarkie.

Für **stabilere** Energiepreise.

Nachhaltig und über 20 Jahre erprobt.

Funktioniert einfach!

Gegebenenfalls **kostenlos** (Contracting).

Melden Sie sich unter: **0176-53796392**

oder informieren Sie sich unter www.guidosenergie.de

Internet/Werbung

Außenwerbung &
Onlinewerbung günstig
buchen!

www.complac.com

Tel.: 05223-49112-0

formosa
editorial design
www.bueroformosa.de

kundenmagazine
verpackungsdesign
produktwerbung

Photovoltaik

Smart 4 Building
GeSite
GmbH

**PV-Anlagen und Balkonkraftwerke
ab Lager wieder verfügbar!**

www.gesite.de // Tel. 05241 - 7411224

Industriedienstleistungen

W. Mittendorf Vertriebsgesellschaft



Deutschlands größter Stöcklin-Händler

Auch in Ihrer Nähe!

www.gabelstapler-mittendorf.com

Info@mittendorf-gabelstapler.de

Konzeption/Text

www.makote.de

Marketing
Konzeption
Text

Regalsysteme

Brück
Lagertechnik

Palettenregale ab Lager

Kragarmregale • Fachbodenregale
u.v.m. für Ihr Lager

www.brueck-lagertechnik.de
Harsewinkel 05247-7098890

ANZEIGENPREISE

58 mm breit/15 mm hoch 48,- Euro • 58 mm breit/30 mm hoch 90,- Euro

Infos unter Tel. 0 52 31/9 11-195 • Bestellungen an aschwarzer@lmh-giesdorf.de



Lokalpatriot Mike Cacic braut in seiner Heimatstadt mittlerweile sechs verschiedene Biersorten.

Der Bier-Versteher

Seit 2016 braut **Mike Cacic** seinen eigenen Gerstensaft. Für den „Bielefelder Jung“ muss er natürlich aus der Stadt am Teuto kommen. Auch das ist für ihn eine Frage der Nachhaltigkeit.

Es sind vier Dinge, die für Mike Cacic eine nahezu unendliche Geschmackswelt eröffnen: Wasser, Hopfen, Gerstenmalz und Hefe. Und die ihm darüber hinaus seinen Traumberuf ermöglichen – er ist Brauereichef, Gründer und geschäftsführender Gesellschafter der Bielefelder Braumanufaktur. Erzählt er über die mittlerweile sechs verschiedenen Biersorten, gerät er ins Schwärmen: „Man

kann die Zutaten so unterschiedlich kombinieren, mit verschiedenen Hopfenarten verschiedene Geschmacksrichtungen schaffen, mit dem Malz eine schokoladige oder süßliche Note erzeugen. Bierbrauen ist etwas sehr Kreatives, das auf Naturwissenschaft basiert“, sprudelt es aus dem sich selbst als „absoluten Bierfan“ charakterisierenden Jungunternehmer heraus.

Sein „Bier-Erweckungserlebnis“ hatte der gebürtige Bielefelder, als er im damaligen „Hotel zur Spitze“ im Stadtteil Senne das erste Selbstgebraute getrunken hat. „Da wurde mir klar, dass ich so viel Zeit mit falschem Bier verschwendet habe“, sagt Cacic. Buchstäblich auf den Geschmack gekommen, hat er zunächst an den Brautagen des Hotels teilgenommen, sich Bücher gekauft und andere Brauereien be-

sucht. Und sich anschließend in leerstehenden Räumen des Hotels eingemietet und einmal pro Woche seine eigenen Bierkreationen vom Fass ausgeschenkt. Kunden, die ihre eigenen Flaschen mitgebracht haben, konnten sie sich dort direkt befüllen lassen. „Ich bin einfach mal im Nebenerwerb losgelaufen“, blickt er auf seine Brau-Anfänge zurück. Damals absolvierte es eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann im Getränkemarkt seiner Eltern. Seinen schulischen Werdegang beschreibt er als eher holprig, „es hat mich nicht interessiert“. Nach seinem Hauptschulabschluss an der Gesamtschule Rosenhöhe, dem Abi am Westfalenkolleg als erster aus seiner Familie und einem Semester an der Uni Bielefeld, habe er seine Ausbildung als wertvoll schätzen gelernt. Dabei habe er sich immer schon in die Dinge, die ihn interessierten, „reingehängt“, sei es als Organisator von Konzerten oder im Sportverein oder jetzt halt für seine Braumanufaktur.

EHRGEIZIGE ZIELE

Direkt nach seiner Ausbildung hat sich Cacic 2016 selbstständig gemacht. Wurde das Bier zunächst in kleineren Brauereien in der Region nach seinen Rezepten gebraut und abgefüllt, hat der Biersommelier seit 2018 seinen Firmensitz auf dem Gelände der Möllerwerke in Bielefeld. Seit 2022 verfügt die Bielefelder Braumanufaktur über ein eigenes Gebäude, das von „Möller Real Estate“ errichtet wurde und das Cacic angemietet hat. Auf 1.200 Quadratmetern sind Produktion, Taproom und Büros untergebracht. Die Produktion findet „gläsern“ statt, hinter einer hohen Fensterfront stehen drei Großtanks, die je 8.000 Liter Bier fassen, hinzu kommen sechs Tanks mit jeweils 4.000 Liter Fassungsvermögen. Im hauseigenen Taproom, am besten übersetzt mit „Schankraum“, können die Bierspezialitäten probiert werden und auch der ein oder andere „Sondersud“ werde angeboten. Brauereibesichtigung und anschließendes Biertasting bietet Cacics Team ebenfalls an, auch Firmenevents könnten organisiert werden. Zu den fünf Festangestellten kommen noch Teilzeitkräfte und Werkstudenten hinzu, insgesamt seien sie 20. „Bei einer Braumenge von 4.000 Hektoliter schreiben wir eine schwarze Null, für dieses Jahr haben wir uns 2.000 Hektoliter als Ziel gesetzt“, geht der 34-Jährige offen mit den Zahlen um. Im vergangenen Jahr hätten sie 460.000 Euro Umsatz erzielt, ein Plus



Bielefelder Bierspezialitäten Im Angebot sind ausschließlich naturtrübe Produkte.

von 45 Prozent im Vergleich zu 2021. Für das laufende Geschäftsjahr sind eine dreiviertel Million Euro anvisiert.

IM VERDRÄNGUNGSWETTBEWERB BESTEHEN

Dabei steht der Biermarkt in der Bundesrepublik unter Druck. Laut Statistischem Bundesamt ist der Bierabsatz allein in den zurückliegenden zehn Jahren um 7,4 Prozent gesunken. Der deutsche Brauer Bund e. V. rechnet vor, dass der Pro-Kopf-Verbrauch beim Bier von 94,6 Litern im Jahr 2020 auf 91,6 Liter im Jahr 2021 zurückgegangen ist. 2016 haben die Deutschen statistisch gesehen noch 104,1 Liter Gerstensaft pro Kopf getrunken. „Der Biermarkt ist ein absoluter Verdrängungswettbewerb“, antwortet Cacic auf die Frage, warum er in solch ' einem Marktumfeld mit der eigenen Biermanufaktur startet. „Der Pro-Kopf-Verbrauch sinkt, aber die Qualität steigt. Außerdem haben wir ein Alleinstellungsmerkmal: Wir sind die einzige Brauerei in Bielefeld.“ Anders als bei industriell gefertigten Bieren setzt Cacic beim Gärprozess auf Zeit. Acht bis zwölf Wochen betrage die Lagerzeit der Bielefelder Bierspezialitäten, bevor sie in Fässer oder Flaschen abgefüllt werden. Ein weiterer Unterschied sei, dass sie naturtrübe Produkte anbieten. „Kein Bier kann ohne Hefe gebraut werden, sie ist der absolute Geschmacksträger. Durch den längeren Gärprozess sinken die Trübstoffe ab. Wenn wir die Hefe ablassen, wird das Bier klarer. In der Industrie wird filtriert, um diesen Effekt bereits nach vier Wochen zu erreichen. Ursprünglich

war Bier immer naturtrüb“, verrät der Enthusiast, der Bier grundsätzlich aus Weingläsern trinkt. „Das ist eine Frage der Wertigkeit, es passt zum Produkt.“

BIER BRAUCHT HEIMAT

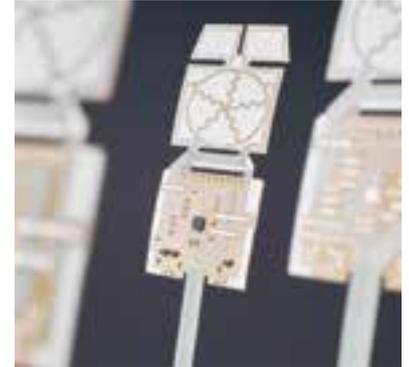
Dass sich sein Angebot behaupten kann, davon ist Cacic überzeugt. „Bier braucht Heimat und die Bielefelder sind Lokalpatrioten.“ Auf das „Heimatkonto“ zahle auch die Aufforstungsaktion im Bielefelder Stadtwald ein. Jede vierte Kiste „Bielefelder“ Sorge so für rund einen Quadratmeter Wald, seit 2020 sind dadurch bereits über 4.500 Quadratmeter zustande gekommen. Die eigene Photovoltaik-Anlage auf dem Firmendach Sorge für den eigenen Strom, die Brauanlage werde klimaneutral betrieben. Vertrieben werde das Sortiment in Bielefeld und einem Umkreis von 100 Kilometern. In 330 Supermärkten und 60 gastronomischen Betrieben seien sie vertreten. Der Vertrieb erfolge direkt, ohne Getränkegroßhandel als Zwischenstufe.

Als nächste betriebliches Etappe sei die Errichtung einer eigenen Abfüllanlage geplant. Diese rechne sich ab einer Jahresproduktion von 8.000 Hektoliter. Momentan werde das Bielefelder Bier noch bei einer anderen Brauerei in der Region abgefüllt. Als Brau-Ziel werden 10.000 Hektoliter angepeilt. „Wir wollen in der Region eine Marke sein und für uns den Pro-Kopf-Verbrauch erhöhen“, schmunzelt der „Bielefelder Jung“. „Es ist toll, dass ich das machen darf, was ich so sehr liebe.“  Heiko Stoll

BOPLA

HMI-Systeme mit individuellen Bedieneinheiten

Wenn Bedienelemente immer intelligenter werden: Die Bopla Gehäuse Systeme GmbH aus Bünde hat neue HMI-Systeme für die passgenaue Maschinensteuerung im Bereich der gedruckten Elektronik entwickelt. Dabei stehen sowohl komplexe Schnittstellen via USB oder RFID als auch eine ultraflache Bauweise sowie die kostengünstige Umsetzung im Fokus. Im Bereich der Touch-/Display-Integration präsentiert der Systemanbieter für Gehäusetechnik unterschiedliche Beispiele für kapazitive oder resistive Anwendungen – von der Konzeption über die Herstellung bis hin zur ESD-gerechten Verpackung einer komplett eingehausten Einheit. Von einzelnen Bedienoberflächen für die Integration in kundenspezifische Systeme bis zum komplett eingehausten Kompaktsystem bietet BOPLA Anwendern dafür die gesamte Wertschöpfungskette für die Schaltzentrale der sensiblen Elektronik. Im Bereich der gedruckten Elektronik liegt der Schwerpunkt auf dem elektrisch bedruckten Trägermaterial mit intelligenten Zusatzfunktionen. Ob transparente Touchtasten, kapazitive Folientastaturen oder USB-Tastaturen – die Bedieneinheiten von BOPLA bieten zum Teil komplexe Schnittstellen zu den Maschinen der Anwender und erleichtern so die Mensch-Maschine-Kommunikation. Das reicht auf Basis starrer oder flexibler Trägermaterialien sogar bis hin zu RFID-Anwendungen oder der Integration einer LED-Matrix mit unterschiedlichen Farbeinstellungen zur einfachen Bedienbarkeit sowie für Signalanzeigen. www.bopla.de



Die Produkte des Monats

Innovative Produkte, die Unternehmen der Region neu auf den Markt bringen



CUP & CINO

Perfekte Milchschaumkonsistenz

Die patentierte Milchlösung des Kaffeeunternehmens CUP&CINO aus Hövelhof hat auf der World of Coffee Messe in Dubai den „Best New Product Award“ gewonnen. Der innovative Milchaufschäumer hat sich bei der Specialty Coffee Association (SCA) erneut als Spitzenprodukt der Branche behaupten können. Durch die Integration der Milchlösung in die Kaffeesysteme der BaristaONE Serie, revolutioniere CUP&CINO den deutschen Kaffeemarkt. Die Mikroschaumtechnologie bietet eine präzise Temperaturregelung und zusätzlich Milchschaum in heiß oder kalt für eine große Produktvielfalt. Auch Milchalternativen aus Hafer oder Soja schäumen das System ohne Probleme in der gleichen Qualität wie Kuhmilch auf. Die BaristaONE Serie mit

der integrierten Latte Art Factory sei auch vor dem Hintergrund von Personalmangel und steigenden Kosten entwickelt worden. Das System ermögliche es jedem Betrieb, Barista-Qualität ohne geschultes Personal anzubieten. Daher lautet die Philosophie von CUP&CINO „Better Coffee. Better Business“. www.cupcino.com

STRUNKMANN & MEISTER

Handgenähte Textilprodukte

Die Qualität der Stoffe fühlen, sich zu Material und Herstellung beraten lassen, aus Angeboten sowie reduzierter Ware wählen und die Produkte vor Ort kaufen: Strunkmann & Meister startet den Verkauf von Bettwäsche, Handtüchern und Bademänteln direkt am Produktionsstandort in Bielefeld. Der Manufakturverkauf mit Produkten der Marke seit1832 öffnet an jedem Donnerstag von 11 bis 18 Uhr. „Wir unterstützen den nachhaltigen Konsum und sind überzeugt, damit besonders die Menschen rund um den Textilstandort Bielefeld anzusprechen“, sagt Jan Heipcke, Geschäftsführer der Strunkmann & Meister GmbH. Das Unternehmen nutze seine fast 200-jährige Erfahrung zur Herstellung der Produkte und setze mit seiner Marke seit1832 auf Materialien, die ein Leben lang halten – inklusive kostenlosem Reparaturservice, 30-tägiger Rückgabegarantie sowie dem PETA-Zertifikat, das für vegane Bettwäsche steht, da die Rohmaterialien aus Leinen, Baumwolle oder Hanf hergestellt werden und plastikfrei sind. www.seit1832.de



Fotos: Gehäuse Systeme GmbH, CUP&CINO, Strunkmann & Meister



Ein Zuhause für Straßenkinder

Gewalt und Armut treiben Millionen Kinder auf die Straße – immer auf der Suche nach etwas Essbarem und einem sicheren Schlafplatz. Mutig kämpfen sie ums Überleben.

terre des hommes unterstützt weltweit Jungen und Mädchen dabei, ein geregeltes Leben zu führen, mit Schule oder Ausbildung. Damit sie selbstbewusst ihre Zukunft gestalten können.

Mit Ihrer Spende helfen Sie diesen Kindern, den Neuanfang zu schaffen.

 **terre des hommes**
Hilfe für Kinder in Not

terre des hommes Spendenkonto
Hilfe für Kinder in Not DE34 2655 0105 0000 0111 22
Ruppenkampstraße 11a Sparkasse Osnabrück
49084 Osnabrück



www.tdh.de

SPRINT STATT STAFFELLAUF.

Perfektes Reinigungsergebnis in nur einem Arbeitsgang: Entdecken Sie die Kärcher Scheuersaugmaschinen mitkehrfunktion.



Store Bielefeld
Gütersloher Str. 328
Tel: 0521 4008298-0
bi@kaercher-schreiber.de

Store Harsewinkel
Franz-Claas-Str. 12
Tel: 05247 98588-0
hsw@kaercher-schreiber.de

kaercher-schreiber.de/vorfuehrung



KÄRCHER

**KÄRCHER STORE
SCHREIBER**

Ihr *jura*.-Profi für Kaffeeautomaten

Seit mehr als 25 Jahren

jura. Kaffeemaschinen
Autorisierter *jura*-Werksservice

SCW 110
SERVICE-CENTER-WEBER

Braker Strasse 178-180
33729 Bielefeld
tel 0521 | 977220

mail eweber@scw-service.de



Die *jura*.
Spezialisten

Modernste Technik für
perfekten Kaffeegenuss

- Kompetente Beratung und Verkauf
- Aufstellung und Einweisung
- Wartung und Reparatur
- Garantireparaturen
- Attraktive Pauschalpreise
- Günstige Leasingpreise

streng 

Ihr Partner
FÜR INDUSTRIE & HANDWERK

VERPACKEN



REINIGEN



HEBEN & ZURREN



ARBEITSSCHUTZ



Die clevere Idee :: www.streng.de

Streng GmbH & Co. KG | Nordhorner Str. 35-45 | 33335 Gütersloh | info@streng.de | Tel: (0 52 41) 74 02-0 | Fax: (0 52 41) 74 02-190